

Fakultät Medien**B.F.A. Mediengestaltung**

MODULBÖRSE

Dienstag, 14. Oktober 2008, Bauhausstraße 15, Kinosaal

9:00 Uhr : Einführung in die Medienkultur für Mediengestalter, Prof. Holl, Prof. Rott, N. Sanchez, N. Heinevetter

9:30 Uhr : 90 Jahre Bauhaus – Das Dokumentar- und Spielfilm-Projektmodul, Prof. Maugg

10:00 Uhr : Blackout, Prof. Maugg, F. Gießler, T. Loeser

10:30 Uhr : Der Traum, Prof. Geelhaar, S. Bengler, S. Hartmann

11:00 Uhr : Mental Radio, Installation und Interaktion, Prof. Damm, Prof. Singer, M. Maage

11:30 Uhr : UNTITLED PRODUCTION STUDIO, Prof. Hill, F. Sattler

12:00 Uhr : Open Source Remix!, Prof. Sassen

12:30 Uhr : Studio Bauhaus, Prof. Sassen, W. Höhne, M. Schlaffke

13:00 Uhr : Festivallounge 10 Jahre backup sind noch nicht genug!, J. Fuchs

13:30 Uhr : Unicato III, Prof. Kissel, J. Fuchs

14:00 Uhr : Bauhaus in den Sternen – Filme und Experimente im FullDome-Format, Prof. Kissel, M. Remann

14:30 Uhr : Klangwerkstatt A/B, Prof. Minard, H. Rutz (richtet sich auch Masterstudierende)

MODULBÖRSE**Dienstag, 14. Oktober 2008, Bauhausstraße 15, Kinosaal**

9:00 Uhr : Einführung in die Medienkultur für Mediengestalter, Prof. Holl, Prof. Rott, N. Sanchez, N. Heinevetter

9:30 Uhr : 90 Jahre Bauhaus – Das Dokumentar- und Spielfilm-Projektmodul, Prof. Maugg

10:00 Uhr : Blackout, Prof. Maugg, F. Gießler, T. Loeser

10:30 Uhr : Der Traum, Prof. Geelhaar, S. Bengler, S. Hartmann

11:00 Uhr : Mental Radio, Installation und Interaktion, Prof. Damm, Prof. Singer, M. Maage

11:30 Uhr : UNTITLED PRODUCTION STUDIO, Prof. Hill, F. Sattler

12:00 Uhr : Open Source Remix!, Prof. Sassen

12:30 Uhr : Studio Bauhaus, Prof. Sassen, W. Höhne, M. Schlaffke

13:00 Uhr : Festivallounge 10 Jahre backup sind noch nicht genug!, J. Fuchs

13:30 Uhr : Unicato III, Prof. Kissel, J. Fuchs

14:00 Uhr : Bauhaus in den Sternen – Filme und Experimente im FullDome-Format, Prof. Kissel, M. Remann

14:30 Uhr : Klangwerkstatt A/B, Prof. Minard, H. Rutz (richtet sich auch Masterstudierende)

Einführungsmodule

Das Einführungsmodul wird für Studierende der Mediengestaltung angeboten.

Einführung in die Medienkultur für Mediengestalter**4273112 Einführung in die Volkswirtschaftslehre**

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal B 11.11.2008

Kommentar: Diese Veranstaltung liefert eine allgemein verständliche Einführung in die grundlegenden Konzepte der Volkswirtschaftslehre. Beispiele und Illustrationen stammen überwiegend aus dem Bereich der Medienbranche. Neben klassischen Vorlesungselementen kommen Experimente und Kurzfallstudien zum Einsatz

Bemerkungen: Die Vorlesung ist Bestandteil des Einführungsmoduls "Medienkultur für Mediengestalter" (obligatorisch für MG/BA, 1. Semester) und des Studienmoduls "Medienökonomie I" (obligatorisch für MK/BA, 1. Semester)

Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch die erfolgreiche Mitwirkung an einer einstündigen Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden (100%). Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls Medienökonomie 1.

Einführung in die Medientheorie

2 V wöch. Do 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal C

U.Holl

Kommentar: Als Einführung in Geschichte und Theorie der Medienwissenschaft wird diese Vorlesung eine grundlegende Orientierung auf dem Feld dieses Faches, seiner Begrifflichkeiten, Methoden und wissenschaftlichen Fragestellungen bieten und anhand von Beispielen aus der Kunst- und Wissensgeschichte die Aufmerksamkeit auf die Beobachtung der Wahrnehmung unter Medienbedingungen richten.

Leistungsnachweis: Klausur

New theory on the blog

4 PL Einzel	Fr	10:00 - 18:00	KH7 Hörsaal (IT-AP)	07.11.2008-07.11.2008	N.Heinevetter;N.Sanchez
Einzel	Fr	10:00 - 18:00	KH7 Hörsaal (IT-AP)	28.11.2008-28.11.2008	
Einzel	Sa	10:00 - 16:00	B11 Seminarraum 015	18.10.2008-18.10.2008	
Einzel	Sa	10:00 - 18:00	B11 Seminarraum 015	08.11.2008-08.11.2008	
Einzel	Sa	10:00 - 18:00	B11 Seminarraum 015	29.11.2008-29.11.2008	

Kommentar: Klassiker entdecken, Theorie verstehen, sie in die Praxis umsetzen – und zwar online.

Das Einführungsseminar setzt sich mit den einschlägigen und grundlegenden Theorien zum Thema „Medien“ auseinander und überprüft sie auf ihre Alltäglichkeit.

Ziel der Veranstaltung ist die Nutzbarmachung des neu gewonnenen Wissens in Form bunt gemischter Blogeinträge.

Bemerkungen: 1. Termin am Samstag, 18.10.2008

Projektmodule

448241090 Jahre Bauhaus - Das Dokumentar- und Spielfilm-Projektmodul

1PM wöch.	Mo	13:30 - 20:00	B15 Kinoraum 004	20.10.2008	G.Maugg
-----------	----	---------------	------------------	------------	---------

Kommentar: Das Thema ist klar und eine Herausforderung für jeden Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar: das Bauhaus wird 2009 90 Jahre alt!

Woraus sind die Geschichten gemacht? – Was ist Bauhaus? Sind es die historischen Ereignisse, spiegeln es die verschiedenen Bauhaus-Schauplätze und Standorte in Mitteldeutschland wieder, stellen es herausragende Persönlichkeiten dar oder ist Bauhaus das Aufgreifen einer aktuellen Strömung, eines Lebensgefühls? Studierende drehen dem Bauhaus einen aus vielen filmästhetisch wie inhaltlich verschiedenen Episoden bestehenden Geburtstagsfilm, sei es dem Dokumentar- und/oder dem Spielfilm angelehnt.

Das sehr arbeitsintensive Projektmodul umfasst die Stoffrecherche, das Entwickeln der einzelnen Episodendrehbücher im kreativen Teamkontext, das Erstellen von Regie- und Kamerakonzepten, welche in die direkten Drehvorbereitungen (Drehortsuche, Storyboard, overhead-Diagramm bzw. Schauspieler-Casting, Setting für den Spielfilm bzw. Projektbeschreibung und Protagonisten-Auswahl für den Dokumentarfilm) münden und in den Dreharbeiten auf einem digitalen Videoformat im Frühjahr 2009 gipfeln.

Herauskommen soll bis Herbst 2009 ein sendefähiger Omnibusfilm in einer

Gesamtlänge von 60 bis 90 Minuten.

Dieser Film wird in Kooperation mit dem Bauhaus Film-Institut produziert.

Das Modul richtet sich in erster Linie an regie- und kamerainteressierte

Mediengestalter mit Dreherfahrung, öffnet sich in seinen praktischen Teilen

rund um die Technik bzw. die filmindustriellen Abläufe (Skript, Musik-

komposition, Beleuchtung, Kulissenbau, diverse Assistenzen) aber auch für

solche Studierenden, die mehr Erfahrung im Bereich des dokumentarischen

oder inszenierten Films sammeln möchten.

Projektmodulscheine gibt es für die Gewerke Regie (10 Plätze), Kamera (5 Plätze), Ton (5 Plätze) sowie für Schnitt-Editoren (5 Plätze). Werkmodulscheine gibt es für Drehhelfer in allen anderen Gewerken, die mindestens zehn Drehtage an mindestens zwei Drehsets nachweisen können.

Bemerkungen: **Schriftliche Bewerbung mit einer Film-Idee zum Thema ist**

erforderlich und spätestens bis 1.10.2008 zu richten an:

susann.hempel@medien.uni-weimar.de

4482420 Bauhaus in den Sternen - Filme und Experimente im FullDome-Format

1PM wöch.	Mi	13:30 - 16:45	B15 Projektraum 005	22.10.2008	W.Kissel
-----------	----	---------------	---------------------	------------	----------

Kommentar: In Weiterführung der Veranstaltung „Himmelskunde, Medienräume“ werden Filme und Experimente im „FullDome“-Format entwickelt. Als offizielles Projekt der Bauhaus-Universität im Jubiläumsjahr 90 Jahre Bauhaus lautet die thematische Ausrichtung der Arbeiten: „Bauhaus in den Sternen.“

Der kunstrevolutionäre Elan der frühen Bauhaus Zeit liefert ein passendes Sujet für die technischen und bildästhetischen Möglichkeiten der Ganzkuppelprojektion. Träume und Räume aus dem Bauhaus-Umfeld lassen sich als begehbare Realitäten darstellen oder in ein Filmgeschehen narrativ einbauen. Die Suche nach einer neuen Verbindung zwischen Mensch und Kosmos war gerade den Weimarer Bauhaus-Pionieren sehr wichtig.

Inhalte und Inszenierungen werden für das ADLIP-System (All Dome Laser Image Projection) im Zeiss-Planetarium Jena entwickelt. Die dortige Laser-Display-Technologie ermöglicht eine von Unschärfen freie 360° Ganzkuppel-Projektion, erfordert aber ein radikales Umdenken bei der Film-Konzeption und Produktion. Im Projekt-rahmen sind ein Praxis-Workshop im FullDome-Studio der Carl Zeiss Jena GmbH sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Zeiss-Planetarium Jena vorgesehen. Austausch findet auch mit anderen am Medium FullDome arbeitenden Hochschulen statt (z.B. HFG Offenbach, Muthesius Kunsthochschule Kiel und Mediendom der FH Kiel). Die Projektteilnehmer werden aktiv in die Vorbereitungen zum „3. FullDome-Festival“ im Zeiss-Planetarium Jena einbezogen (24./25.04.2009). Neben der Ideenfindung zu „Bauhaus in den Sternen“ und der praktischen Arbeit an 360°-Filmen wird daran gearbeitet, das innovative FullDome Medium öffentlichkeitswirksam zu etablieren. FullDome-Festival und Bauhaus-Jahr 2009 bieten dafür eine besondere Chance.

4482430 **Blackout**

1ⓅM gerade Do 11:00 - 16:45 B15 Kinoraum 004 16.10.2008 G.Maugg;F.Gießler
Wo

Kommentar: Ursprünglich bezeichnet der Begriff „Blackout“ das schlagartige, komplette Verlöschen der Scheinwerfer am Ende einer Szene beim Kabarett oder Theater.

Heutzutage findet sich der Blackout in vielerlei Situationen und Zusammenhängen wieder:

Im November 2006 lagen Teile der Länder Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien, Österreich und Spanien bis zu 120 Minuten im Dunklen. Die genaue Ursache ist bis heute nicht bekannt.

Vorfälle wie diese manifestieren den Begriff Blackout in der heutigen Terminologie.

Ein Blackout bezeichnet umgangssprachlich beispielsweise einen kurzzeitigen Gedächtnisverlust oder eine Bewusstlosigkeit.

Ob im Sport, im Straßenverkehr, im Krieg, im Orchestergraben oder einfach im zwischenmenschlichen Bereich, das Thema bietet eine große Projektionsfläche für Geschichten, die erzählt werden wollen.

Ziel des Kurses ist es, aus der gestellten Thematik eine Story zu entwickeln und diese, über die Arbeitsschritte des Animationsfilms (Drehbuch, Storyboard und Animatic), zu einem eigenständigen, narrativen Trickfilm zu vollenden.

Die Animationstechnik ist dabei frei wählbar, Mischformen erwünscht!

Der Kurs findet alle 2 Wochen statt und wird in Kooperation mit dem Trickfilmstudio Motionworks in Halle und der Trickcompany in Erfurt veranstaltet.

Bemerkungen: Bitte eine kurze bebilderte Ideenskizze bis zum 30.9.2008 an F.Giessler@gmx.de schicken.

Voraussetzungen: Gestalterische Grundkompetenz erforderlich. Kenntnisse von Animation jedweder Technik willkommen.

4482440 **Der Traum**

1ⓅM wöch. Di 10:00 - 11:30 M7B Projektraum 104 21.10.2008 J.Geelhaar;S.Benger;S.Hartmann
wöch. Do 13:00 - 14:30 M7B Projektraum 104

Kommentar: Kinder träumen, Jugendliche träumen und Erwachsene träumen. Wovon eigentlich? Von einer besseren Welt, ihren Ängsten und Hoffnungen oder von dem was wir uns sonst nicht wagen würden?

Der Traum ist der Ausgangspunkt des Projekts. Der Traum ist die Schnittstelle zwischen unserem Bewusstsein und unserem Unterbewussten. Vom Traum ausgehend wollen wir Geschichten entwickeln, Systeme in 2-dimensionalen Ausgabemedien bauen und für andere den Zugang in die Welt unserer Traumräume schaffen.

Interfaces sind die Schnittstellen zwischen dem Menschen und anderen Medien. Im Projekt wollen wir diese Schnittstellen gestalten. Die Traumräume sollen insbesondere in digitalen Medien abgebildet werden und einen individuellen und interaktiven Zugang ermöglichen.

Erwartet werden, die Präsentation einer eigenen Recherche zum Thema im Kolloquium sowie regelmäßige Präsentationen der eigenen Arbeitsergebnisse im Plenum. Das Projekt wird mit einer Abschlusspräsentation und Dokumentation der eigenen künstlerischen oder gestalterischen Arbeit abgeschlossen.

Das Projekt wird von zwei Werkmodulen begleitet, die als Blockveranstaltungen stattfinden und deren Besuch empfohlen wird. Praxisnahe Themen werden insbesondere im Bereich Kindermedien angeboten.

4482450 **Festivallounge 10 Jahre backup sind noch nicht genug!**

10PM wöch. Do 17:00 - 20:30 B15 Kinoraum 004 23.10.2008

J.Fuchs

Kommentar: Organisieren / Kuratieren

In enger Zusammenarbeit mit der Fakultät Medien findet jährlich seit 1999 das "backup_festival" statt.

Bereits vier Monate früher und einen Tag länger als bisher konnten wir im Juni 2008 in Weimar das 10. Jubiläum des Festivals feiern.

backup ist ein Festival für Film- und Videoproduktionen, die durch eine kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Produktions- und Ausdrucksweisen die Grenzen und Möglichkeiten filmischer Formate reflektieren und definieren - und eine Bestandsaufnahme internationaler, aktueller Arbeiten.

Natürlich müssen nun nach dem Jubiläumsjahr viele spannende Neuerungen und aktuelle Entwicklungen in der Filmbranche evaluiert und berücksichtigt werden: Bei backup geht es also heute und beständig um neue, zeitgemäße Formate des bewegten Bildes, Grenzgänge und interdisziplinäres Know-How. Backup ist internationales Aushängeschild für das Filmschaffen in Weimar, ein internationaler Wettbewerb und zugleich ein Publikumsfestival vor Ort. Wie lassen sich diese Ansprüche in einem zukunftsweisenden Gesamt ereignis und Veranstaltungsformat vereinen?

Kurzum: die Arbeit beginnt mit einer Konzeptionsphase für das nächste Festival im Mai/Juni des Bauhaus-Jahrs 2009, und die Studierenden werden in die Planungen und -vorbereitungen einbezogen. Es werden praktische Einblicke in die Durchführung und den Ablauf eines Kurzfilmfestivals vermittelt. Außerdem heißt es natürlich:

Non-Stop Filme schauen und viele internationale Kontakte knüpfen!

Die Studierenden werden mit der allgemeinen Organisation und Gestaltung des Festivals, von der Auswahl des Filmprogramms über die Suche nach Medienpartnern und Sponsoren bis zur Organisation und Konzeption der Veranstaltungsorte vertraut gemacht. Spezifische Ziele werden in verschiedenen Arbeitsgruppen (Marketing, Finanzierung, Pressearbeit, Gestaltung, Internet, Programm, Jury, Rahmenprogramm, Club) festgelegt und verfolgt. Im Plenum werden die erarbeiteten Ergebnisse der Gruppen vorgestellt und weitergeführt.

4482460 **Klangwerkstatt A / B**

10PM

R.Minard;H.Rutz

Kommentar: Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen. Die Gruppen werden in Bachelor- und Master-Level getrennt (Klangwerkstatt A / B).

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die die Kurse "Einführung in die Elektroakustische Musik I + II" absolviert haben oder die demonstrieren können, daß sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen.

Bemerkungen: **Ort:** Studio für elektroakustische Musik, Hauptgebäude der Hochschule für Musik, Raum 3.15

Voraussetzungen: **Zeit:** Donnerstag, 10:00 Uhr, erster Termin 16.10.08
„Elektroakustische Musik I & II“

Die **Zulassung** zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

4482470 **Mental Radio, Installation und Interaktion**

1Ⓜ wöch. Mi 10:00 - 15:00 M7B Projektraum 204 22.10.2008 U.Damm;N.Singer;M.Maage

Kommentar: „Mental Radio“ ist der Titel eines Berichts von 1930, in dem Upton Sinclair die telepathischen Experimente mit seiner Frau Craig nieder schrieb. Ähnliche Experimente machten Wissenschaftler in der Sowjetunion der 20er Jahre: „unser Körper stellt einen komplexen elektrischen Apparat dar, eine ganze Radiostation, die in der Lage ist, elektromagnetische Schwingungen zu senden und zu empfangen“ (Aleksandr Beljaev, 1928). Angesiedelt in dem allumfassenden Phänomen Äther wurden Begriffe wie Schwingung, Frequenz oder Resonanz zu Beginn des 20ten Jahrhunderts eng verknüpft mit dem Geist. Man vermutete die elektromagnetischen Wellen seien auch das Material aus dem unsere Gedanken bestünden und könnten eine Verbindung zum Unterbewussten und Jenseitigen aufbauen.

Aktuelle Entwicklungen in der Technologie auf dem Gebiet der drahtlosen Kommunikation sowie in der Hirnforschung, die die Hirnaktivität zur Steuerung von Robotern nutzen, lassen die Visionen eines Hirns als elektrische Schaltzentrale, als Radar und Radio Station, in neuem Licht erscheinen. Feedbacksysteme Bezug nehmend auf das, was Oswald Wiener 1965 in seinem Biadapter als eine Art Junggesellenmaschine entwickelte, reagieren auf aktuelle Bedürfnisse und Hoffnungen, den eigenen Körper besser verstehen und kontrollieren zu können. Körpersignale können in wahrnehmbare, physikalische Parameter verwandelt werden und so als Stimulation dienen für neuartige künstlerische Erfahrungen.

Das Projekt möchte durch das Entwickeln von interaktiven Installationen eine Brücke zwischen den Ursprüngen des Radios und neuen Formen der Medienkunst schlagen, wobei neue Technologien und wissenschaftliche Erkenntnisse eine Entscheidende Rolle spielen. In diesem Kontext werden namhafte Neurowissenschaftler und Medientheoretiker bei „mental radio“ zu Gast sein. Begleitende Fachkurse führen in die notwendigen technischen Kenntnisse ein.

„Mental Radio“ is the title of a book in witch Upton Sinclair documented in the 1930 his telepathic experiments with this wife. Similar experiments where done in the Sowjetunion in the beginning of the 20th, in witch the radio was compared to our brain, the electromagnetic waves related to mental processes.

Today this old theories seems to be from new interest: new technologies like mobile devices and investigations in the domain of neuroscience as well as theories and methods of biofeedback allow to transpose inner body processes into audible and visible signals and to join science and art.

Bemerkungen: Verpflichtende wissenschaftliche Gastvorträge finden bereits am 20. und 22. Oktober statt (u.a. Prof. Dr. Wolf Singer, Neurophysiologe). Bitte Ankündigung beachten.

Voraussetzungen: Anmeldung zwischen dem 13.10.-16.10. bei Frau Birnschein, Raum 106, Marienstr. 5.
Studierende ab 3. Semester.

4482480 **Open Source Remix!**

1Ⓜ wöch. Di 09:15 - 16:45 B15 Projektraum 005 21.10.2008 B.Sassen

Kommentar: Remixen spielt eine wichtige Rolle (nicht nur) in der Popkultur 21. Jahrhunderts. Dieses Projekt widmet sich der Aesthetik und Anwendung von Remixen.

Wir werden uns mit Film u. narrativen Theorien auseinandersetzen, aber natuerlich auch praktisch arbeiten (Video Schnitt und Manipulation; web-basiertes open source Publishing.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Erstellung von remixfaehigen videobasierten Material.

Bemerkungen: Voraussetzung fuer die Teilnahme am Projekt ist ein kurzes Gespraech, das nach der Projektboerse stattfinden wird.
Email: ben.sassen@medien.uni-weimar.de

Exkursion am 18.10.2008 nach Dortmund, Ausstellung Kunstgalerie

4482490 **Studio Bauhaus**

1PM	wöch.	Do	13:30 - 16:45	B15 Projektraum 005	16.10.2008	B.Sassen;W.Höhne;M.Schlaffke
	wöch.	Fr	09:15 - 12:30	B15 Projektraum 005	17.10.2008	

Kommentar: „Die Wahrheit der Kunst verhindert, dass die Wissenschaft unmenschlich wird und die Wahrheit der Wissenschaft verhindert, dass die Kunst sich lächerlich macht.“ (R. Chandler)

Wie kann man komplizierte Themen aus Wissenschaft und Forschung mit den Mitteln von Film und Fernsehen erzählen? Was macht eine populäre Form aus, die nicht zugleich trivial sein muss? Wie ist es möglich, mit künstlerischen Mitteln im Kontext wissenschaftlicher Wahrheiten zu inszenieren und zu experimentieren?

Interdisziplinäre Kooperationen zwischen Gestaltern und Wissenschaftlern werden initiiert und auf unkonventionellen Wegen realisiert. Wir produzieren journalistische und künstlerische Beiträge für das Webportal www.studiobauhaus.tv mit dem Ziel, ein experimentelles und innovatives Projekt an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft aufzubauen. Sowohl die Konzeption wie auch die filmische Umsetzung individueller und gemeinschaftlicher Arbeiten werden im Rahmen des Projekts und von begleitenden Kursen vermittelt.

Bemerkungen:

4482510 **Unicato III**

1PM	wöch.	Di	13:30 - 18:30	B15 Kinoraum 004	21.10.2008	W.Kissel;J.Fuchs;O.Nenninger
-----	-------	----	---------------	------------------	------------	------------------------------

Kommentar: Einmal im Monat stellt der MDR Filmproduktionen vor, die von Studierenden der Medien- und Gestaltungs-Studiengänge aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gedreht wurden. Vertreten sind sämtliche Sparten:

Spiel- und Dokumentarfilm, Experimental- und Animationsfilm sowie Musikvideos. Unicato ist ein studentisches Filmmagazin des MDR, das von der Professur Medien-Ereignisse kuratiert und durch einen mitteldeutschen Fachbeirat begleitet wird. Die Unicato-Sendung läuft seit September 2006 und hat nach einer erfolgreichen Testphase einen festen Sendeplatz im Dritten Fernsehprogramm für

sich beanspruchen können. Neben der TV-Sendung konnte sich ein monatliches Live-Programm, "Die Unicato Show" in der Weimarer Öffentlichkeit bewähren und sechs mitteldeutsche Nachwuchspreise, die Unicato-Awards, als "Student Awards" etablieren. Die Tätigkeitsfelder der Studierenden werden sich in diesem Semester auf die Sichtung, Bewertung und Registrierung neuer Filme, das Verfassen von Presse- und Begleittexten und die Archivierung und Katalogisierung des Filmbestandes konzentrieren. In Kleingruppen werden Akquise-Maßnahmen, Presse-Texte, Fernsehdesign, Schnitt, Website etc. für die aktuelle Sendung im Dialog mit den jeweiligen Partnern erarbeitet.

Bemerkungen:

4482520 **UNTITLED PRODUCTION STUDIO**

1PM	wöch.	Do	11:00 - 16:45	M5 Projektraum 202	23.10.2008	C.Hill;F.Sattler
-----	-------	----	---------------	--------------------	------------	------------------

Kommentar: Den Titel überlassen wir EUCH.

Ausgehend vom Format der Heimarbeit ("Cottage Industry") begründet das Projekt ein Herstellungssystem für die Abteilung *Moden & .*

Jedes Plenum entwickelt sich zu einem Workshop, in dem eine Vielzahl von Objekten und Ideen entstehen und (massen-)produziert werden.

Die Projekttreffen schließen eine gründliche Vorstellung der ästhetischen und konzeptionellen Grundsteine ein, die *Moden &* (und weitgehend Volksboutique, CHs eigenes Atelier) ausmachen. Die Studierenden finden heraus, wie künstlerische Identitäten konstruiert werden und wie kohärente, schlüssige und individuelle Entscheidungen zu Stande kommen. Die ProjektteilnehmerInnen bearbeiten diese Konzepte und entwickeln Designs für alle *Moden &* -bezogenen identitätsstiftenden Dinge, die an der Professur Verwendung finden sollen.

Und wir wollen alles Mögliche produzieren.

Aufkleber, Anstecker, Aufnäher, Abzeichen, Flyer, Postkarten, Fahnen, Banner, Beschilderungen, Stempel... sind nur einige wenige Beispiele von Gegenständen, die einer individuellen oder gemeinschaftlichen künstlerischen Identität dienlich sein können.

WICHTIGER HINWEIS: Der Besuch des gleichnamigen Werkmoduls ist für die TeilnehmerInnen des Projekts verpflichtend.

Voraussetzungen: Ab 1. Semester B.F.A.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme an ALLEN Projektplenen PLUS dem begleitenden Workshop-Werkmodul (30% Anteil an der Gesamtnote, ab #3x Abwesenheit am Plenum ist kein Leistungsnachweis möglich); Erledigung von mind. 80% der Aufgaben (70% Anteil an der Gesamtnote).

Werkmodule

4484010 Computerklänge - Grundlagen und Praxis

2 WM wöch. Di 09:15 - 10:45 B11 Seminarraum 013 21.10.2008

D.Kemter

Kommentar: Die Lehrveranstaltung vermittelt Basiswissen über Klänge und deren computergestützte Verarbeitung. Dazu gehören akustische und psychoakustische Grundlagen, Schallspeicherung, Audiohardware, Soundsynthese, Midi und Harddiskrecording. Sowohl das theoretische Verständnis als auch die Verbindung zur Praxis werden durch zahlreiche akustische Beispiele und Demonstrationen illustriert.

Bemerkungen: Einschreibung per Email an dieter.kemter@medien.uni-weimar.de

4484020 Multimediaprogrammierung mit Director

2 WM wöch. Mi 09:15 - 10:45 S6aHD Pool 5 22.10.2008

D.Kemter

Kommentar: Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung theoretischer Grundlagen sowie praktischer Erfahrungen bei der Entwicklung multimedialer Computeranwendungen am Beispiel des Multimedia-Autorensystems #Director# von Macromedia.

Dieses in der Praxis der Medienproduktion weit verbreitete Werkzeug verfügt mit seiner Sprache Lingo und zahlreichen Erweiterungen für Spezialanwendungen über ein außerordentliches Potential für alle Arten von Multimedia-Anwendungen.

Die Teilnehmer werden mit der Entwicklung solcher Anwendungen mittels Director MX einschließlich Lingo-Programmierung anhand gemeinsam erarbeiteter Beispiele zu den Themen Animation, Präsentation, Spiele und Internet vertraut gemacht und stellen für den Erwerb eines Scheines ihre erworbenen Kenntnisse mit der Erstellung kleiner Multimedia-Anwendungen als Belegaufgaben unter Beweis.

Dieser Kurs ist auch für den Einstieg in die Welt der Programmiersprachen geeignet.

Raum: Pool 5, SCC, Steubenstraße 6a

Bemerkungen: Einschreibung an dieter.kemter@medien.uni-weimar.de.

4484030 Audiobaukasten I

4 WM wöch. Di 14:00 - 16:00 M5 Radiostudio 21.10.2008

M.Weise

Kommentar: Wie halte ich denn nun das Mikrofon am besten? Wieso ist das alles so leise? Wie haben die das eigentlich gemacht, hört man das dann auch wirklich? Kurze Fragen, kurze Antworten: Es geht um Studiopraxis. Dieser Einführungskurs beschäftigt sich mit der Arbeitspraxis im Radiostudio, vom Handwerk bis zum Experiment.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt per Mail zwischen dem 13.10. und dem 16.10.08 an mario.weise@medien.uni-weimar.de (außerhalb dieses Zeitraums werden keine Anmeldungen berücksichtigt).

Voraussetzungen: Theoretische Kenntnisse im Bereich Audiobearbeitung/ Tonstudioteknik oder Besuch des „Tonstudioteknik/ Akustik I“ Kurses an der HfM.

4484040 Blickwechsel

2 WM wöch. Mo 13:30 - 15:00

20.10.2008

A.Lembke

Kommentar: Nicht nur Kamerasysteme können gewechselt werden, sondern auch Objektive, Isozahlen, Filme, Farbprofile, Auflösungen, Dateiformate und Chemikalien. Blenden und Verschlusszeiten beobachten den Wechsel der Tageszeiten. Kamerastandpunkte und Perspektiven sollten ebenfalls gewechselt werden. Strukturen, Formen und Farben wechseln sich ab. Das Werkmodul „Blickwechsel“ bietet den Studierenden die Möglichkeit, die Grundlagen der analogen und digitalen Fotografie und der fotografischen Gestaltung in wöchentlichen Aufgabenstellungen zu erarbeiten. Ziel ist es fotografische Grundtechniken zu erproben, die Wahrnehmung zu sensibilisieren und durch das Kennenlernen der technischen Möglichkeiten ihre Vielfalt zielgerichteter einzusetzen. Zum Schluss ist alles ausgewechselt.

Bemerkungen: Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt nach dem Losverfahren. Die Losboxen stehen vom 1.10.2008 - 7.10.2008 in der KEW.

Leistungsnachweis: Die zu erbringende Studienleistung setzt sich zusammen aus: Teilnahme am Werkmodul, Anfertigung einer Mappe.

4484050 **Das Gelbe vom Ei- Grundkenntnisse der Filmregie III**

4 WM Einzel	Mi	10:00 - 18:00	B15 Kinoraum 004	15.10.2008-15.10.2008	E.Kühn
Einzel	Fr	10:00 - 18:00	B15 Kinoraum 004	07.11.2008-07.11.2008	
Einzel	Fr	10:00 - 18:00	B15 Kinoraum 004	21.11.2008-21.11.2008	
Einzel	Fr	10:00 - 18:00	B15 Kinoraum 004	12.12.2008-12.12.2008	
Einzel	Fr	10:00 - 18:00	B15 Kinoraum 004	16.01.2009-16.01.2009	
Einzel	Fr	10:00 - 18:00	B15 Kinoraum 004	06.02.2009-06.02.2009	

Kommentar: Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines szenischen Kurzfilmstoffes für Schauspieler. Hierzu finden unterstützende und fortführende Übungen statt. Theoretisch untermauert und ergänzt wird die Veranstaltung von Prof. Günter Reisch: filmischer Raum, filmische Zeit und Achsenbeziehungen spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die gezielte Vorbereitung der Inszenierung für die Filmkamera. Die Forderung nach einer offensiven Regie wird hierbei essentiell.

In dramaturgischen Kolloquien und Einzelgesprächen entwickeln die Studierenden eigene Sujets. Voraussetzung dafür ist die pünktliche Einreichung der Filmideen vor dem Beginn des Wintersemesters (Deadline: September 2008)

Bemerkungen: Kontakt: info@randlicht.de

4484060 **Der Film der Weimarer Republik - Der Spielfilm-Montag -**

4 WM unger.	Mo	20:00 - 23:00	B15 Kinoraum 004	20.10.2008	G.Maugg
Wo					

Kommentar: Neben den Filmfantasten wie Fritz Lang, der quasi jedes heutige Filmgenre erfand, gehören zum Kino der Weimarer Republik auch ‚kleinere‘ Filme, Sozialdramen, Spielfilme ‚von unten‘, die das harte Alltagsleben künstlerisch-ästhetisch wie inhaltlich herausfordernd formulierten. Um dieses Kino geht es in diesem Werkmodul. Zahlreiche Spielfilme verschiedenster Regisseure werden untersucht, analysiert und natürlich lustvoll angeschaut.

Bemerkungen: Vorabanmeldungen/Fragen an:
susann.hempel@medien.uni-weimar.de

Obligatorisch für alle Teilnehmer des Projektmoduls 90 JAHRE BAUHAUS – DAS DOKUMENTAR- UND SPIELFILM-PROJEKTMODUL

4484070 **Die Kunst des Erzählens im Trickfilm**

4 WM Einzel	Do	09:15 - 11:00	B15 Kinoraum 004	16.10.2008-16.10.2008	M.Brast;W.Kissel
gerade	Fr	11:00 - 13:30		31.10.2008	
Wo					

- Kommentar: Das Werkmodul unterrichtet folgende Inhalte:
- Erzählstrategien, Dramaturgiesettings speziell in der Animation
 - Montage in der Animation / Storyboarding / Animatics
 - Konzeptentwicklung – was braucht ein Animationsfilm
 - Die Geheimnisse der Animation

Dieses Werkmodul ist an das Projekt "Blackout" gebunden und ist vorrangig als Ergänzung für die Projektteilnehmer gedacht. Die Teilnehmer erlangen Kenntnisse über Werkzeuge des Animationsgenres. Betreut wird der Kurs von Maurice van Brast, Entwickler von "Chi Rho – das Geheimnis".

4484080 Die neue U-Bahn

4 WM wöch. Di 15:15 - 16:45 M7B Projektraum 204 21.10.2008 S.Hundertmark

Kommentar: Das Modul beschäftigt sich mit der Entwicklung eines umfassenden Kommunikationskonzeptes für die Kunst und Architektur der im Bau befindlichen U-Bahn "Wehrhahnlinie" in Düsseldorf. Die konzeptuell und gestalterisch überzeugende Entwicklung eines Corporate Design ist angestrebt. Durch strategisches Herangehen soll ein prägnantes, "sexy" Konzept entwickelt werden. Alles denkbare und undenkbar ist willkommen.

Einzelne Formate sollen präzise und wohldosiert in ein prägnantes Gesamtkonzept über den Zeitraum von jetzt bis zur Fertigstellung der U-Bahn (voraussichtlich 2012) eingebettet werden. Welche Formate wie, wann und wo Sinn machen, soll sich schlüssig aus dem Gesamtzusammenhang ergeben. Diese Formate können sein: Eine Wortmarke, Kickoff Broschüre, Plakatreihe, Flyer, Internetseite, Ausstellungen, Symposien, Aktionen u.v.m. und sollen exemplarisch gestaltet werden.

Eine Vorstellung des Projektes "Wehrhahnlinie" durch die Architekten und Auftraggeber (Stadt Düsseldorf) findet zu Beginn Moduls in Weimar statt.

Bemerkungen: Einschreibung: Per Email an: sebastian.hundertmark@medien.uni-weimar.de
 Leistungsnachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme. Fertigstellen der Aufgaben.

4484090 Die Unicato Show - Season 3

4 WM wöch. Mi 11:00 - 13:30 S6aHD Kinoraum 112 22.10.2008 O.Nenninger

Kommentar: Ziel und Aufgabe des Fachkurses ist die Produktion der monatlichen Unicato Show. Dieses Unterhaltungsformat soll gleichermaßen Präsentationsplattform für Künstler und Performer sein, produktionsseitig aber auch mit tradierten Formen brechen. Sämtliche Schritte von der Entwicklung eines innovativen Showkonzeptes, über die Akquise von Künstlern und Sponsoren, die technische Vorbereitung, die Ablaufplanung, das Marketing, die Durchführung bis hin zur Nachbereitung werden im Kurs gemeinsam gegangen. Angedacht ist auch die Produktion einer Folge im Bauhaus-Studio, dessen technische und räumliche Anordnung eine völlig andere Arbeitsweise voraussetzt.

Die Unicato Show, als intermediales Spin-off des studentischen Filmmagazins Unicato, ist nicht zuletzt dank des unermüdlichen Einsatzes der Studierenden mittlerweile eine feste Institution des Weimarer Kulturlebens.

4484100 dvd/narrativ/interaktiv

2 WM Block - - 20.01.2009-22.01.2009 S.Benger
 Block - - 27.01.2009-29.01.2009

Kommentar: Ein Film muss nicht immer ein Film sein! Das Speichermedium DVD bietet uns weitaus mehr Möglichkeiten spielerisch mit Bewegtbildmaterial umzugehen. Wir werden uns in diesem Kurs mit dem Authoring einer DVD beschäftigen und ihr Potenzial hinsichtlich nicht linearer Narration untersuchen. Neben einer Einführung in DVD Studio Pro bieten praktische Übungsaufgaben Raum zum Experimentieren.

Ihr solltet Grundlegende Schnittkenntnisse und Freude zum Experiment als Voraussetzung mitbringen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt. Teilnehmer des Bachelor Projektes von Prof. Geelhaar werden bevorzugt aufgenommen.

Bemerkungen: Anmeldung bitte per email bis spätestens 17. Oktober 2008 bei saskia.benger@medien.uni-weimar.de

4484110 Einführung in die Interaktionselektronik / Introduction to Physical Computing

2 WM J.Sieber

Kommentar: Einführung in die Interaktionselektronik - Introduction to Physical Computing

Learn electronics by using electronics: this course offers you a practical approach to basic knowledge how sensors and electronic circuits work. Get familiar with the electronics lab equipment, learn how to solder and get an easy start in programming. Control light, sound, motors... or even your computer with a self-built electronic device. Build your own interactive electronic project!

This course consists of two workshops in october and november.

Schlagworte:

Grundlagen Elektronik, Einführung Programmierung, Grundlagen Mikroelektronik, Mikrocontroller, Arduino, Sensoren, Aktuatoren, elektronische Bauelemente, Löten, Platinen, interaktive Installationen, Elektroniklabor.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Fr, 17. Oktober, 13:30 Uhr

Raum 102, Marienstraße 5, Elektroniklabor

2 Blockveranstaltungen im Oktober/November

4484120 **Elektroakustische Musik I (Einführung in die elektroakustische Musik)**

4 WM wöch. Mi 09:15 - 10:45 22.10.2008 R.Minard

Kommentar: Durch die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klang-gestaltung den Studierenden beider Institutionen an. Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustische Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustische Musik, Einführung in die Studioteknik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Studierenden nicht notwendig.

Bemerkungen: Übungsstunden werden vereinbart.

4484130 **Grundlagen der Gestaltung - ein Bauhaus Vorkurs**

4 WM wöch. Fr 11:00 - 15:00 M5 Projektraum 204 24.10.2008 M.Markert

Kommentar: Die Vorkurse am Bauhaus lehrten objektivierbare Gestaltungsregeln und subjektive Intuition. Obwohl dies nun 100 Jahre her ist, gelten diese Grundlagen und ihre objektivierbaren Regeln weiter: Punkt, Linie, Fläche, Form, Farbe, Kontrast, Dynamik, Rhythmus, Schwerpunkt, Schrift, Muster, Symbol, Zeichen ...

Neben der Vermittlung von Grundlagen und Übungen aus Bauhaus-Vorkursen (Johannes Itten, Laszlo Moholy-Nagy, Josef Albers), werden auch spätere Perspektiven (Adrian Frutiger) vorgestellt.

Ein elementarer Grundkurs für Studenten der gestalterisch orientierten Studiengänge.

Bemerkungen: Voranmeldung zum Kurs bitte per e-Mail an: michael.markert@medien.uni-weimar.de

Leistungsnachweis:

4484140 **Konstruktion**

2 WM Block - - 04.11.2008-07.11.2008 S.Hartmann

Kommentar: Der Kurzfilm - rasantes Kino in der kurzen Form. Keine langen Reden, direkt zum Thema kommen.

Woran liegt es, dass ein so kurzer Film einen so intensiv beschäftigen kann? Was ist das besondere an den kurzen Geschichten? Wie wird heute erzählt?

Ein kurzer Film brilliert durch eine knappe, präzise inhaltliche Erzählstruktur, sowie begeistert durch technische Formgebung. Diese werden in der Veranstaltung theoretisch beleuchtet und im Detail analysiert.

Wo findet man die Geschichten , die erzählt werden wollen? Wie und an welchem Ort setzt man die Gedankengänge in Wort und Bild?

Eigene Ideen sollen umgesetzt werden, ein Konzept soll entstehen. Dabei geht es im Fachmodul um Dramaturgie, Fallhöhe, Drehpunkt, Konflikt, Figurenprofile, verbale und nonverbale Kommunikation und deren Umsetzung. Es sollen Kurzfilme entwickelt werden, die am Ende des Semesters präsentiert werden. Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer für das Projekt „Der Traum“ von Prof. Dr. Jens Geelhaar.

Bemerkungen: Anmeldung zum Werkmodul bitte unter: sonja.hartmann@medien.uni-weimar.de

Literatur:

4484150 **Lieber Fremder, schön dich wieder zu sehen!**

2 WM wöch. Do 11:00 - 12:30 B7bHD Fotolabor III K10 16.10.2008 A.Lembke

Kommentar: Im ersten Teil des Kurses warst du ein Supermodell! Danke für die Hilfe! Es hat richtig Spass gemacht! Aber Wiedersehen macht Freude und "neues" Sehen auch. Wir wollen die Bilder suchen, die noch fehlen! Bist du wieder dabei? Neben den zweiwöchigen praktischen Aufgabenstellungen gibt es auch in diesem Semester einen Diskurs über historische und zeitgenössische fotografische Positionen zur Porträtfotografie um das Thema weiter zu vertiefen. Wir betrachten uns im Spiegel und tragen eine Maske. Der Gang in die weite Landschaft an Sonn- und auch anderen Tagen kann neue Sichtweisen ermöglichen. Sonntagsspaziergänge im Gegenlicht. Du bist mittendrin! Wenn es dunkel ist, wird geblitzt. Hauptsache wir treffen ins Schwarze.

Das Ziel des Werkmoduls ist es die zweiwöchigen Aufgabenstellungen zu bearbeiten und zu dokumentieren. Ausgewählte Arbeiten werden in einer weiteren Online- und Print Ausgabe des Loom Magazins „Porträt“ (Arbeitstitel) veröffentlicht.

Bemerkungen: Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt nach dem Losverfahren. Die Losboxen stehen vom 1.10.2008 - 7.10.2008 in der KEW.

Voraussetzungen: Teilnahme am Werkmodul Blickwechsel, Lieber Fremder I oder adäquate Kenntnisse.
Leistungsnachweis: Die zu erbringende Studienleistung setzt sich zusammen aus: Teilnahme am Werkmodul, Bearbeitung der Aufgabenstellungen, Präsentation & Dokumentation der Ergebnisse.

4484160 Motion Graphics

4 WM Block	-	-	04.11.2008-06.11.2008	S.Benger
Block	-	-	11.11.2008-13.11.2008	

Kommentar: Vorspann/ Abspann/ Titel/ Special Effects/ Color Correction/ hier ein Glow und dort ein Blur. Pures Film bzw. Videomaterial wird dem verwöhnten Zuschauer kaum noch geboten. Im Kurs wollen wir uns den Bearbeitungsmöglichkeiten von bewegten Bildern widmen. Wir nehmen Matten, Keys, Animation und Tracking unter die Lupe und nähern uns der Welt der Motion Graphics. Der Kurs beinhaltet eine Einführung in After Effects und einen Einblick in Inferno von Discreet.

Bemerkungen: Studierende sollten mit Videoschnitt vertraut sein.
 Anmeldung per email an saskia.benger@medien.uni-weimar.de bis 17. Oktober.

4484170 Nischenradio

4 WM	Mi	13:00 -	29.10.2008
------	----	---------	------------

Kommentar: Formatradios beherrschen nach wie vor die terrestrischen Märkte in ganz Deutschland.

Durch Digitalisierung und neue technische Verbreitungsmöglichkeiten werden aber auch immer stärker spezialisierte Programme auf den Markt drängen. So entstehen alle möglichen Formate für kleine Zielgruppen so genannte Nischenradios. Unser workshop will Nischenradios konzipieren, spezielle Sendungen dafür entwickeln und diese auch praktisch umsetzen.

Wie kann das Radio der Zukunft klingen, bzw. was muss getan werden, damit es nicht im Soundfile Einerlei des www untergeht? Oder ist das die Zukunft des Radios?

Bemerkungen: Lehrende: Robert Skuppin und Volker Wieprecht
 Bitte bei Frau Birnschein, Raum 106, Marienstr. 5 anmelden. Studenten mit Vorerfahrung im Experimentellen Radio werden bevorzugt.

Erster Termin: Mittwoch, 29. Oktober, 13.00 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung

Blockseminare (6 Stunden)

Raum wird noch bekannt gegeben.

4484180 ON AIR: Artikel 25 oder das Recht auf angemessene Ernährung

4 WM wöch.	Di	10:00 - 12:00	21.10.2008	A.Feddersen
------------	----	---------------	------------	-------------

Kommentar: „Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen (...)“ heißt es in Artikel 25 der UN-Menschenrechtscharta aus dem Jahre 1948.

Dennoch sterben heute 24.000 Menschen pro Tag an Hunger, 826 Millionen sind ständig schwer unterernährt. Wohl kaum ein Artikel der Menschenrechtscharta steht in einem krasserem Widerspruch zur Realität als Artikel 25.

Das Werkmodul ist als Einführung in das journalistische Arbeiten und in die technischen Grundlagen der Radiopraxis gedacht.

Anhand des Themenkomplexes der Wachstum fördernden, zugleich aber sozial und räumlich desintegrierenden Folgen der Globalisierung wird das Handwerkszeug der Radiopraxis vermittelt: inhaltliche Recherche, Schreiben fürs Hören, Umgang mit der Stimme, journalistische Sendeformen (Reportage, Beitrag, Interview, Magazin, Live-Moderation), Produktionstechnik und Produktionspraxis (Aufnahme- und Schnitttechniken). Ziel ist es, die produzierten Beiträge im Rahmen einer redaktionell zu konzipierenden Magazinsendung im Programm von bauhaus.fm zu senden.

Bemerkungen: Anmeldung zum Werkmodul bitte unter: feddersen@email.de

Voraussetzungen: Teilnahme an der Redaktionssitzung, dem Radioatelier sowie am wöchentlichen Sendebetrieb .

4484190 **Praxisnahe Filmregie: Kameraacting**

4 WM Einzel Fr 11:00 - 17:00

17.10.2008-17.10.2008

Kommentar:

Im Film- und Fernsehalltag werden oft Ideen in den Redaktionsstuben mit den Lieblingsautoren der Redakteure entwickelt für die erst danach zusammen mit den Produzenten Kreative gesucht werden, die die bereits entwickelten Projekte umsetzen. Hier setzt das Seminar an: Sowohl die Regie, als auch die Schauspieler müssen bei einer Auftragsarbeit die Geschichte zu ihrer Geschichte, zu ihrer Rolle machen. Wie funktioniert das? Worum geht es in der Geschichte? Worum geht es in der jeweiligen Szene? Welche Funktion hat diese Szene im Film? Was muss die Regie mit dieser Szene erreichen, damit sie ihre Funktion für den Film hat? Was sind die Aufgaben, Hindernisse, Handlungslinien, Mittel, Handlungen, Anpassungen, Fenster zur Seele, Gefahren? Wie kann man die Szene inszenieren, damit ihre innere Dynamik für die Geschichte hervortritt? Wie muss diese Szene aufgezeichnet werden, um ihre innere Dynamik zu verstärken (Storyboard)?

Casting, Besetzung, Leseprobe, Rollenanalyse-Biografie der Rolle, Erzählen der Geschichte aus der Sicht der jeweiligen Rolle, Erarbeiten der Handlungslinien der jeweiligen Rollen, Improvisation, das Erarbeiten der Rolle von Innen heraus – was bedeutet das? Arbeiten mit Subtexten – Sein im Moment, Stellen der Szene, Durchlaufprobe, Markieren für die Kamera, Drehen! Welche Hilfsmittel gibt es für die Inszenierung, wenn man schon in der Überstunde ist und noch zwei Szenen in den Kasten müssen?

Die Arbeit mit dem kreativen Team (Kamera, Ausstattung, Kostüm, Maske, Ton) und die Arbeit mit dem Schauspieler steht im Mittelpunkt dieses Kurses. Die Basis ist eine bereits erfolgreich verfilmte, kammerspielartige Geschichte, aus der wir die interessantesten Szenen herausnehmen werden. Dieser Kurs eignet sich für Studierende, die ihr Studium mit einem fiktionalem Film beenden wollen.

Um die erarbeiteten Szenen auch aufzeichnen zu können, brauchen wir an der Kameraarbeit interessierte Studierende und am Ton interessierte Studierende. Gut wäre auch, am Szenenbild interessierte Studierende für die Ausstattung und Requisite zu gewinnen. Es ist vorgesehen, dass die

Bemerkungen:

Studierende die aufgezeichneten Inszenierungen schneiden und anschließend präsentieren.
Ort: Steubenstraße 6A, Studio 1

Das Werkmodul wird durchgeführt von der Regisseurin **Cornelia Grünberg**.

Kommentar: Signalflüsse zu visualisieren ist das Prinzip von Patcher-Programmierungsumgebungen. Gerade für Künstler und Gestalter mit einem visuellen Verständnis von Systemen und Abläufen sind solche Programme erfahrungsgemäß leichter erlernbar als Code. Durch die Metapher des Verkabelns lassen sich auch ohne Informatik-Kenntnisse komplexe Programme entwickeln.

Im Werkmodul werden verschiedene Programme vorgestellt die auf dem Prinzip des Datendiagramms beruhen. Gemeinsam erarbeiten wir uns Grundlagen in Max/MSP/jitter und dessen freiem und quelloffenem Pendant Pure Data/GEM um dann auf die individuellen Projekte der Teilnehmer/innen einzugehen.

Die Teilnehmer des Projektmoduls Mental Radio können mit Sensoren für Gehirnwellen experimentieren.

Ergebnisse können interaktive Installationen, Klangobjekte, audiovisuelle Performances etc. sein.

Das Werkmodul wird in Verbindung mit dem Projektmodul Mental Radio angeboten, kann aber auch unabhängig von der Teilnahme am Projektmodul besucht werden.

Weitere Informationen:

<http://www.damm-net.org/cms/index.php?aid=52>

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail an max. neupert @ uni-weimar. de

4484210 **Rekonstruktion**

2 WM S.Hartmann

Kommentar: "Ein Film muss einen Anfang, eine Mitte und ein Ende haben, aber nicht unbedingt in der Reihenfolge." (Jean-Luc Godard)

Die meisten Filme, die in Hollywood produziert werden, unterliegen dem aristotelischen Modell der Drei-Akt-Struktur, seinem in der Klimax endenden Höhepunkt und seiner bereinigenden Katharsis. Viele Filme haben aber auch anders erzählt. Der Zuschauer hat anders sehen gelernt. (Nouvelle Vague, Neorealismus, Neuer Deutscher Film)

Im Fachmodul soll der Frage nachgegangen werden, wie heute erzählt wird. Ausgehend von Filmen wie Reconstruction, Babel, Adaption etc. soll untersucht werden, wo die gängigen dramaturgischen Modelle ihre Anwendung finden und wo sich die Drehbücher über Konventionen hinwegsetzen.

In der Veranstaltung geht es um die Kunst und Technik des Erzählens. Der Umgang mit verschiedenen Erzählstrukturen, Erzählformen und Erzählperspektiven soll gelernt werden und neue Wege der Dramaturgie gefunden werden.

Ziel des Kurses ist es, Konflikte und Spannungsboegen im alltäglichen Leben aufgreifen zu können und sie dramaturgisch in Dialoge setzen zu können. Dabei sollen mehrschichtige Dialoge entstehen, die multimedial gestaltet werden sollen. Der gestalterischen Umsetzung sind keine Grenzen gesetzt oder Vorgaben gemacht.

Als Grundlage dient Aristoteles "Poetik" und Gustav Freytags "Technik des Dramas" und deren Überwindung. Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer für das Projekt „Der Traum“ von Prof. Dr. Jens Geelhaar.

Bemerkungen: Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.

Literatur:

4484220 **Studio Bauhaus: Avid-Einführung**

2 WM wöch. Di 13:30 - 15:15 S6aHD Kinoraum 112 21.10.2008 M.Schlaffke;W.Höhne

Kommentar: Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse der digitalen Videobearbeitung mit dem System AVID inklusive aller notwendigen Arbeitsschritte (vom Loggen, Digitalisieren, Batchen über Storyboard-Editing, Rohschnitt und Feinschnitt bis zum einfachen Anlegen von Effekten, Audiopegelung, Titelerstellung und Video-Mastering). Nach der technischen Einführung werden ästhetische Ansätze der Bildmontage anhand der aktuellen Arbeiten der Studierenden besprochen. Der Kurs findet begleitend zum Projekt "Studio Bauhaus" statt, freie Kapazitäten stehen allen Interessenten zur Verfügung.

4484230 **Studio Bauhaus: Bildgestaltung für Film und Fernsehen**

4 WM wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Kinoraum 112 20.10.2008 W.Höhne

Kommentar: Anhand kurzer Beiträge für das Projekt Studio Bauhaus werden Grundkenntnisse zu Fragen der Bildgestaltung vermittelt und Einführungen in den Umgang mit Video-, Ton- und Licht-Equipment gegeben. Die Teilnehmer der Kurse erlernen die Planung ihrer Dreharbeiten wie auch das schnelle Reagieren auf Situationen, in die man unvorbereitet geraten kann.

Der Kurs findet begleitend zum Projekt "Studio Bauhaus" statt, freie Kapazitäten stehen allen Interessenten zur Verfügung.

Lehrender: Azim Akcivan

4484240 **Studio Bauhaus: Fernsehstudio-Produktion**

4 WM BlockSa	-	10:00 - 18:00	S6aHD Studio 1 105	20.11.2008-22.11.2008	W.Höhne;D.Mohr
BlockSa	-	10:00 - 18:00	S6aHD Studio 1 105	27.11.2008-29.11.2008	

Kommentar: Mit den Teilnehmern des Fachkurses entwickelt Dipl. Regisseur Detlev Mohr ein Fernsehformat zur Realisation als Live-Studioproduktion. Das Spektrum erstreckt sich dabei vom klassischen TV-Magazin bis hin zur Telegenovele. Dabei sind der kreativen und originellen Umsetzung keine Grenzen gesetzt. In diesem Kurs werden die Teilnehmer, die im professionellen Bereich üblichen Arbeitsaufgaben (Regie, Redaktion/Autor, Moderation/ Darsteller, Kamera, Beleuchtung, Bildschnitt, Bildtechnik, Tontechnik, Setdesign, Screendesign, MAZ-Operator, Produktions-/ Aufnahmeleitung, Requisite) übernehmen. Somit bietet dieses Fachmodul den Studierenden die praktisch in TV-Berufen kennen lernen wollen, einen Einblick in die Vielfalt der gestalterischen Aufgaben unter realistischen Bedingungen.

Ist das Milieu der Fernsehunterhaltung eine Folie für eigene künstlerische Ansätze? Können wir neue Opernprojekte erfinden, die an der Grenze des Scheiterns eine Liveproduktion auf den Punkt bringen? Wird es uns möglich sein, ein Ensemble zu bilden aus der Performance von Universität und Stadt? Wie können wir ein Repertoire an Darbietungen vorproduzieren und live darbieten, um die Beiträge von Gästen im Rahmen des Projekts "Studio Bauhaus" zu inszenieren? Der Kurs findet begleitend zum Projekt "Studio Bauhaus" statt. Inhaltliche Konzeptionen für die Studioarbeit werden im Rahmen der Projektsitzungen und im Werkkurs "Redaktionelles Arbeiten" entwickelt.

4484250 **Studio Bauhaus: Motion-Design**

4 WM Block	-	10:00 - 18:00	S6aHD Studio 1 105	23.10.2008-24.10.2008	W.Höhne
Block	-	10:00 - 18:00	B11 Pool-Raum K16	06.11.2008-07.11.2008	

Kommentar: Für das Projekt "Studio-Bauhaus" wird ein Design-Konzept entwickelt. Wie gelingt es in kurzer Produktionszeit und mit der technischen Ausstattung der Fakultät ein visuelles Erscheinungsbild des Gesamtprojekts zu produzieren? Konventionelle und digitale Aufnahme und Postproduktionstechniken werden eingesetzt, um Kulissen, Übergangssequenzen sowie Web- und Printprodukten eine eigenwillige Gestaltung zu geben. Der Kurs findet begleitend zum Projekt "Studio Bauhaus" statt, freie Kapazitäten stehen allen Interessenten zur Verfügung.

Markus Homeier aka makks moond arbeitet seit 1996 als Motion Graphics Designer und gründete 2001 das Design Studio livinroom.berlin (www.livinroom.net). Er produzierte Animationsfilme, Trailer und interaktive Web-movies unter anderem für das Dokumentarfilm- und Videofest Kassel und die Dokumenta X.

4484260 **Studio Bauhaus: Redaktionelles Arbeiten**

4 WM wöch.	Mi	16:00 - 17:30	Be11 Projektraum 001	22.10.2008	W.Höhne
------------	----	---------------	----------------------	------------	---------

Kommentar: Wie entfalte ich die Themen, die mich interessieren? Mit welchen Recherche-Werkzeugen bekomme ich schnell einen Überblick über Problemfelder, die aus der hochspezialisierten Expertenwelt der Wissenschaften kommen? Wie führe ich Interviews? Wo verläuft die Grenze zwischen konzeptionellen Vorarbeiten und der Voreingenommenheit des Autors? Wie kann ich eine kritische und hinterfragende Perspektive auf wissenschaftliche Themen entwickeln?

Fritz von Klinggräff ist Literaturwissenschaftler und Journalist. Der Kurs findet begleitend zum Projekt "Studio Bauhaus" statt, freie Kapazitäten stehen allen Interessenten zur Verfügung.

4484270 **UNTITLED PRODUCTION STUDIO: Workshop**

4 WM wöch.	Do	13:30 - 16:45	M5 Projektraum 203	23.10.2008	F.Sattler
------------	----	---------------	--------------------	------------	-----------

Kommentar: Begleitender Pflicht-Workshop zum Projekt "Untitled Production Studio".

Die TeilnehmerInnen werden in der praktischen und technischen ("hands-on") Umsetzung geschult und bearbeiten die Projektaufgaben – eine nach der anderen.

Behandelte Techniken und Technologien: Vollständiger Adobe CS3 Arbeitsablauf -- 2D-Illustration und Satz, digitale Objektfotografie und Bearbeitung, verschiedene Anforderungen und Standards an die Druckvorstufe/-Produktion wie z.B. Digital-, Offset und Siebdruck, Automaten-Stickereien, Dia-Ausbelichtung, Laser-Cuts, aber auch eher "hausgemachte" Techniken wie T-Shirt-Folien, Aceton-Transfer, Guerilla-Druck auf verschiedene Materialien. Alles Weitere nach Bedarf.

Hinweis: Wie bei allen Kursen, in denen Dinge produziert werden, entstehen unweigerlich Kosten für Prototypen (Material und Dienste von Dritten wie Druckereien, etc.), die von den TeilnehmerInnen getragen werden müssen. Die Kosten für die Vervielfältigung/Massenproduktion werden hingegen von der Professur übernommen.

WICHTIGER HINWEIS: Der Besuch des Werkmoduls ist für die TeilnehmerInnen des gleichnamigen Projekts verpflichtend, weitere TeilnehmerInnen sind willkommen (freie Plätze vorausgesetzt).

Voraussetzungen: Ab 1. Semester B.F.A.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme an ALLEN Projektplen PLUS dem begleitenden Workshop-Werkmodul (30% Anteil an der Gesamtnote, ab #3x Abwesenheit am Plenum ist kein Leistungsnachweis möglich); Erledigung von mind. 80% der Aufgaben (70% Anteil an der Gesamtnote).

4484280 **Wearables - Strategien für Kleidung und Körper**

4 WM wöch. Do 12:00 - 15:00 M5 Projektraum 204 23.10.2008

M.Markert

Kommentar: Die Kleidung als Hülle im öffentlichen Raum - Strategien für Kleidung und Körper: dabei geht es nicht primär um eine rein ästhetische Gestaltung, sondern um die Analyse körperlicher Erscheinungs- und Handlungsformen und um die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position.

Wir arbeiten mit Arduino Mikroprozessor-Boards (Lily-Pads), es wird eine Einführung in die Grundlagen der Programmierung (Arduino / C) geben. Die Workshop-Woche (nach den 4 Einführungs-Terminen) wird von Tina Aileen Au (Hong Kong / St. Martin's College of Art & Design, London) begleitet.

Bemerkungen: Teambildungen erwünscht, Materialkosten f. LilyPads: ca. 25,- bis 75,- EUR pro Teilnehmer. This course will be bilingual (english, german).

Vorab-Anmeldung per e-Mail bitte an: michael.markert@medien.uni-weimar.de

Voraussetzungen: Englischkenntnisse. Eigener Computer von Vorteil.

Leistungsnachweis:

M.F.A. Mediengestaltung

MODULBÖRSE
 Dienstag, 14. Oktober 2008, Bauhausstraße 15, Kinosaal
 15:00 Uhr : Traumräume, Prof. Geelhaar, J. Sieber
 15:30 Uhr : BabelBauWerk – ein Labor, eine Ausstellung, Prof. Siegert, A. Klose, M. Schlaffke
 16:00 Uhr : Freies Radio Atelier und Kolloquium Prof. Singer, M. Maage
 16:30 Uhr : Bits & Benches – Interaktive Möbel für den Stadtraum, Prof. Damm, S. Hundertmark
 17:00 Uhr : MASTERS COLLOQUIUM, Prof. Hill
 17:30 Uhr : Augenzeuge und Bauhaus 09 Channel, Prof. Kissel

MODULBÖRSE

Dienstag, 14. Oktober 2008, Bauhausstraße 15, Kinosaal

15:00 Uhr : Traumräume, Prof. Geelhaar, J. Sieber

15:30 Uhr : BabelBauWerk – ein Labor, eine Ausstellung, Prof. Siegert, A. Klose, M. Schlaffke

16:00 Uhr : Freies Radio Atelier und Kolloquium Prof. Singer, M. Maage

16:30 Uhr : Bits & Benches – Interaktive Möbel für den Stadtraum, Prof. Damm, S. Hundertmark

17:00 Uhr : MASTERS COLLOQUIUM, Prof. Hill

17:30 Uhr : Augenzeuge und Bauhaus 09 Channel, Prof. Kissel

Projektmodule

4482460 **Klangwerkstatt A / B**

16PM

R.Minard;H.Rutz

Kommentar: Das Feld der Elektroakustischen Musik beinhaltet ein breites Spektrum von Aktivitäten, darunter akusmatische Konzerte, Installation, Live-Elektronik und Performance, Netzmusik-Konzepte, Klangkunst und zahlreiche Formen von Multimedia. Die Klangwerkstatt ist ein Projekt, in dem die Studierenden die Freiheit haben, diese vielfältigen Facetten von Elektroakustik zu erforschen und mit ihren eigenen Projekten zu verknüpfen. Zu den daraus resultierenden Fragestellungen werden Diskussions- und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeit im Projekt kann individuell oder in der Gruppe erfolgen. Die Gruppen werden in Bachelor- und Master-Level getrennt (Klangwerkstatt A / B).

Das Projekt Klangwerkstatt steht allen Studierenden offen, die die Kurse "Einführung in die Elektroakustische Musik I + II" absolviert haben oder die demonstrieren können, daß sie über entsprechende äquivalente Fähigkeiten und Erfahrung verfügen.

Bemerkungen: **Ort:** Studio für elektroakustische Musik, Hauptgebäude der Hochschule für Musik, Raum 3.15

Voraussetzungen: **Zeit:** Donnerstag, 10:00 Uhr, erster Termin 16.10.08
„Elektroakustische Musik I & II“

Die **Zulassung** zum Projekt erfolgt auf Basis eines persönlichen Vorstellungsgesprächs.

Augenzeuge und Bauhaus 09 Channel

10PM wöch. Mi 09:15 - 13:30 B15 Kinoraum 004 22.10.2008

W.Kissel

Kommentar: "Sie sehen selbst! Sie hören selbst! Urteilen Sie selbst!"

Inspiziert durch den legendären Slogan der DEFA-Wochenschau, "Der Augenzeuge" von 1946 haben die Thüringer Allgemeine und die Bauhaus-Universität Weimar einen unabhängigen Video-Blog ("Vlog") als "Thüringer Augenzeugen" aufgebaut. Mit diesem innovativen Projekt sollen die politischen Entscheidungsprozesse in Thüringen greifbarer und begreifbarer gemacht werden. Ein studentisches Redaktionsteam um den erfahrenen Videojournalisten Johannes Romeyke hat eine sich beständig weiterentwickelnde, netzbasierte Broadcasting-Plattform aufgebaut. Die Studierenden entwickeln nun dieses innovative Format im Rahmen eines Masterprojekts im Studiengang Mediengestaltung unter der Leitung von Prof. Wolfgang Kissel beständig weiter und können eigene Filme und Gestaltungsideen zeit- und praxisnah umsetzen. Zuerst ausgehend von der Figur des Ministerpräsidenten wird das noch unbeobachtete, (halb)öffentliche politische Geschehen in Thüringen Thema einer begleitenden filmischen Berichterstattung. Die persönlichen Portraits weiterer Politiker und ihr öffentliches Handeln, die Momente vor und nach ihren großen Auftritten ergänzen das Bild. Das unkontrollierte, ungestellte und scheinbar nebensächliche Geschehen, der Politiker-Alltag jenseits der traditionellen Fernsehberichterstattung, erschließt die politische Landschaft im Freistaat aus neuen Perspektiven.

Ergänzend hat sich die Berichterstattung des "Augenzeugen", zunehmend kulturellen Themen und Aktivitäten gewidmet, die über die etablierten Strukturen hinausweisen. Erste Auslandstermine (Österreichische Alpen, Rom, Istanbul, Ankara) konnten das bisherige Bewegtbild-Programm bereichern. Für das Bauhaus-Jubiläumjahr 2009 ist auf der Website der TA ein zusätzliches Frame geplant, das internationale Statements zur (Be)Deutung des Bauhauses zusammenführt um eine vielfältige, sich beständig erweiternde Diskussion zu entfachen. Zusätzlich wird in Kooperation mit dem Bauhaus Transferzentrum Design ein "90 Jahre Bauhaus"- 09 Channel entstehen, der die Bauhaus-Partner in aller Welt mit einander ins Gespräch bringt.

Startseite Zurück Impressum

Bemerkungen: Zusätzlich zum Plenum müssen wöchentliche Termine in der Redaktion der "Thüringer Allgemeine" eingeplant werden.

Bits& Benches - Interaktive Möbel für den Stadtraum

10PM wöch. Do 09:30 - 16:00 M5 Projektraum 203 23.10.2008

U.Damm;S.Hundertmark

Kommentar: Öffentlicher Raum - bezeichnet ein Gelände zwischen privatem Grundbesitz und Verkehrswegen in urbanen Umgebungen. Dieser Raum gehört niemanden und jedem - verwaltet von den Gemeinden. In diesem Raum fanden früher Revolutionen statt, heute ist er gesäumt von Werbeträgern, überwacht von Kameras und strukturiert durch Barrieren, Versorgungselementen und Sitzmöglichkeiten.

Das Projekt stellt Beobachtungen in diesem Raum ins Zentrum der Aufmerksamkeit und entwirft Modelle und Installationen für dessen Gestaltung in Form von Objekten, Interfaces und Interventionen. Mögliche Szenarien:- Inszenierte + interaktive Choreographien von Passanten und städtischer Ausstattung- Öffnungen, Grenzen, Nischen, Schwellen, Attraktoren, Hindernisse - Möblierung als Strukturierungselemente der Bewegung: Wo passieren welche Handlungen und wie reagieren Passanten? mögliche Eingriffe:- Möbel können digitale Erweiterungen besitzen, die ihnen ein Leben jenseits ihrer angestammten Funktionalitäten einhauchen.- modulare Elemente können je nach Aufbau und Anordnung im Raum nach Bedürfnis der Passanten arrangiert werden.

Freies Radio Atelier und Kolloquium

10PM

M.Maage;N.Singer

- Kommentar:** Das Modul richtet sich an alle Radiomacher, die im Wintersemester ihr Diplom,- Bachelor,- oder Masterabschluss machen, im Rahmen des Experimentellen Radios ein freies Projekt entwickeln oder als Masterstudenten Interesse an der Produktion einer eigenständigen künstlerischen Audioarbeit haben.
- Bemerkungen:** Der Feature Redakteur und Regisseur Robert Matejka wird als Lehrbeauftragter das Modul begleiten.
Erster Termin: 21.10.08

Dienstags, 16.00 Uhr + weitere Termine nach Vereinbarung
- Voraussetzungen:** Raum wird noch bekannt gegeben.
Einschlägige Erfahrungen in Audio- bzw. Radiotechnik, selbstständiges Arbeiten und ein Exposé, bzw. eine Ideenskizze/ Audioskizze für die fertig zu stellende Arbeit.

MASTERS COLLOQUIUM

- 1⊕M wöch. Di 17:00 - 20:30 M5 Projektraum 202 21.10.2008 C.Hill
- Kommentar:** Eine eingehende Kritik der individuellen künstlerischen Arbeit und Entwicklung. Die TeilnehmerInnen stellen aktuelle Arbeiten der Gruppe sowohl in Plenen und in Atelierbesuchen "in situ" vor.
- Voraussetzungen:** Ab 1. Semester M.F.A.
- Leistungsnachweis:** Engagement in den Diskussionen und sorgfältige Vorbereitung der eigenen Präsentationen (Materialien, Vortrag).

Traumräume

- 1⊕M wöch. Do 10:00 - 11:30 M7B Projektraum 104 23.10.2008 J.Geelhaar;J.Sieber
wöch. Do 13:00 - 14:30 M7B Projektraum 203
- Kommentar:** Wir entwerfen und realisieren interaktive Raumräume – drinnen und draußen.

Von der 1-Traumwohnung bis zum digitalen Traumpalast. Den Raum unserer Träume, den Traum eines Raumes schlechthin.

Der Raum ist die Schnittstelle in die Welt unserer (Tag-)Träume. Inhalt, Form und Interaktionsmuster sollen eigenständig entwickelt werden und in künstlerischen bzw. gestalterischen Szenarien realisiert werden. Die Welt ist nicht genug, wir wollen den physikalischen Raum mit den digitalen Räumen und Träumen verbinden.

Erwartet werden, die Präsentation einer eigenen Recherche zum Thema im Kolloquium sowie regelmäßige Präsentationen der eigenen Arbeitsergebnisse im Plenum. Das Projekt wird mit einer Abschlusspräsentation und Dokumentation der eigenen künstlerischen oder gestalterischen Arbeit abgeschlossen.

Das Projekt wird von Fachmodul "Physical Interface Networks" begleitet, dessen Besuch empfohlen wird. Darüber hinaus werden Themen aus aktuellen Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten der Professur vorgestellt und angeboten.

Fachmodule

Audiobaukasten II

- 2 FM wöch. Mi 10:00 - 12:30 M5 Radiostudio 22.10.2008 M.Weise
- Kommentar:** „It sounds good! Audiotbearbeitung und Ästhetik“ - Klangbearbeitung für Feature und Hörspiel. An eigenen Projekten sollen die Möglichkeiten digitaler Klangbearbeitung erfahren und ausgereizt werden. Vorausgesetzt werden fundierte Kenntnisse im Bereich der Audiotbearbeitung und im Umgang mit DAW's. Aktuelle Projekte und Ideen an den gearbeitet werden kann.
- Bemerkungen:** Anmeldung erfolgt per Mail zwischen dem 13.10. und dem 16.10.08 an mario.weise@medien.uni-weimar.de (Außerhalb dieses Zeitraums werden keine Anmeldungen berücksichtigt).

Auf Haeckels Spuren: A Museum Design Pilot Study

- 4 FM wöch. Mi 09:15 - 12:30 M5 Projektraum 202 22.10.2008 F.Sattler

Kommentar: Im Fachmodul werden die Voraussetzungen für ein zukünftiges Kooperationsprojekt "Ausstellungsgestaltung" mit dem Phyletischen Museum Jena geschaffen (<http://www.phyletisches-museum.uni-jena.de/informationen.html>).

Die TeilnehmerInnen recherchieren zunächst die Geschichte und das Profil des Museums, seiner Sammlungen und aktuelle Strategien der Ausstellungsgestaltung.

In Zusammenarbeit mit dem Museum erstellen wir dann eine Designstudie für eine multimediale Ausstellungsgestaltung für eine zukünftige Sonderausstellung.

Anforderungen: Die TeilnehmerInnen sollten in ihren jeweiligen Medien und Werkzeugen, z.B. Installation, Print, Film/Video, Sound) technisch kompetent sein. TeilnehmerInnen am Kurs "Reif für die Insel? Wir fahren Museum." (SS2008) sind gerne wieder willkommen.

WICHTIG: Die Teilnahme an diesem Kurs ist die Voraussetzung für eine Beteiligung an der zukünftigen Entwicklung eines Ausstellungskonzepts (SS2009).

Anmeldung: per E-Mail an felix.sattler@medien.uni-weimar.de bis zum 30. September 2008. Fragen beantwortete ich vorher auch gerne.

Voraussetzungen:

Ab 1. Semester M.F.A.

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme an ALLEN Fachkursplen (30% Anteil an der Gesamtnote, ab #3x Abwesenheit am Plenum ist kein Leistungsnachweis möglich) PLUS den gemeinsamen und individuellen Exkursionen ins Museum (25%), Audiovisuelle Abschlusspräsentation mit Vorstellung des Design-Konzepts (erkennbarer Arbeitsanteil an der Gruppenarbeit, 50%)

babelbauwerk III

8 PM

B.Siegert;A.Klose;M.Schlaffke

Kommentar:

Babelbauwerke verschalten das Heterogene zum Verbund. Über Sprachen, Grenzen, Kulturen, politische Systeme, Techniken, Wildnisse hinweg stellen sie – allerdings immer bedroht von Auflösung und Katastrophe – einheitliche Räume her. Nach den Worten des Evangelisten Johannes ist Babel „die Hure, die an vielen Wassern sitzt“ – die Metropole. Ihr Wissen ist handlungsorientiert und vielgestaltig. Ziel dieses auf mehrere Semester angelegten Projekts ist es, aktuelle Aspekte und Dinge der Globalisierung unter dem Namen Babel in eine begrifflich und räumlich ausformulierte, sinnlich erfahrbare Verbindung zu bringen – ein „analytisches Babelbauwerk“ in Form einer Ausstellung zu konstruieren. Wir erarbeiten Konzepte und Inhalte der Ausstellung gemeinsam im künstlerisch-wissenschaftlichen Babel-Labor.

Der Schwerpunkt dieses Semesters wird auf einer Auseinandersetzung mit Ansätzen bestehen, die als „Utopien der Unordnung“ verstanden werden können: Nachdem die letzte klassische Utopie, die technische Moderne der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, mit ihrer radikalen Anwendung räumlicher und sozialer Technologien geradewegs ins Lager geführt zu haben schien, blieb Visionären einer durch bauliche und soziale Organisation verbesserten Gesellschaft als letzte Möglichkeit der Utopie allein die der Unordnung: des so wenig als möglich Geregelteten, der minimalen Eingriffe mit maximaler Offenheit, der Protokolle zur Ermöglichung und Lenkung von Komplexitäten. Gemeinsames Ziel der Laborarbeit ist dieses Semester die Erarbeitung und Realisierung eines Beitrags zum Bauhausjahr 09. Uns schwebt dabei ein Videoformat vor. (Doch die Wahl der Medien bleibt natürlich Teil des gestalterischen Prozesses im Labor.)

Im November findet eine Exkursion nach Venedig statt. Hier wird es einerseits einen Workshop zum Thema der Utopien der Unordnung geben, zusammen mit Beteiligten der Architekturbieniale und Architekturstudenten der HfG Karlsruhe und der Karlsruher Architektin und Szenografin Gesa Müller von der Haegen. Andererseits besteht die Möglichkeit zu eigenen Recherchen und Auseinandersetzungen mit der Babelstadt Venedig im Hinblick auf die Ausstellung 2010.

Begleitend zum Tagesbetrieb des Labors läuft eine Filmreihe, die sich mit dem Thema der Apokalypse auseinandersetzt – einem anderen großen und fundamentalen BabelThema.

Bemerkungen:

Die Arbeit im Labor wird begleitet und geleitet von Alexander Klose und Markus Schlaffke. Anmeldung bitte unter: www.babelbauwerk.de

Leistungsnachweis:

Erste Sitzung: 20.10.08 von 13:30 - 15.00 Uhr im Projektraum 001, Berkaer Straße 11
Ein Leistungsnachweis kann durch die aktive Teilnahme am Labor, die Übernahme eines Arbeitsschritts für die Ausstellungskonzeption und/oder eine wissenschaftliche oder künstlerische Arbeit erworben werden. Die Veranstaltung kann je nach workload als Studien- oder als Projektmodul gewertet werden. Zusätzlich zu dem für alle obligatorischen zweiwöchentlichen Dienstagstermin gibt es weitere Nachmittagstermine zur vertiefenden Auseinandersetzung mit einzelnen Projekten.

Klangprogrammierung mit Csound

2 FM

H.Rutz

Kommentar: CSound ist mit seinem Entstehungsjahr 1985 eine der ältesten Programmiersprache für digitale Klangsintese, wenn man den Vorläufer MUSIC-V mitrechnet, kommt man sogar auf vierzig Jahre. Viele Paradigmen wie die Verschaltung von Unit-Generatoren wurden in jüngeren Systemen wie SuperCollider übernommen. CSound selbst wurde in ein Community-basiertes Open Source Projekt überführt und liegt in der Version 5 vor. Trotz seiner etwas angestaubten Syntax ist CSound unverändert das System mit dem umfangreichsten Arsenal an Klanggeneratoren und -transformatoren (über 1000) und kann an eine Vielzahl von Erweiterungen angeschlossen werden (Blue Entwicklungsumgebung, Cecilia Filter Toolkit, CommonMusic zur algorithmischen Komposition, AlgoScore, Iannix u.a. für graphische Partituren, Einbindung als VST Plug-In etc.).

Bemerkungen: Voranmeldung zum Kurs per e-Mail an: hanns.rutz@hfm-weimar.de

Ort: Studio für elektroakustische Musik, Hauptgebäude der Hochschule für Musik, Raum 3.14

Zeit: Montag, 9:15 - 10:45 Uhr, erster Termin: 20.10.2008

Voraussetzungen: Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist der Abschluß der Kurse Elektroakustische Musik I und II sowie Grundkenntnisse in einer anderen Umgebung für Klangprogrammierung (z.B. Max/MSP).

Lieber Fremder, schön dich wieder zu sehen!

4 FM wöch. Fr 09:15 - 12:30 B7bHD Fotolabor III K10 17.10.2008

A.Lembke

Kommentar: Im ersten Teil des Kurses warst du ein Supermodel! Danke für die Hilfe! Es hat richtig Spass gemacht! Aber Wiedersehen macht Freude und "neues" Sehen auch. Wir wollen die Bilder suchen, die noch fehlen! Bist du wieder dabei?

Neben den zweiwöchigen praktischen Aufgabenstellungen gibt es auch in diesem Semester einen Diskurs über historische und zeitgenössische fotografische Positionen zur Porträtfotografie um das Thema weiter zu vertiefen.

Wir betrachten uns im Spiegel und tragen eine Maske. Der Gang in die weite Landschaft an Sonn- und auch anderen Tagen kann neue Sichtweisen ermöglichen. Sonntagsspaziergänge im Gegenlicht. Du bist mittendrin! Wenn es dunkel ist, wird geblitzt. Hauptsache wir treffen ins Schwarze.

Das Ziel des Fachmoduls ist es die zweiwöchigen Aufgabenstellungen zu bearbeiten und ein fotografische Konzept zum Thema zu entwickeln und umzusetzen. Ausgewählte Arbeiten werden in einer weiteren Online- und Print Ausgabe des Loom Magazins „Porträt“ (Arbeitstitel) veröffentlicht.

Lieber Fremder, bis bald!

Bemerkungen: Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt nach dem Losverfahren. Die Losboxen stehen vom 1.10.2008 - 7.10.2008 in der KEW.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachmodul Lieber Fremder I oder adäquate Kenntnisse.

Leistungsnachweis: Die zu erbringende Studienleistung setzt sich zusammen aus: Teilnahme am Fachmodul, Bearbeitung der Aufgabenstellungen, Präsentation & Dokumentation der Ergebnisse.

No Passion, No Quality!

Physical Interface Networks

4 FM gerade Fr 13:30 - 15:00
Wo

17.10.2008

J.Sieber

Kommentar: Interfacing the physical world - Connecting electronic systems

The main aim of this course is the setup of networks between various sensors, physical objects and computing systems.

Prototyping interface technologies and the communication of microelectronic systems with each other and higher level hard- and software is as much a scientific process as a clue to new artistic works in mediadesign, from performances to interactive installations. Combinations of selfmade and ready-built interface devices for implementations of interaction spaces as well as the hacking of electronic hardware are advanced ways of conceiving interactive systems in network environments, but can be a new way for your work even if you are still short on experience with electronics yet. This course consists of three workshops (in october, november and december) and additional meetings at the Electronics-Lab every two weeks.

Angebunden an das Masterprojekt "Traumräume", Professur Interface Design. Zwei Blockveranstaltungen Physical Computing / Grundlagen Interaktionselektronik im Oktober und November, eine Blockveranstaltung "Tracking Surfaces" (Louis-Philippe Demers) im Dezember, zusätzlich Laborkurse alle zwei Wochen.

Schlagworte:

Grundlagen Elektronik, Einführung Programmierung, Grundlagen Mikroelektronik, Mikrocontroller, Arduino, Processing, Fritzing, Sensoren, Aktuatoren, elektronische Bauelemente, Löten, Platinen, interaktive Installationen, Elektroniklabor, Entwicklung von Eingabegeräten, Verknüpfung Hardware/Software, Prototypischer Aufbau von Schnittstellentechnologien, Interaktion im Raum, Controller für Audio-/Video-Anwendungen, Vernetzung mikroelektronischer Systeme, Interface Design, Interaktive Systeme, Tracking Surfaces, Multi Touch.

Voraussetzungen: Möglichst Kenntnisse in Elektronik und Programmierung (PD, Max, Processing, Python, ...)

"Programmierte Räume"

4 FM

M.Neupert

Kommentar: Programmierte Räume können sowohl virtuelle Realitäten als auch konkrete stadtplanerische oder politische Gestaltung von realen Räumen sein. Programme geben vor wie mit Avataren und dem Raum im Cyberspace interagiert werden kann oder wie öffentlicher Stadtraum als Ort der sozialen Interaktion genutzt werden kann. Im Fachmodul setzen wir uns mit den Dimensionen des Begriffs auseinander, und entwickeln Strategien wie das Thema strukturiert, eingegrenzt und vertieft werden kann. Ergebnisse können sich in konkreten Objekten oder Analysen manifestieren. Der Lehrinhalt schließt explizit Methoden für Konzeption und Projektentwicklung ein, die zur Kernkompetenz künstlerischer Arbeit gehören.

Das Fachmodul begleitet das Projekt „bits & benches“ und Kahla. Er vermittelt Grundlagen der Programmierung für interaktive Objekte und betreut die individuellen Projekte.

Weitere Informationen:

<http://www.damm-net.org/cms/index.php?aid=57>

Bemerkungen: Termin: Donnerstags 15:30

Anmeldung per E-Mail an max.neupert@uni-weimar.de

Zufallsprozesse in der Computermusik

2 FM wöch. Mo 13:15 - 14:45 20.10.2008 H.Rutz

Kommentar: Zufällige und quasi-zufällige Entscheidungen in der Computermusik und Klanginstallation können verschiedene Motivationen und Auswirkungen haben. Sie können als Algorithmen einprogrammiert sein, um etwas unvorhergesehenes zu produzieren, das heißt im Sinne experimenteller Musik nach der Definition von Cage ("an experimental action is one the outcome of which is not foreseen"). Sie können andererseits in der Form einer Kontur das Möglichkeitsfeld klar einschränken, etwa als statistische Prozesse oder Constraints. Andererseits ist auch der Mensch ein Zufallsgenerator, und zwar in verschiedenen Rollen: Als Komponist, der zwischen möglichen Varianten auswählt, als improvisierender Performer, als Besucher einer Installation, die einen sensorischen Input besitzt. Anhand ausgewählter Software wird dieses Problemfeld untersucht, insbesondere unter der Fragestellung, wie Zufallsprozesse gestaltet und kontrolliert werden können.

Bemerkungen: Voranmeldung zum Kurs bitte per e-Mail an: hanns.rutz@hfm-weimar.de

Voraussetzungen: **Ort:** Studio für elektroakustische Musik, Hauptgebäude der Hochschule für Musik, Raum 3.14
Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist der Abschluß der Kurse Elektroakustische Musik I und II sowie Kenntnisse in einer Programmierumgebung wie SuperCollider oder Max/MSP.

B.A. Medienkultur

MODULBÖRSE
Dienstag, 14. Oktober 2008, Haußknechtstr. 7, Hörsaal
13:00 Uhr : Medienphilosophie, Prof. Holl/Prof. Engell
13:30 Uhr : Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Prof. Vismann/Prof.

Siebert </p><p>14:00 Uhr : Geschichte und Theorie der der Künstlichen Welten, Prof. Balke</p><p>14:30 Uhr : Mediensoziologie, Prof. Ziemann</p><p>15:00 Uhr : Geschichte und Theorie der Bildmedien, Prof. Fahle</p><p>15:30 Uhr : Medienökonomie und Internationales Management, Prof. Rott </p><p>16:00 Uhr : Europäische Medienkultur, Prof. Neef</p><p>16:30 Uhr : Marketing und Medien, Prof. Hennig-Thurau</p><p>17:00 Uhr : Medienmanagement, Prof. Maier</p>

MODULBÖRSE

Dienstag, 14. Oktober 2008, Haußknechtstr. 7, Hörsaal

13:00 Uhr : Medienphilosophie, Prof. Holl/Prof. Engell

13:30 Uhr : Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Prof. Vismann/Prof. Siebert

14:00 Uhr : Geschichte und Theorie der der Künstlichen Welten, Prof. Balke

14:30 Uhr : Mediensoziologie, Prof. Ziemann

15:00 Uhr : Geschichte und Theorie der Bildmedien, Prof. Fahle

15:30 Uhr : Medienökonomie und Internationales Management, Prof. Rott

16:00 Uhr : Europäische Medienkultur, Prof. Neef

16:30 Uhr : Marketing und Medien, Prof. Hennig-Thurau

17:00 Uhr : Medienmanagement, Prof. Maier

Bachelorkolloquium Medienkultur

KO

M.Maier;N.Richter

Kommentar: Im Rahmen des Moduls soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Theorien erweitert werden und Hilfestellung bei der Übertragung allgemeiner Wissensbestandteile auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit gegeben werden

Bemerkungen: Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Einführungsmodul in die Medien- und Kulturtheorie

Einführung in die Medientheorie

2 V wöch. Do 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal C

U.Holl

Kommentar: Als Einführung in Geschichte und Theorie der Medienwissenschaft wird diese Vorlesung eine grundlegende Orientierung auf dem Feld dieses Faches, seiner Begrifflichkeiten, Methoden und wissenschaftlichen Fragestellungen bieten und anhand von Beispielen aus der Kunst- und Wissensgeschichte die Aufmerksamkeit auf die Beobachtung der Wahrnehmung unter Medienbedingungen richten.

Leistungsnachweis: Klausur

Einführung in die Textanalyse. Kafkas "Vor dem Gesetz"

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 B11 Seminarraum 013 22.10.2008

J.Bergann

Kommentar: Im Rahmen des Einführungsmoduls führt das Proseminar in die Methoden und Techniken der Textanalyse ein. Es vermittelt theoretische Grundlagen, stellt exemplarische Analysen vor und übt eigenständiges Arbeiten mit Texten ein. Anhand der Erzählung "Vor dem Gesetz" von Franz Kafka sollen die verschiedenen Literaturtheorien vorgeführt werden. Den Hintergrund der Textanalysen bilden die "Kulturtechniken des Rechts" als einem Motiv für die Untersuchung literarischer Texte.

Bemerkungen: Zu Beginn des Semesters wird das Seminar in zwei Gruppen geteilt.

Gruppe 1: Einführung in die Textanalyse. Kleists Erzählungen

Gruppe 2: Einführung in die Textanalyse. Kafkas "Vor dem Gesetz"

Literatur: Klaus-Michael Bogdal (Hg.): Neue Literaturtheorien in der Praxis. Textanalysen von Kafkas "Vor dem Gesetz", 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2005.

Einführung in die Textanalyse. Kleists Erzählungen.

2 S wöch. Do 09:15 - 10:45 Cr47 Seminarraum 001 23.10.2008

H.Maye

Kommentar: Im Rahmen des Einführungsmoduls "Medien – und Kulturtheorie" führt das Seminar in die Methoden und Techniken der Textanalyse ein. Das Seminar konzentriert sich dabei vor allem auf die rhetorischen, semiotischen und narrativen Strukturen literarischer Texte. Darauf aufbauend sollen abschließend drei Grundfragen behandelt werden, die für die Institutionalisierung der modernen Literatur zentral sind: Was ist ein Werk? Was ist ein Autor? Was ist ein Erzähler? Anhand einer Auswahl von Erzählungen Heinrich von Kleists soll in einer Hausarbeit auch das eigenständige Arbeiten mit Texten eingeübt werden.

Bemerkungen: Zu Beginn des Semesters wird das Seminar in zwei Gruppen geteilt.

Gruppe 1: Einführung in die Textanalyse. Kleists Erzählungen

Gruppe 2: Einführung in die Textanalyse. Kafkas "Vor dem Gesetz"

Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Übernahme eines kurzen Referats und dem Verfassen einer Hausarbeit.

Literatur: Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Bitte schaffen Sie sich die folgende Ausgabe an:

Heinrich von Kleist: Sämtliche Erzählungen und andere Prosa, Stuttgart: Reclam 1984, 380 Seiten, ISBN-10: 3150082323, 8,00 Euro.

Filmanalyse zum Einführungsmodul Gruppe 1

2 S	Einzel	Fr	15:15 - 18:30	B11 Seminarraum 015	07.11.2008-07.11.2008	L.Nowak
	Einzel	Fr	15:15 - 18:30	B11 Seminarraum 015	21.11.2008-21.11.2008	
	Einzel	Fr	15:15 - 18:30	B11 Seminarraum 015	05.12.2008-05.12.2008	
	Einzel	Sa	10:00 - 15:00	B11 Seminarraum 015	08.11.2008-08.11.2008	
	Einzel	Sa	10:00 - 15:00		22.11.2008-22.11.2008	
	Einzel	Sa	10:00 - 15:00		06.12.2008-06.12.2008	
	Einzel	Sa	10:00 - 15:00			

Kommentar: Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Grundlagen der Filmanalyse und dient der Aneignung der diesbezüglichen Fachbegriffe und Arbeitstechniken. Dabei werden wir uns zunächst mit dem Filmprotokoll als einer wichtigen Voraussetzung der Filmanalyse beschäftigen und diese zugleich in ein Verhältnis zur Filmhistoriographie und -theorie setzen. Wir wenden uns dann den vier großen Bereichen des filmischen Ausdrucks zu: der "mise-en-scène", der Kadrierung, der Montage und der Verknüpfung von Bild und Ton. Schließlich werden wir einerseits mit der "analyse textuelle" eine Methode zur Erschließung filmischer Mikrostrukturen kennen lernen und uns andererseits auf der makrostrukturellen Ebene mit den Besonderheiten narrativer und alternativer Organisationsprinzipien auseinandersetzen.

Bemerkungen: Das Seminar ist Teil des Einführungsmoduls "Einführung in die Medien- und Kulturtheorie". Zu Beginn des Semesters wird das Seminar "Filmanalyse zum Einführungsmodul" in zwei Gruppen geteilt:

1. Gruppe bei Lars Nowak
2. Gruppe bei Matthias Wittmann

Leistungsnachweis: Am 7./8.11.2008 findet das Seminar von Herrn Nowak in der Coudraystraße 13A, HS 2 statt. regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Filmanalyse zum Einführungsmodul Gruppe 2

2 S	Einzel	Fr	15:15 - 18:30	H15 Seminarraum 103	07.11.2008-07.11.2008	M.Wittmann
	Einzel	Fr	15:15 - 18:30	H15 Seminarraum 103	21.11.2008-21.11.2008	
	Einzel	Fr	15:15 - 18:30	H15 Seminarraum 103	05.12.2008-05.12.2008	
	Einzel	Sa	10:00 - 15:00	H15 Seminarraum 103	08.11.2008-08.11.2008	
	Einzel	Sa	10:00 - 15:00	H15 Seminarraum 103	22.11.2008-22.11.2008	
	Einzel	Sa	10:00 - 15:00	H15 Seminarraum 103	06.12.2008-06.12.2008	
	Einzel	Sa	10:00 - 15:00	H15 Seminarraum 103		

Kommentar: Lehrender: Matthias Wittmann

Es sind die verschiedensten Dimensionen und Elemente, die sich im Film berühren, durchkreuzen und durchmischen: Raum und Zeit; Kadrierung und Bildkomposition; Einstellung und Montage; Kameraperspektiven und Kamerabewegungen; Bild und Ton, Licht und Farbe; On- und Off-Screen; Figuren-, Kamera- und Zuschauerblicke.

Das Seminar „Filmanalyse“ versteht sich als Laboratorium, in dem Film in seine Bausteine zerlegt und wieder zusammengesetzt wird, in dem analytische Blicke geschärft und Blickrichtungen ausprobiert werden können, in dem vor allem auch das Verständnis davon, wie Film funktioniert, vertieft werden soll. Es geht um das komplexe Zusammenspiel von Technik, Stil und Narration, um Bedeutung als Produkt formaler Gestaltetheit und darum, wie sich Filmeinstellungen als Anschauungen (bzw. Neu-Konstruktionen) von Welt reflektieren lassen. Im Sinne Roland Barthes' Vorstellung vom Leser/Seher als Textproduzent soll es auch darum gehen, Analyse als schöpferische Tätigkeit erfahrbar zu machen.

In erster Linie gilt es, die Filme selbst zu Wort kommen zu lassen. Anhand ausgewählter Filmausschnitte aus Geschichte und Gegenwart werden methodische Grundbegriffe und filmanalytische Parameter erarbeitet, Ansätze und Zugänge durchgespielt, Wirkungen und Sehgewohnheiten hinterfragt. Es soll auch einsehbar werden, dass analytische Ansätze immer auch aus theoretischen Kontexten erwachsen. Ein begleitender Reader mit relevanten theoretischen wie analytischen Texten wird im Handapparat bereitgestellt.

Bemerkungen: Zu Beginn des Semesters wird das Seminar "Filmanalyse zum Einführungsmodul" in zwei Gruppen geteilt:

1. Gruppe bei Lars Nowak

2. Gruppe bei Matthias Wittmann

Leistungsnachweis: Protokoll und schriftliche Hausarbeit

Literatur: Für den ersten Termin wird die Lektüre folgender Texte nahegelegt:

Souriau, Etienne (1951): Die Struktur des filmischen Universums und das Vokabular der Filmologie. In: montage/av 6/2/1997, S. 140-157. (Handapparat und als pdf unter: www.montage-av.de)

Bellour, Raymond (1975): Der unauffindbare Text. In: montage/av, 8/1/1999, S. 8-17.

(Handapparat und als pdf unter: www.montage-av.de)

Elsaesser, Thomas /Malte Hagener: Tür und Leinwand. In: Dies.: Filmtheorie zur Einführung. Hamburg: Junius 2007, S. 49-75. (Handapparat)

Übung zum Einführungsmodul

2 UE wöch. Mo 17:00 - 18:30 B11 Seminarraum 015
 wöch. Do 15:15 - 16:45 B11 Seminarraum 015

Wentz, D.
 Cuntz, M.

Kommentar: Die Übung bietet eine ergänzende und vertiefende Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der Vorlesung.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist obligatorischer Teil des Einführungsmoduls "Einführung in die Medien- und Kulturtheorie"

Projektmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Kulturtechniken

Das Projektmodul "Kulturtechniken" setzt sich zusammen aus der Vorlesung: "Zeigen und Verbergen. Geheimniskulturtechniken 1700-1800" (S. Gregory), dem Seminar: "Protokoll" (T. Nanz) und dem Seminar: "Die Vermittlung in Recht und Literatur" (J. Bergann) zusammen.

4482211 **Das Protokoll**

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 B11 Seminarraum 014 20.10.2008

T.Nanz

Kommentar: Das Protokoll ist eine politische Technologie. Zum einen ist es historisch mit der Etikette sowie dem Zeremoniell verbunden und reguliert beispielsweise bei Staatsbesuchen den Gang der Verhandlungen und die Verhaltensweisen der Beteiligten. Zum anderen steuern Protokolle die Mensch-Maschine-Interaktion sowie die Kommunikation zwischen Computern und Peripheriegeräten. Wie stehen politisch-diplomatisches Protokoll und Computerprotokoll zueinander? Wie formiert sich eine Gesellschaft über diese politische Technologie? Wie verteilt sich die *Macht* in einer vernetzten Kontrollgesellschaft aus menschlichen und nicht-menschlichen Akteuren?

Entlang dieser Fragestellungen soll im Seminar eine Genese des Protokolls verfolgt und mit aktuellen biopolitischen Debatten verknüpft werden. In der zweiten Sitzungshälfte können eigene Forschungsprojekte diskutiert werden.

Das Seminar: "Das Protokoll" ist Teil des Projektmoduls: "Kulturtechniken".

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit in einem der beiden zum Projektmodul gehörenden Seminare.

4482212 **Die Vermittlung in Recht und Literatur**

2 S	Einzel	Fr	09:00 - 11:00	B11 Seminarraum 013	19.12.2008-19.12.2008	J.Bergann
	Einzel	Sa	11:00 - 18:00	KH7 Hörsaal (IT-AP)	24.01.2009-24.01.2009	
	Einzel	So	11:00 - 18:00	KH7 Hörsaal (IT-AP)	25.01.2009-25.01.2009	
	BlockSaSo		11:00 - 18:00	B11 Seminarraum 013	31.01.2009-01.02.2009	

Kommentar: Im Mittelpunkt dieses Seminar auf der Schnittstelle zwischen Recht und Literatur stehen rechtliche und literarische Texte, anhand derer die Figuren des Rechts als Funktionsträger der Konfliktlösung analysiert werden. Dies geschieht durch die Gegenüberstellung von Mediation als einer Vermittlungstätigkeit und gerichtlichem Urteil als einem Tribunal der Entscheidung. Ausgehend von dem griechischen Begriff "mesos" (Mitte) als Schlagwort für das Recht, richtet sich die Frage an die verschiedenen Figuren des Dritten als Instanzen der Streitschlichtung. Da in den Figuren des Vermittlers, des (Staats-) Anwalts und des Richters die großen Fragen des Rechts nach Einigung und Ausgleich kulminieren, wird ihr Oszillieren zwischen den Funktionen von Störenfried und Friedensstörer um den Ort der Mitte als dem Weg zum Recht nachgezeichnet.

Anhand von Texten Goethes, Kleists und Kafkas wird zwischen der Schlichtungstätigkeit des Vermittlers, der Entscheidung des Richters sowie der Parteilichkeit des (Staats-) Anwalts unterschieden. Ausgewählte Texte von Aristoteles, Hegel und Serres liefern dabei die Grundstruktur für eine "Vermittlungstheorie".

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit in einem der beiden zum Projektmodul gehörenden Seminare.

4482213 **Zeigen und verbergen. Geheimniskulturtechniken 1700-1800**

2 V	wöch.	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal D	05.11.2008	S.Gregory
-----	-------	----	---------------	----------------	------------	-----------

Kommentar: Verheimlichung und Geheimhaltung bilden elementare Mechanismen der Strukturierung von Gesellschaften; als Praktiken der Politik sind sie vermutlich so alt wie diese selbst. Von allen früheren Geheimniskulturen unterscheidet sich die Freimaurerei des 18. Jahrhunderts durch den experimentellen und gleichsam selbstreflexiven Gebrauch der Geheimnisse. In der freimaurerischen Subkultur werden nicht nur Versatzstücke der unterschiedlichsten Geheimpraktiken - von den antiken Mysterienbünden über das mittelalterliche Zunftwesen bis zur Arkanpolitik der absolutistischen Staaten - zusammengeführt und zur Erzielung neuartiger Subjektivitätseffekte eingesetzt, es findet sich hier auch ein beachtlicher Grad an Reflexion über jene Weisen des Verbergens und Entbergens, die den Kern der Geheimnisproduktion ausmachen. So dass man von den Freimaurern vielleicht kein Geheimnis erfahren kann, wohl aber „wie man ein Geheimnis macht“.

Bemerkungen: Die Vorlesung ist Bestandteil des Projektmoduls "Kulturtechniken"

Voraussetzungen: regelmäßige Teilnahme

Leistungsnachweis: Kurzessay zu einem ausgewählten Mechanismus der Geheimnisbildung

Fachgebiet Medienökonomie

Medienökonomie: Taktische, rhetorische und ästhetische Praktiken des Prototyping im Innovationsprozess

*<p>Aufbauend auf der Vermittlung von Kenntnissen des Innovationsmanagements sowie der Formation eines neuen Diskurses zum Thema "Prototyping" bearbeiten die Studierenden konkrete Problemstellungen, die von Unternehmen/Unternehmensgründern/Universitätsprojekten gestellt werden. Das Modul endet mit der Vorstellung der von den Studierenden erarbeiteten Lösungsansätze und der Darstellung erster Prototypen vor den Auftraggebern.
Das Studienmodul setzt sich zusammen aus der Vorlesung "Etabliertes vs. prototypengetriebenes Innovationsmanagement", dem Kolloquium "Kreativitätstechniken, Projektmanagement und Rhetorik" und dem Praxisseminar "learning -- by -- doing".

Der Leistungsnachweis besteht aus folgenden Teilleistungen: Referat/Präsentation, mündliche Prüfung und Seminar-/Projektarbeit. Die genaue Zusammensetzung des Projektmoduls wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende aus Weimar begrenzt. Bewerbung (Motivationsschreiben, tabellarischer Lebenslauf und Übersicht aller bisherig erbrachten Studienleistungen) bitte bis zum 20.10.08 | 13.00 Uhr an vetter@neudeli.net (weitere Informationen unter www.neudeli.net).</p><p>Studierende, die im WS 07/08 das Studienmodul "Taktische, rhetorische und ästhetische Praktiken des Prototyping im Innovationsprozess" besucht haben, können nicht am Projektmodul teilnehmen.</p><p>Project module media economics: Tactical, rhetorical, and aesthetical practices of prototyping within innovation processes</p><p>Based on insights into innovation management and a revolutionary approach towards prototyping, students work on real case studies, derived from cooperating companies.</p></p></p>*

Aufbauend auf der Vermittlung von Kenntnissen des Innovationsmanagements sowie der Formation eines neuen Diskurses zum Thema "Prototyping" bearbeiten die Studierenden konkrete Problemstellungen, die von Unternehmen/Unternehmensgründern/Universitätsprojekten gestellt werden. Das Modul endet mit der Vorstellung der von den Studierenden erarbeiteten Lösungsansätze und der Darstellung erster Prototypen vor den Auftraggebern.

Das Studienmodul setzt sich zusammen aus der Vorlesung "Etabliertes vs. prototypengetriebenes Innovationsmanagement", dem Kolloquium "Kreativitätstechniken, Projektmanagement und Rhetorik" und dem Praxisseminar "learning -- by -- doing".

Der Leistungsnachweis besteht aus folgenden Teilleistungen: Referat/Präsentation, mündliche Prüfung und Seminar-/Projektarbeit. Die genaue Zusammensetzung des Projektmoduls wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Studierende aus Weimar begrenzt. Bewerbung (Motivationsschreiben, tabellarischer Lebenslauf und Übersicht aller bisherig erbrachten Studienleistungen) bitte bis zum 20.10.08 | 13.00 Uhr an vetter@neudeli.net (weitere Informationen unter www.neudeli.net).

Studierende, die im WS 07/08 das Studienmodul "Taktische, rhetorische und ästhetische Praktiken des Prototyping im Innovationsprozess" besucht haben, können nicht am Projektmodul teilnehmen.

Project module media economics: Tactical, rhetorical, and aesthetical practices of prototyping within innovation processes

Based on insights into innovation management and a revolutionary approach towards prototyping, students work on real case studies, derived from cooperating companies.

4482111 **Etabliertes vs. prototypengetriebenes Innovationsmanagement**

2 V

M.Maier;M.Vetter

Kommentar: Aufbauend auf der Vermittlung von Kenntnissen des Innovationsmanagements sowie der Formation eines neuen Diskurses zum Thema „Prototyping“ bearbeiten die Studierenden eine konkrete Problemstellung, die von Unternehmen/Unternehmensgründern/Universitätsprojekten gestellt werden. Das Modul endet mit der Vorstellung der von den Studierenden erarbeiteten Lösungsansätze und der Darstellung erster Prototypen vor den Auftraggebern.

Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse zum Innovationsmanagement und stellt einen neuen, prototypengetriebenen Ansatz des Innovationsmanagements vor.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist Bestandteil des Projektmoduls Medienökonomie „Taktische, rhetorische und ästhetische Praktiken des Prototyping im Innovationsprozess“.
Zeit wird noch bekannt gegeben

Seminarraum im neudeli

4482112 **Kreativitätstechniken, Projektmanagement und Rhetorik**

2 KO

M.Maier;M.Vetter

Kommentar: Aufbauend auf der Vermittlung von Kenntnissen des Innovationsmanagements sowie der Formation eines neuen Diskurses zum Thema „Prototyping“ bearbeiten die Studierenden eine konkrete Problemstellung, die von Unternehmen/Unternehmensgründern/Universitätsprojekten gestellt werden. Das Modul endet mit der Vorstellung der von den Studierenden erarbeiteten Lösungsansätze und der Darstellung erster Prototypen vor den Auftraggebern.

Das Kolloquium dient der Vermittlung von Kreativitätstechniken für die Anwendung auf die dem Seminar zugrunde liegenden Problemstellungen, Grundlagen des Projektmanagements sowie Kenntnisse der Rhetorik und Präsentation.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist Bestandteil des Projektmoduls Medienökonomie „Taktische, rhetorische und ästhetische Praktiken des Prototyping im Innovationsprozess“.
Zeit wird noch bekannt gegeben

Seminarraum im neudeli

4482113 **Learning & #8211; by - doing**

2 S

M.Maier;M.Vetter

Kommentar: Aufbauend auf der Vermittlung von Kenntnissen des Innovationsmanagements sowie der Formation eines neuen Diskurses zum Thema „Prototyping“ bearbeiten die Studierenden eine konkrete Problemstellung, die von Unternehmen/Unternehmensgründern/Universitätsprojekten gestellt werden. Das Modul endet mit der Vorstellung der von den Studierenden erarbeiteten Lösungsansätze und der Darstellung erster Prototypen vor den Auftraggebern.

Im Praxisseminar erarbeiten die Studierenden in Gruppenarbeit konkrete Lösungsvorschläge für die Unternehmen.

Die Veranstaltung ist Bestandteil des Projektmoduls Medienökonomie „Taktische, rhetorische und ästhetische Praktiken des Prototyping im Innovationsprozess“.

Bemerkungen: Zeit wird noch bekannt gegeben

Seminarraum im neudeli

Fachgebiet Medienwissenschaft

Das Religiöse

<p>Mit Georg Simmel lässt sich konstatieren: Nicht weil es Gott gibt, glauben wir; sondern weil wir glauben, gibt es Gott. Vor aller gesellschaftlichen Bedeutung von Religion fragt das Projektmodul nach anthropologischen Grundbedingungen und kulturellen Auswirkungen des Religiösen wie auch der Religion. Daran anknüpfend werden soziologische Beschreibungen von Religion im Rahmen der modernen Gesellschaft reflektiert. Das Projektmodul setzt sich zusammen aus dem Plenum "Die Erfindung des Religiösen" (Mangold) und dem Studienmodul "Systemtheorie" (Ziemann).</p>

Mit Georg Simmel lässt sich konstatieren: Nicht weil es Gott gibt, glauben wir; sondern weil wir glauben, gibt es Gott. Vor aller gesellschaftlichen Bedeutung von Religion fragt das Projektmodul nach anthropologischen Grundbedingungen und kulturellen Auswirkungen des Religiösen wie auch der Religion. Daran anknüpfend werden soziologische Beschreibungen von Religion im Rahmen der modernen Gesellschaft reflektiert. Das Projektmodul setzt sich zusammen aus dem Plenum "Die Erfindung des Religiösen" (Mangold) und dem Studienmodul "Systemtheorie" (Ziemann).

4482311 **Die Erfindung des Religiösen**

4 PL wöch. Mo 17:00 - 20:30 B11 Seminarraum 014 20.10.2008

J.Mangold

Kommentar: „Wir fordern auf, sich auf einen Moment starker und möglichst einseitiger religiöser Erregtheit zu besinnen. Wer das nicht kann oder wer solche Momente überhaupt nicht hat, ist gebeten nicht weiter zu lesen. Denn wer sich zwar auf seine Pubertäts-gefühle Verdauungs-stockungen oder auch Sozial-gefühle besinnen kann, auf eigentümlich religiöse Gefühle aber nicht, mit dem ist es schwierig Religionskunde zu treiben.“ (Rudolf Otto, *Das Heilige*, 1917)

Das Plenum liest trotzdem oder gerade deshalb weiter. Diese sonderbare Abgrenzung des Religiösen vom Sozialen, von der Sozialisation und dem körperlichen Zustand führt zu den Möglichkeitsbedingungen solcher Aussagen über das Religiöse. Anhand einschlägiger Autoren der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts soll die Entstehung und Entwicklung der Religionswissenschaft als Erfindung des Religiösen nachgezeichnet werden. Hierbei werden grundlegende Konzepte von Religion erarbeitet und in ihrer wissenschaftshistorischen Genese verortet.

Bemerkungen: Unterschiedliche Gewichtung der Leistungspunkte bezieht sich auf alte versus neue Prüfungsordnung. Die unterschiedlichen Anforderungen werden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt.

Leistungsnachweis: Referat + Hausarbeit

Religion der Gesellschaft

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 B11 Seminarraum 015 21.10.2008

A.Ziemann

Kommentar: Der Objektbereich und das Thema der Religion lässt sich – sozialwissenschaftlich gesehen – idealtypisch aus einer anthropologischen oder aus einer gesellschaftstheoretischen Perspektive behandeln. Im einen Fall geht es um Grundfragen des Religiösen, des Glaubens und der Religiosität; im anderen Fall um die Funktion bzw. den Funktionswandel der Religion im Rahmen vormoderner bis spätmoderner Gesellschaftsstrukturen. Während der zweite Fragenkomplex im Zentrum dieses Seminars steht und dazu einschlägige Texte von Simmel, Bourdieu und Luhmann herangezogen werden, werden die anthropologischen Sichtweisen bzw. Problemstellungen im Rahmen des Plenums „Die Erfindung des Religiösen“ (Mangold) reflektiert und diskutiert. Das Seminar ist zusammen mit der Vorlesung „Soziologische Systemtheorie“ Bestandteil des Studienmoduls „Systemtheorie“. Alternativ kann das Projektmodul „Das Religiöse“ belegt werden in der Kombination aus Vorlesung, Seminar und Plenum.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliches Referat und Hausarbeit

Soziologische Systemtheorie

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 KH7 Hörsaal (IT-AP) 20.10.2008 A.Ziemann

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt die Werkgeschichte, Grundbegriffe und zentralen Theorieaussagen der prominenten und enorm einflussreichen soziologischen Systemtheorie Niklas Luhmanns. Ausgangspunkt ist eine allgemeine (funktional-strukturelle) Systemtheorie, die die Operationen, die (Selbst-)Organisation und die Kopplung von psychischen wie auch sozialen Systemen beschreibt. In einem weiteren Schritt geht es um die Erklärung der Besonderheiten der modernen Gesellschaft: soziale Evolution, funktionale Differenzierung, symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien, Beobachtungen zweiter Ordnung u.a.m. sind dafür markante Eckpfeiler. Die Vorlesung bildet zusammen mit dem Seminar „Die Religion der Gesellschaft“ das Studienmodul „Systemtheorie“.

Leistungsnachweis: Klausur

Studienmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Diskursanalyse

Das Studienmodul: "Diskursanalyse" setzt sich zusammen aus dem Seminar: "Die Macht der Diskurse: Foucault und Habermas" und der Vorlesung: "Einführung in die Diskursanalyse" zusammen.

4483211 Einführung in die Diskursanalyse

2 V wöch. Di 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal C F.Balke

Kommentar: Die Vorlesung führt in die grundlegenden methodischen und theoretischen Probleme der Diskursanalyse Michel Foucaults ein, die – zunächst im Rahmen der Wissenschaftsgeschichte entstanden – eine vollständige Neuorientierung auf dem Feld der Geistes-, Kultur- und Medienwissenschaften bewirkt hat. Die Diskursanalyse versucht herauszufinden, was eine bestimmte Rede ("Diskurs") mit ihren konkreten Inhalten zu einem bestimmten Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort möglich macht. Sie erforscht also die Bedingungen des Auftritts sowie der Wiederholbarkeit von Aussagen, indem sie ihren Sinn nicht als Ausdruck eines intentionalen Sprechersubjekts, sondern als durch eine regelgeleitete "diskursive Praxis" fabriziert beschreibt. Am Beispiel des von Foucault und seinen Mitarbeitern analysierten Dossiers zum Kriminalfall Rivière (1836) wird die Arbeitsweise des Diskursanalytikers exemplarisch vorgestellt: was ein Mörder zu einem bestimmten historischen Augenblick ist, welche gesellschaftlichen Instanzen neben Polizei und Gerichtsbarkeit sich für ihn interessieren und das 'Wissbare' über seine monströse Tat und ihre Motive um bis dahin unmögliche Aussagen erweitern, steht im Zentrum des ersten Teils der Vorlesung. Im zweiten Teil wird es um die konkreten Auswirkungen der Diskursanalyse auf die kulturellen Formate gehen, mit deren Hilfe Geistes- und Kulturwissenschaftler ihre Gegenstände gewöhnlich gruppieren: Der Diskurs unterminiert Begriffe wie den der Tradition und des Einflusses ebenso wie den der Entwicklung, der Epoche und vor allem des Geistes, und er löst auch jene Formate auf, die die Geistes- und Ideengeschichte bis heute dominieren: Buch, Werk, Autor, Text, 'Wissenschaft', 'Literatur' (und ihre allzu bequeme Gegenüberstellung). Im letzten Teil der Vorlesung schließlich soll der Zusammenhang von Diskurs, Subjekt und Institution am Beispiel von schulischen Schreibübungen wie dem Aufsatz und dem Lebenslauf erörtert werden: Texte des Schriftstellers Robert Walser werden herangezogen, um zu zeigen, inwiefern Literatur und Kunst diskursanalytisch zu operieren vermögen.

Die Vorlesung bildet zusammen mit dem Seminar "Die Macht der Diskurse: Foucault und Habermas" (L. Scholz) das Studienmodul "Diskursanalyse".

Leistungsnachweis: Kontinuierliche Teilnahme und Klausur am Ende der Veranstaltung

Literatur: Zur Einführung wird empfohlen: Michel Foucault, *Die Ordnung des Diskurses*, Frankfurt/M. 1991.

4483212 Die Macht der Diskurse: Foucault und Habermas

2 S wöch. Do 17:00 - 18:30 B11 Seminarraum 014 23.10.2008 L.Scholz

Kommentar: Unter "Diskurs" (lat. "discurrere": hin- und herlaufen; frz. "discours": Rede, An-sprache) versteht man traditionell einen gelehrten Gedankenaustausch, eine wissenschaftliche Ausein-an-der-setzung oder Ab-hand- lung, die im Unterschied zur anderen Textsorten "diskursiv", das heißt durch lo-gische Schritte von einem zum näch- sten Gedanken gelangend, verfasst sein soll. In jüngeren Dis-kurs-theorien hingegen wird unter "Diskurs" jede Art von Text im Sinne eines lesbaren Sym-bol-sys-tems verstanden, das sich als semantisches Feld analysie- ren lässt. Das Seminar nimmt diese Karriere des Diskursbegriffs zum Ausgangspunkt, um das gegenwärtige Selbstverständnis der Ge-sell-schaft als "wissensbasiert" oder "kommunikativ verfasst" kritisch zu diskutieren. Geleitet werden soll diese Diskussion durch eine Gegenüberstellung der "Diskursanalyse" von Michel Fou-cault und der "Diskursethik" von Jürgen Habermas. Das Seminar versteht sich als eine Einführung so-wohl in die Foucaultsche Analytik der Diskurse, die von der unauflösbaren Verschränkung von Wissen und Macht ausgeht, als auch in den moralphilosophischen Versuch von Habermas, dem Diskursgeschehen ein moralisches Potenti- al abzulesen.

Leistungsnachweis: Das Seminar: "Die Macht der Diskurse: Foucault und Habermas" ist Teil des Studienmoduls "Diskursanalyse". Aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit

Literatur: Michel Foucault: Die Ordnung des Diskurses, Frankfurt/M. 1991; Michel Foucault: Von der Sub-version des Wissens, Frankfurt/M. 1987; Michel Foucault: Archäologie des Wissens, Frank-furt/M. 2003; Jürgen Habermas: Erkenntnis und Interesse, Frankfurt/M. 1968; Jürgen Habermas: Mo---ralbe-wußtsein und kommunikatives Handeln, Frankfurt/M. 1988; Jürgen Habermas: Der phi-lo-so-phi-sche Diskurs der Moderne, Frankfurt/M. 1988.

Ein Seminarordner mit den zur Lektüre vorgesehenen Primärtexten wird erstellt.

Allgemeine Einführungen zu Foucault:

Philipp Sarasin: Michel Foucault zur Einführung, Hamburg 2005.

Reiner Ruffing: Michel Foucault, Paderborn 2008.

Europäische Medienkultur 1

Das Studienmodul Europäische Medienkultur ist bilingual angelegt und setzt sich zusammen aus der Vorlesung "Babel (2)" und dem cours bilingue, beides Sonja Neef.

4283211 **Babel. Das Denken der Sprache unter den Bedingungen der Globalisierung**

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 22.10.2008 S.Neef

Kommentar: In den europäischen Denktraditionen sind Begriffe von kultureller Identität immer wieder an mythische und bibli- sche Vorstellungen eines Ursprungs der Sprache geknüpft worden. In der Vorlesung wird darum gehen, histori- sche wie gegenwärtige Utopien von Leitkultur, Reinheit, Volk, Abstammung, Herkunft, Nationalsprache, Kultur- nation usw. gegen Utopien der Vermischung, Hybridität, Mehrsprachigkeit, Kosmopolitismus, Übersetzung und Kreolisierung abzuwägen und für die besonderen Bedingungen der Globalisierung neuzubedenken. Die Vor- lesung steuert sich entlang einer Reihe von Einzelfallstudien: Genesis, Moschos, Herodot, Rousseau, Tiepo- lo, Hannah Arendt, Elias Canetti, Jacques Derrida, Breughel, Walter Benjamin, *Star Trek Enterprise*, Mona Ha- tout u.a.

Die Vorlesung ist Bestandteil des EMK-Moduls 1 (BA).

Leistungsnachweis: Die Prüfungsleistung besteht in aktiver und regelmäßiger Teilnahme sowie in einer Abschlussklausur.

4283212 **Cultures nomadiques/Nomadenkultur**

2 S wöch. Mi 19:00 - 20:30 B11 Seminarraum 014 22.10.2008 S.Neef

Kommentar: Das Seminar ist als Übung und Ergänzung zur Vorlesung "Babel" angelegt. Das Seminar ist der Auseinander- setzung mit dem auf Gilles Deleuze zurückgehenden Begriff des Nomadendenkens gewidmet. An exemplari- schen kulturellen Gegenständen sollen die Teilnehmer in eigenen Projekten das analytische Potenzial des Be- griffs der Nomadenkultur erproben.

Der *cours bilingue* ist Bestandteil des Studienmoduls Europäische Medienkultur 1.

Leistungsnachweis: Die Prüfungsleistung besteht in einem Referat in französischer Sprache und einer schriftlichen Hausarbeit in deutscher Sprache.

Zeittechniken

<p>Was also ist die Zeit? Wir wissen nicht, ob sich diese Frage beantworten lässt. Was wir aber tun können ist, uns verschiedene Kulturtechniken daraufhin anzuschauen, in welchem Verhältnis sie zu Zeit stehen. Wie einerseits in oder mit ihnen Zeit aufgezeichnet, dargestellt, strukturiert, kalkuliert, manipuliert,... vielleicht sogar produziert wird. Und wie dies andererseits wiederum <i>in</i> der Zeit geschieht. Das Studienmodul „Zeittechniken“ soll einen Einblick in einige diesbezügliche Probleme und Begrifflichkeiten geben. Es besteht aus den Seminaren „Zwischen den Zeiten. Speichern – Kalkulieren – Synchronisieren“ (von Kanitz, Knolle & Müller) und „It takes place! - Institutionen der Zeitverschiebung“ (von Jyrch & Klaut).</p><p>Während das Seminar „Zwischen den Zeiten“ sich damit beschäftigt, wie Zeiten (z.B. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft) sich (in der Gegenwart) kreuzen können, geht es im Seminar „It takes place“ darum, wie sich die Zeit von bestimmten Orten und Zeiten aus wiederum verstreuen kann.</p>

Was also ist die Zeit? Wir wissen nicht, ob sich diese Frage beantworten lässt. Was wir aber tun können ist, uns verschiedene Kulturtechniken daraufhin anzuschauen, in welchem Verhältnis sie zu Zeit stehen. Wie einerseits in oder mit ihnen Zeit aufgezeichnet, dargestellt, strukturiert, kalkuliert, manipuliert,... vielleicht sogar produziert wird. Und wie dies andererseits wiederum *in* der Zeit geschieht. Das Studienmodul „Zeittechniken“ soll einen Einblick in einige diesbezügliche Probleme und Begrifflichkeiten geben. Es besteht aus den Seminaren „Zwischen den Zeiten. Speichern – Kalkulieren – Synchronisieren“ (von Kanitz, Knolle & Müller) und „It takes place! - Institutionen der Zeitverschiebung“ (von Jyrch & Klaut).

Während das Seminar „Zwischen den Zeiten“ sich damit beschäftigt, wie Zeiten (z.B. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft) sich (in der Gegenwart) kreuzen können, geht es im Seminar „It takes place“ darum, wie sich die Zeit von bestimmten Orten und Zeiten aus wiederum verstreuen kann.

4483221 **It takes place! - Institutionen der Zeitverschiebung**

2 S Einzel Fr 17:15 - 18:45 B11 Seminarraum 014 07.11.2008-07.11.2008
Einzel Sa 14:00 - 21:00 B11 Seminarraum 014 22.11.2008-22.11.2008

Kommentar: Schließen Sie die Augen. Stellen Sie sich vor, Sie wären an einem anderen Ort in einer anderen Zeit. Und jetzt? – Öffnen Sie die Augen!

It takes place – Eine Zeit nimmt einen Ort ein, oder etwas findet statt – etwas findet einen Ort, an dem es bereits eine eigene Zeit gibt. Theater, Museen, Friedhöfe oder botanische Gärten – fremde Orte inmitten heimischer Plätze, an denen die Zeit anders tickt. Auch das Panorama, als das erste Massenmedium des 19. Jahrhunderts (patentiert 1794), und der erste Kinematograph (patentiert 1894) ermöglichen das Verreisen in andere Zeiten an Ort und Stelle. Das Seminar widmet sich Panorama und Kino in ihrer Form als Institution der Zeitverschiebung und fragt nach deren spezifischer Organisation der Wahrnehmung. Dabei widmen wir uns zum Beispiel Werner Tübkes „teatrum mundi“ und „Varia Vision“ von Egdar Reitz.

Das Seminar wird als Blockseminar angeboten, die genauen Termine werden zum Organisationstreffen am 17.10.08 besprochen. Interessenten können sich vorab per E-Mail ([ittakesplace \(at\) web.de](mailto:ittakesplace@web.de)) anmelden.

Für den 31.10.08 ist eine ganztägige Exkursion in das Panoramamuseum Bad Frankenhausen geplant, mit anschließendem Ausflug zum Kyffhäuser.

Lehrpersonen: Manuela Klaut / Franziska Jyrch

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat

Literatur: Joseph Vogl / Armin Schäfer: Feuer und Flamme; in: Henning Schmidgen / Peter Geimer / Sven Dierig (Hrsg.): Kultur im Experiment. Berlin 2004, S. 191 – 211. (Textanfrage per E-Mail)

4483222 **Zwischen den Zeiten. speichern – kalkulieren – synchronisieren**

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 Be11 Seminarraum 005 22.10.2008

Kommentar: Kalender, Mahlzeiten, Musik und Tanz wären sehr alte Beispiele für selbstverständliche Kulturtechniken, in denen Zeiten koordiniert, aufgezeichnet und produziert werden. Eine deutliche Ausdifferenzierung von Zeit scheint aber im 19. Jahrhundert mit technischen Medien und Experimentalanordnungen wirksam zu werden. Die Kollision von Chronoskopen, Eisenbahnzeit, Kurvenschreibern einerseits mit Erinnerung, Langeweile und der Zeit des Lebens andererseits wirft die Frage nach der Vermittelbarkeit dieser verschiedenen Zeitordnungen auf. Im Seminar sollen zeittheoretische Texte (Bergson, Heidegger, Deleuze, Innis,...) mit Zeitmaschinen (Uhren, Kino, Zeitschrift, Fernsehen,...) konfrontiert werden.

Lehrpersonen: Vera Knolle / Gregor Kanitz / Jan Philip Müller

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat

Literatur: Wird zum Seminarbeginn bekanntgegeben.

Fachgebiet Medienökonomie

Film Economics

<p>Das Studienmodul „Film Economics“ behandelt die ökonomischen Strukturen und die kaufmännischen Herausforderungen der Filmökonomie. Die betriebswirtschaftliche Analyse wird dabei ergänzt durch eine filmwissenschaftliche Diskussion von Filmen, die selbst die Filmindustrie reflektieren. Das Studienmodul setzt sich zusammen aus den Seminaren „The Business of Making and Marketing Motion Pictures“ und „Movies on the Movie Business“. Die Modulnote wird aus beiden Veranstaltungsnoten ermittelt, wobei das Seminar „The Business of Making and Marketing Motion Pictures“ 2/3 der Gesamtnote ausmacht.</p> <p>Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 01.09.2008 per Email an Bjoern.Bohnenkamp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben.</p><p>The movie industry is a key sector in the media industry. In this module, students will learn about economic structure and business factors in the movies.</p>

Das Studienmodul „Film Economics“ behandelt die ökonomischen Strukturen und die kaufmännischen Herausforderungen der Filmökonomie. Die betriebswirtschaftliche Analyse wird dabei ergänzt durch eine filmwissenschaftliche Diskussion von Filmen, die selbst die Filmindustrie reflektieren. Das Studienmodul setzt sich zusammen aus den Seminaren „The Business of Making and Marketing Motion Pictures“ und „Movies on the Movie Business“. Die Modulnote wird aus beiden Veranstaltungsnoten ermittelt, wobei das Seminar „The Business of Making and Marketing Motion Pictures“ 2/3 der Gesamtnote ausmacht.

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 01.09.2008 per Email an Bjoern.Bohnenkamp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben.

The movie industry is a key sector in the media industry. In this module, students will learn about economic structure and business factors in the movies.

4483111 **Movies on the Movie Business**

2 S wöch. Di 19:00 - 22:00 H15 Seminarraum 103

B.Bohnenkamp

Kommentar: Seitdem es Filme und die Filmindustrie gibt, gibt es Filme über die Filmindustrie. Zentrale industrielle Merkmale wie das Hollywood Studio System, die Machtverteilungen zwischen einzelnen "Spielern" und ökonomische Erfolgsfaktoren wie Stars und Stories werden in Filmen in Szene gesetzt und bisweilen kritisch hinterfragt. Anhand von Klassikern wie Wilders "Sunset Boulevard" oder Altmans "The Player", aber auch von aktuellen Filmbeispielen wird im Seminar die Selbstreflexion der Filmindustrie untersucht. Herausgearbeitet werden etablierte Topoi der Selbstinszenierung und –beschreibung, aber auch deren historische Veränderungen und nationale Eigenheiten. Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls „Film Economics“.

Bemerkungen: Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Plätze begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 01.09.2008 per Email an Bjoern.Bohnenkamp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben. Genaue Hinweise zur Veranstaltung sind ab Beginn des Semesters unter www.uni-weimar.de/medien/marketing zu finden.

Leistungsnachweis: Die Veranstaltungsnote wird durch mündliche Mitarbeit [z.B. Präsentation, Referat, Essay] ermittelt. Die Teilnahme an der Filmsichtung ist obligatorisch.

4483112 **The Business of Making and Marketing Motion Pictures**

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 H15 Seminarraum 103

T.Hennig-Thurau; B.Bohnenkamp

Kommentar: Die Filmindustrie ist eine der zentralen Branchen im Feld der Medienökonomie. In diesem Seminar werden die Struktur der Filmindustrie in den USA und Deutschland vorgestellt, die einzelnen Phasen der Wertschöpfungskette (Stoffentwicklung, Produktion, Marketing, Distribution/Verleih) erläutert und die kaufmännischen Problemstellungen sowie relevante Erfolgsfaktoren aufgezeigt. Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls „Film Economics“.

Bemerkungen: Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Plätze begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 01.09.2008 per Email an Bjoern.Bohnenkamp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben. Genaue Hinweise zur Veranstaltung sind ab Beginn des Semesters unter www.uni-weimar.de/medien/marketing zu finden.

Leistungsnachweis: Die Veranstaltungsnote wird durch die Erstellung einer Hausarbeit samt Referat (60%) und die aktive Mitarbeit im Verlauf des Seminars (40%) ermittelt

Medienökonomie I

<p>Diese Veranstaltung führt ein in die Grundlagen ökonomischen Denkens. Beispiele und Illustrationen stammen überwiegend aus dem Bereich der Medien. Das Modul setzt sich zusammen aus der Vorlesung »Einführung in die VWL« und dem Seminar »Einführung in die BWL«. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an beiden Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den mit den Kreditpunkten der einzelnen Veranstaltung gewichteten Noten der beiden Veranstaltungen.</p><p>This module introduces students to the principles of economic thinking. It consists of the two independent courses "Introductory Economics" and "Basic Business Studies"</p><p></p>

Diese Veranstaltung führt ein in die Grundlagen ökonomischen Denkens. Beispiele und Illustrationen stammen überwiegend aus dem Bereich der Medien. Das Modul setzt sich zusammen aus der Vorlesung »Einführung in die VWL« und dem Seminar »Einführung in die BWL«. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an beiden Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den mit den Kreditpunkten der einzelnen Veranstaltung gewichteten Noten der beiden Veranstaltungen.

This module introduces students to the principles of economic thinking. It consists of the two independent courses "Introductory Economics" and "Basic Business Studies"

4273111 **Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

4 S wöch. Di 15:15 - 18:30 M13C Hörsaal D 04.11.2008-16.12.2008

Kommentar: Diese Veranstaltung bietet eine allgemein verständliche Einführung in grundlegende theoretische Konzepte der Betriebswirtschaftslehre. Beispiele und Illustrationen stammen aus dem Bereich der Medien.

Bemerkungen: Lehrende: Nils Grannemann und Ute Schaedel

Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch die erfolgreiche Mitwirkung an einer einstündigen Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden (100%). Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls Medienökonomie 1.

4273112 **Einführung in die Volkswirtschaftslehre**

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal B 11.11.2008

Kommentar: Diese Veranstaltung liefert eine allgemein verständliche Einführung in die grundlegenden Konzepte der Volkswirtschaftslehre. Beispiele und Illustrationen stammen überwiegend aus dem Bereich der Medienbranche. Neben klassischen Vorlesungselementen kommen Experimente und Kurzfallstudien zum Einsatz

Bemerkungen: Die Vorlesung ist Bestandteil des Einführungsmoduls "Medienkultur für Mediengestalter" (obligatorisch für MG/BA, 1. Semester) und des Studienmoduls "Medienökonomie I" (obligatorisch für MK/BA, 1. Semester)

Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch die erfolgreiche Mitwirkung an einer einstündigen Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden (100%). Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls Medienökonomie 1.

Fachgebiet Medienwissenschaft

Pop: Logiken des Populären

<p>Setzt sich zusammen aus dem Seminar "Don't look back. Die Zeit des Pop" und dem Seminar "Texte zur Kunst, Schreiben fürs Kino, Notizen vom Sound."</p><p>Wobei das 2. optionale Seminar in 2 Teile geteilt ist. Den einen Teil (Berlinale-Texte, begrenzt auf 10 Teilnehmer) übernimmt André Wendler, den anderen (offen) Ute Holl.</p>

Setzt sich zusammen aus dem Seminar "Don't look back. Die Zeit des Pop" und dem Seminar "Texte zur Kunst, Schreiben fürs Kino, Notizen vom Sound."

Wobei das 2. optionale Seminar in 2 Teile geteilt ist. Den einen Teil (Berlinale-Texte, begrenzt auf 10 Teilnehmer) übernimmt André Wendler, den anderen (offen) Ute Holl.

4483311 **"Don't look back: Die Zeit des Pop"**

2 S gerade Fr 13:30 - 16:45 B11 Seminarraum 015 14.11.2008
 Wo Fr 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 015 12.12.2008
 wöch.

U.Holl

Kommentar: Eine Möglichkeit, die Logiken des Pop aus dessen vielfältigen Erscheinungen zu destillieren, wäre, dem "Jetzt" seiner Texte, Bilder, Klänge und Montagen nachzugehen. Zunächst sind überhaupt die Formationen der Zeitlichkeit, ihre medialen Verdichtungen, Verzerrungen, Verstörungen Ausgangspunkt der Recherche, darunter vor allem die Figur der Wiederholung, die im Pop endlos wiederholt wird. Auch in der Zeit des Pop gibt es keine Richtung, keine Behausung, sondern Geschichtlichkeit, die sich als Störung und Symptom erweist. Das Seminar untersucht jenes "now!" in der Interferenz von Popkultur und Theoriebildung.

Leistungsnachweis: Klausur

4483312 **Texte zur Kunst, Schreiben fürs Kino, Notizen vom Sound.**

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 Cr47 Seminarraum 001 20.10.2008
 unger. Fr 13:30 - 16:45 B11 Seminarraum 014 24.10.2008
 Wo

U.Holl;A.Wendler

Kommentar:

Gruppe 1: "Texte zur Kunst, Schreiben fürs Kino, Notizen vom Sound"

Im Anschluss an das Seminar "Don't look back" untersucht dieser zweite assoziierte Teil konkrete Kunstwerke nicht zuletzt als Übung und Profilierung des eigenen Schreibens von Texten zur Kultur- und Kunstkritik. Konzerte, Ausstellungen, Performances, Mode und Textformen aus dem Bereich populärer Literatur und deren Embleme sind Gegenstand der Untersuchung. Vor allem jedoch soll die Textproduktion mit redaktionellen und gestalterischen Praktiken verbunden werden: das Seminar läuft als Kooperation mit der multimedialen Zeit"schrift": micreaux. Die Bereitschaft, entsprechende Veranstaltungen über die strikten Seminarzeiten hinaus zu besuchen, ist vorausgesetzt. In Kooperation mit Manuela Klaut.

Gruppe 2: "Berlinale ' 09"

Für 9 Studierende aus dem Seminar »Texte zur Kunst, Schreiben fürs Kino, Notizen vom Sound« besteht die Möglichkeit sich vertieft mit dem Schreiben zum, von und über Film auseinanderzusetzen. Dazu werden wir neben der Diskussion einiger historischer Filmkritikerinnen und Filmkritiker uns vor allem im eigenen Schreiben üben.

Es soll erstens der eigene Blick auf Filme und in einem zweiten Schritt das eigene filmkritische Schreiben geübt werden. Dazu wird Gruppe 2 des Seminars regelmäßig im Kino Filme sehen und die dazu produzierten Texte gemeinsam im Plenum besprechen. Am Ende des Semesters folgt eine zehntägige Exkursion zur 59. Berlinale vom 05.–15.02.2009.

Da für die Berlinale nur eine begrenzte Zahl von Akkreditierungen zur Verfügung steht, muss die Teilnehmerzahl an dieser Exkursion auf 9 Studierende begrenzt bleiben. Interessierte Studierende werden gebeten sich bis zum 05.10.08 mit einer Filmkritik zu einem Film ihrer Wahl (ca. 2.000 Zeichen) bei andre.wendler@uni-weimar.de zu bewerben. Zu spät eingereichte Kritiken werden nicht mehr berücksichtigt!!

Für die Kinobesuche und die Exkursion fallen Kosten in Höhe von voraussichtlich ca. 120 € an, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst getragen werden müssen.

Leistungsnachweis: Mitarbeit, Redaktion und Publikation im Zeitungsprojekt "micreaux".

Systemtheorie

<p>Das Studienmodul „Systemtheorie“ vermittelt die Grundbegriffe und Anwendungsfelder der soziologischen Systemtheorie Niklas Luhmanns; u.a. soll damit eine komplexe wie adäquate Beobachtung/Beschreibung der modernen (Welt-)Gesellschaft ermöglicht werden. Das Studienmodul setzt sich zusammen aus der Vorlesung „Soziologische Systemtheorie“ und dem Seminar „Die Religion der Gesellschaft“.</p>

Das Studienmodul „Systemtheorie“ vermittelt die Grundbegriffe und Anwendungsfelder der soziologischen Systemtheorie Niklas Luhmanns; u.a. soll damit eine komplexe wie adäquate Beobachtung/Beschreibung der modernen (Welt-)Gesellschaft ermöglicht werden. Das Studienmodul setzt sich zusammen aus der Vorlesung „Soziologische Systemtheorie“ und dem Seminar „Die Religion der Gesellschaft“.

Religion der Gesellschaft

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 B11 Seminarraum 015 21.10.2008 A.Ziemann

Kommentar: Der Objektbereich und das Thema der Religion lässt sich – sozialwissenschaftlich gesehen – idealtypisch aus einer anthropologischen oder aus einer gesellschaftstheoretischen Perspektive behandeln. Im einen Fall geht es um Grundfragen des Religiösen, des Glaubens und der Religiosität; im anderen Fall um die Funktion bzw. den Funktionswandel der Religion im Rahmen vormoderner bis spätmoderner Gesellschaftsstrukturen. Während der zweite Fragenkomplex im Zentrum dieses Seminars steht und dazu einschlägige Texte von Simmel, Bourdieu und Luhmann herangezogen werden, werden die anthropologischen Sichtweisen bzw. Problemstellungen im Rahmen des Plenums „Die Erfindung des Religiösen“ (Mangold) reflektiert und diskutiert. Das Seminar ist zusammen mit der Vorlesung „Soziologische Systemtheorie“ Bestandteil des Studienmoduls „Systemtheorie“. Alternativ kann das Projektmodul „Das Religiöse“ belegt werden in der Kombination aus Vorlesung, Seminar und Plenum.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliches Referat und Hausarbeit

Soziologische Systemtheorie

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 KH7 Hörsaal (IT-AP) 20.10.2008 A.Ziemann

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt die Werkgeschichte, Grundbegriffe und zentralen Theorieaussagen der prominenten und enorm einflussreichen soziologischen Systemtheorie Niklas Luhmanns. Ausgangspunkt ist eine allgemeine (funktional-strukturelle) Systemtheorie, die die Operationen, die (Selbst-)Organisation und die Kopplung von psychischen wie auch sozialen Systemen beschreibt. In einem weiteren Schritt geht es um die Erklärung der Besonderheiten der modernen Gesellschaft: soziale Evolution, funktionale Differenzierung, symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien, Beobachtungen zweiter Ordnung u.a.m. sind dafür markante Eckpfeiler. Die Vorlesung bildet zusammen mit dem Seminar „Die Religion der Gesellschaft“ das Studienmodul „Systemtheorie“.

Leistungsnachweis: Klausur

M.A. Medienkultur

MODULBÖRSE
Dienstag, 14. Oktober 2008, Haußknechtstr. 7, Hörsaal
 13:00 Uhr : Medienphilosophie, Prof. Holl/Prof. Engell
 13:30 Uhr : Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Prof. Vismann/Prof. Siegert
 14:00 Uhr : Geschichte und Theorie der der Künstlichen Welten, Prof. Balke
 14:30 Uhr : Mediensoziologie, Prof. Ziemann
 15:00 Uhr : Geschichte und Theorie der Bildmedien, Prof. Fahle
 15:30 Uhr : Medienökonomie und Internationales Management, Prof. Rott
 16:00 Uhr : Europäische Medienkultur, Prof. Neef
 16:30 Uhr : Marketing und Medien, Prof. Hennig-Thurau
 17:00 Uhr : Medienmanagement, Prof. Maier

MODULBÖRSE

Dienstag, 14. Oktober 2008, Haußknechtstr. 7, Hörsaal

13:00 Uhr : Medienphilosophie, Prof. Holl/Prof. Engell

13:30 Uhr : Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Prof. Vismann/Prof. Siegert

14:00 Uhr : Geschichte und Theorie der der Künstlichen Welten, Prof. Balke

14:30 Uhr : Mediensoziologie, Prof. Ziemann

15:00 Uhr : Geschichte und Theorie der Bildmedien, Prof. Fahle

15:30 Uhr : Medienökonomie und Internationales Management, Prof. Rott

16:00 Uhr : Europäische Medienkultur, Prof. Neef

16:30 Uhr : Marketing und Medien, Prof. Hennig-Thurau

17:00 Uhr : Medienmanagement, Prof. Maier

Projektmodule

babelbauwerk III

8 PM

B.Siegert;A.Klose;M.Schlaffke

Kommentar: *Babelbauwerke* verschalten das Heterogene zum Verbund. Über Sprachen, Grenzen, Kulturen, politische Systeme, Techniken, Wildnisse hinweg stellen sie – allerdings immer bedroht von Auflösung und Katastrophe – einheitliche Räume her. Nach den Worten des Evangelisten Johannes ist Babel „die Hure, die an vielen Wassern sitzt“ – die Metropole. Ihr Wissen ist handlungsorientiert und vielgestaltig. Ziel dieses auf mehrere Semester angelegten Projekts ist es, aktuelle Aspekte und Dinge der Globalisierung unter dem Namen Babel in eine begrifflich und räumlich ausformulierte, sinnlich erfahrbare Verbindung zu bringen – ein „analytisches Babelbauwerk“ in Form einer Ausstellung zu konstruieren. Wir erarbeiten Konzepte und Inhalte der Ausstellung gemeinsam im künstlerisch-wissenschaftlichen Babel-Labor.

Der Schwerpunkt dieses Semesters wird auf einer Auseinandersetzung mit Ansätzen bestehen, die als „Utopien der Unordnung“ verstanden werden können: Nachdem die letzte klassische Utopie, die technische Moderne der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, mit ihrer radikalen Anwendung räumlicher und sozialer Technologien geradewegs ins Lager geführt zu haben schien, blieb Visionären einer durch bauliche und soziale Organisation verbesserten Gesellschaft als letzte Möglichkeit der Utopie allein die der Unordnung: des so wenig als möglich Geregeltelten, der minimalen Eingriffe mit maximaler Offenheit, der Protokolle zur Ermöglichung und Lenkung von Komplexitäten. Gemeinsames Ziel der Laborarbeit ist dieses Semester die Erarbeitung und Realisierung eines Beitrags zum Bauhausjahr 09. Uns schwebt dabei ein Videoformat vor. (Doch die Wahl der Medien bleibt natürlich Teil des gestalterischen Prozesses im Labor.)

Im November findet eine Exkursion nach Venedig statt. Hier wird es einerseits einen Workshop zum Thema der Utopien der Unordnung geben, zusammen mit Beteiligten der Architekturbiennale und Architekturstudenten der HfG Karlsruhe und der Karlsruher Architektin und Szenografin Gesa Müller von der Haegen. Andererseits besteht die Möglichkeit zu eigenen Recherchen und Auseinandersetzungen mit der Babelstadt Venedig im Hinblick auf die Ausstellung 2010.

Begleitend zum Tagesbetrieb des Labors läuft eine Filmreihe, die sich mit dem Thema der Apokalypse auseinandersetzt – einem anderen großen und fundamentalen BabelThema.

Bemerkungen: Die Arbeit im Labor wird begleitet und geleitet von Alexander Klose und Markus Schlaffke. Anmeldung bitte unter: www.babelbauwerk.de

Leistungsnachweis: Erste Sitzung: 20.10.08 von 13:30 - 15.00 Uhr im Projektraum 001, Berkaer Straße 11
Ein Leistungsnachweis kann durch die aktive Teilnahme am Labor, die Übernahme eines Arbeitsschritts für die Ausstellungskonzeption und/oder eine wissenschaftliche oder künstlerische Arbeit erworben werden. Die Veranstaltung kann je nach workload als Studien- oder als Projektmodul gewertet werden. Zusätzlich zu dem für alle obligatorischen zweiwöchentlichen Dienstagstermin gibt es weitere Nachmittagstermine zur vertiefenden Auseinandersetzung mit einzelnen Projekten.

Welt der Dinge

Das Projektmodul setzt sich zusammen aus der Vorlesung "Medien- und Kulturgeschichte der Dinge" (Balke), dem Seminar "Fetisch, Faitiches, Fetischismus" (Balke), dem Seminar "Geschichte der Dinge" (von Schöning) und dem Seminar "Geschichten der Dinge - von den Realien zum Realismus" (Muhle).

4482621 **Fetisch, Faitiches, Fetischismus**

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 B11 Seminarraum 013 20.10.2008 F.Balke

Kommentar: Seit der Erfindung des Fetischismus bei Charles de Brosses wird die immergleiche Frage variiert, wie die Anhänger einer Religionsgemeinschaft auf die Idee verfallen können, das erstbeste materielle Ding anzubeten, das ein einzelner willkürlich auswählt. Die Frage nach der Funktion nicht-menschlicher Wesen für den Aufbau und die Strukturierung sozialer und kultureller Ordnungen kann offensichtlich nicht abgelöst werden von der Geschichte der großen Kontroversen um den Status magischer oder sakraler Gegenstände, Reliquien, Idole oder Heiligenbilder, in denen Dinglichkeit und Bedeutung, Symbol und Referent 'phantasmatisch' zusammenfallen und in Praktiken kultischer Verehrung eingebunden sind. Im Seminar soll die Geschichte der konfessionspolitischen und später psychopathologischen Ausgrenzung oder Marginalisierung der macht- und vorstellungsgeladener Dinge, die Menschen verzaubern oder wie Besessene erscheinen lassen, zum Anlass genommen werden, die Frage nach der Handlungsmacht von Dingen (z.B. Göttern, Tieren, technischen Artefakten) neu zu stellen. Statt im *Fetischismus* eine pathologische, irrationale, abergläubische, ja perverse Objektbeziehung zu denunzieren, die die Individuen in Zustände des Taumels, des Rauschs und der Ekstase, also 'außer sich' versetzt, soll der Freudsche Begriff der "Objektwahl" herangezogen werden, um nach den unterschiedlichen sozialen, kulturellen und psychischen Leistungen von Dingen und ihren Besetzungen zu fragen, ohne die sich weder Gesellschaften noch Subjekte in der Welt zu halten vermöchten. Neben wissenschaftlichen Texten zur aktuellen Rehabilitierung des Fetischs (z.B. als 'faitiche' wie bei Bruno Latour) sollen vor allem literarische, künstlerische, psychoanalytische und bildmediale Fälle von Fetischismus die konkrete Arbeit im Seminar bestimmen.

Bemerkungen: Die Projektarbeit sollte nach der "alten" Studienordnung (PV 24) circa 40.000 und nach der "neuen" Studienordnung (PV 28) circa 60.000 Zeichen enthalten.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis: Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit an allen Projektbestandteilen, ein Referat im Plenum und in einem der beiden Projektseminare, eine Klausur in der Vorlesung sowie eine Projektarbeit.

Literatur: Zur Einführung empfohlen: Karl-Heinz Kohl: *Die Macht der Dinge. Geschichte und Theorie sakraler Objekte*, München 2003

4482622 **Geschichte der Dinge**

2 S wöch. Do 09:15 - 10:45 B11 Seminarraum 014 23.10.2008 A.Schöning

- Kommentar:** Hier soll im Ausgang von Walter Benjamins Konzept eines „historischen Materialismus“ nach der Rolle und Materialität von Dingen in der Geschichtsschreibung gefragt werden. So betrachtet Benjamin im Passagen-Werk Paris und seine Passagen als Orte, in denen eine vergangene Zeit anhand ihrer sedimentierten Objektwelt lesbar wird, und wird zum „Physiognomiker“ gerade randständiger und auf den ersten Blick wertloser Objekte, „Lumpen“ und „Abfälle“.
- Anhand von Konzepten und Formen von Material und Dingen in der Historiographie (Fossilien, Resten, Dokumenten, Fetischen, Found Footage) wird im Seminar die Frage behandelt, welche produktiven Momente vermeintlich überschüssigen und obsoleten Gegenständen aneignen und inwiefern eine an diesen Dingen orientierte Historiographie notwendigerweise mit der Vorstellung eines kontinuierlichen Verlaufs von Geschichte bricht.
- Zudem sollen verschiedene Einrichtungen und Institutionen der Ordnung der Dinge in der Geschichtsschreibung untersucht werden, wie das Archiv, das Museum, die Enzyklopädie.
- Bemerkungen:** Die Projektarbeit sollte nach der "alten" Studienordnung (PV 24) circa 40.000 und nach der "neuen" Studienordnung (PV 28) circa 60.000 Zeichen enthalten.
- Leistungsnachweis:** Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit an allen Projektbestandteilen, ein Referat im Plenum und in einem der beiden ergänzenden Projektseminare, eine Klausur in der Vorlesung sowie eine Projektarbeit.

4482623 **Geschichten der Dinge & #8211; von den Realien zum Realismus**

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 014 23.10.2008

M.Muhle

- Kommentar:** Im Seminar soll der Realismus-Begriff als eine Darstellungsstrategie untersucht werden, die die Dinge in besonderer Weise in den Mittelpunkt der ästhetischen Aufmerksamkeit rückt: von der Holländischen Genremalerei über den literarischen Realismus des 19. Jahrhunderts und den Nouveau Roman bis zum Dokumentarischen und den multimedialen Strategien der zeitgenössischen Kunst sind es die kleinen Dinge in ihrer Alltäglichkeit, die den Ort der großen Erzählungen einnehmen. Die künstlerischen Formen inszenieren den unheimlichen, gespenstischen oder absurden Eigensinn der Dinge und suspendieren damit jede narrative Ökonomie.
- Anhand einer zentralen These Jacques Rancières, nach der der ästhetische Bruch der Moderne nicht im Übergang von Darstellung zur Abstraktion, sondern vielmehr im Bruch mit den Hierarchien der Darstellung liegt, soll dieser Realismus der Dinge vorgestellt werden, der ein Feld der Gleich-Gültigkeit eröffnet, in dem jedes beliebige Wirklichkeitselement den Ort eines anderen Beliebigen einnehmen und seinen exzessiven Sinn jenseits eines geordneten Systems der Darstellbarkeiten entfalten kann: Dinge, Bilder, Medien und Akteure verlieren ihre tradierten Funktionen und entwickeln eine exzessive Bedeutungsmacht, deren Implikationen für die medialen Darstellungsformen untersucht werden sollen.
- Außerdem gibt es die Möglichkeit, Konzepte für Projektarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.
- Bemerkungen:** Die Projektarbeit sollte nach der "alten" Studienordnung (PV 24) circa 40.000 und nach der "neuen" Studienordnung circa 60.000 Zeichen enthalten.
- Leistungsnachweis:** Leistungsnachweis: Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit an allen Projektbestandteilen, ein Referat im Plenum und in einem der beiden ergänzenden Projektseminare, eine Klausur in der Vorlesung sowie eine Projektarbeit.

4482624 **Medien- und Kulturgeschichte der Dinge**

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 B11 Seminarraum 015 22.10.2008

F.Balke

Kommentar: Nachdem die Dinge in den Geistes- und Kulturwissenschaften lange Zeit zugunsten des Sinns, der Bedeutung, des Symbols und des 'kommunikativen Handelns' vernachlässigt worden sind und die hohe Zeit marxistischer und phänomenologischer Kritik an der 'entmenschlichenden' Verdinglichung sich dem Ende zugeneigt hat, rückt die Erforschung nicht-menschlicher Wesen und ihrer Handlungsmacht in den Mittelpunkt der neueren Theoriebildung auf dem Feld der Medienkultur. Das überrascht nicht, denn hier ist von Anfang an eine Auffassung in Frage gestellt worden, die Handeln auf das beschränkt, was Subjekte 'intentional' oder 'mit Sinn' tun. Die Vorlesung behandelt die Frage nach den Dingen sowohl in historischer als auch in systematischer Hinsicht: Der historische Bogen spannt sich vom barocken Theater der Exponate und den statistischen Erfassungen der Dinge in den frühneuzeitlichen Regierungskünsten über die Vermehrung der ökonomischen und technischen Objekte seit Beginn der Industriegesellschaft bis hin zu dem medienhistorisch wichtigen Einschnitt in der Geschichte der Repräsentation dinglicher Verhältnisse, der mit der Erfindung der Fotografie markiert ist, die "völlig neue Strukturbildungen der Materie" (Benjamin) entstehen lässt. Ausgehend von diesem mediengeschichtlichen Befund wird die Frage nach der Handlungsmacht der Dinge in der Vorlesung auf folgenden vier Forschungsebenen verfolgt:

- auf der Ebene des *Dispositivs* bzw. der Anordnungen von technischen Dingen und ihren Wirkungen auf menschliches Verhalten, insbesondere der individuellen wie kollektiven Affektregulierung (z.B. Kino, Fernsehen, Handy);

- auf der Ebene einer veränderten *Vorstellung vom Sozialen*, wo Akteur-Netzwerk-Theorien das Spektrum der Handlungsträger um nicht-menschliche Wesen und bislang nicht berücksichtigte Entitäten erweitern;

- auf der Ebene einer *Wissenschaftsforschung*, die das epistemische Objekt im Rahmen bestimmter Experimentalanordnungen als den Generator neuer wissenschaftlicher Fragestellungen untersucht und so zu einer Vorstellung von *science in action* gelangt;

- auf der Ebene der *Künste*, wo das Erscheinen der Dinge nicht von der Praxis und der Rhetorik des Dokumentarischen und einer spezifischen Ästhetik des Wirklichkeitseffekts bzw. des 'bedeutungslosen Details' ablösbar ist.

Bemerkungen: Die Projektarbeit sollte nach der "alten" Studienordnung (PV 24) circa 40.000 und nach der "neuen" Studienordnung (PV 28) circa 60.000 Zeichen enthalten.

Leistungsnachweis: Kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit an allen Projektbestandteilen, ein Referat im Plenum und in einem der beiden Projektseminare, eine Klausur in der Vorlesung sowie eine Projektarbeit.

Literatur: Zur Einführung empfohlen: Bruno Latour: Soziologie für eine neue Gesellschaft. Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie, Frankfurt/M. 2007.

Studienmodule

babelbauwerk III

8 PM

B.Siegert;A.Klose;M.Schlaffke

Kommentar: *Babelbauwerke* verschalten das Heterogene zum Verbund. Über Sprachen, Grenzen, Kulturen, politische Systeme, Techniken, Wildnisse hinweg stellen sie – allerdings immer bedroht von Auflösung und Katastrophe – einheitliche Räume her. Nach den Worten des Evangelisten Johannes ist Babel „die Hure, die an vielen Wassern sitzt“ – die Metropole. Ihr Wissen ist handlungsorientiert und vielgestaltig. Ziel dieses auf mehrere Semester angelegten Projekts ist es, aktuelle Aspekte und Dinge der Globalisierung unter dem Namen Babel in eine begrifflich und räumlich ausformulierte, sinnlich erfahrbare Verbindung zu bringen – ein „analytisches Babelbauwerk“ in Form einer Ausstellung zu konstruieren. Wir erarbeiten Konzepte und Inhalte der Ausstellung gemeinsam im künstlerisch-wissenschaftlichen Babel-Labor.

Der Schwerpunkt dieses Semesters wird auf einer Auseinandersetzung mit Ansätzen bestehen, die als „Utopien der Unordnung“ verstanden werden können: Nachdem die letzte klassische Utopie, die technische Moderne der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, mit ihrer radikalen Anwendung räumlicher und sozialer Technologien geradewegs ins Lager geführt zu haben schien, blieb Visionären einer durch bauliche und soziale Organisation verbesserten Gesellschaft als letzte Möglichkeit der Utopie allein die der Unordnung: des so wenig als möglich Geregelteln, der minimalen Eingriffe mit maximaler Offenheit, der Protokolle zur Ermöglichung und Lenkung von Komplexitäten. Gemeinsames Ziel der Laborarbeit ist dieses Semester die Erarbeitung und Realisierung eines Beitrags zum Bauhausjahr 09. Uns schwebt dabei ein Videoformat vor. (Doch die Wahl der Medien bleibt natürlich Teil des gestalterischen Prozesses im Labor.)

Im November findet eine Exkursion nach Venedig statt. Hier wird es einerseits einen Workshop zum Thema der Utopien der Unordnung geben, zusammen mit Beteiligten der Architekturbiennale und Architekturstudenten der HfG Karlsruhe und der Karlsruher Architektin und Szenografin Gesa Müller von der Haegen. Andererseits besteht die Möglichkeit zu eigenen Recherchen und Auseinandersetzungen mit der Babelstadt Venedig im Hinblick auf die Ausstellung 2010.

Begleitend zum Tagesbetrieb des Labors läuft eine Filmreihe, die sich mit dem Thema der Apokalypse auseinandersetzt – einem anderen großen und fundamentalen BabelThema.

Bemerkungen: Die Arbeit im Labor wird begleitet und geleitet von Alexander Klose und Markus Schlaffke. Anmeldung bitte unter: www.babelbauwerk.de

Leistungsnachweis: Erste Sitzung: 20.10.08 von 13:30 - 15.00 Uhr im Projektraum 001, Berkaer Straße 11
Ein Leistungsnachweis kann durch die aktive Teilnahme am Labor, die Übernahme eines Arbeitsschritts für die Ausstellungskonzeption und/oder eine wissenschaftliche oder künstlerische Arbeit erworben werden. Die Veranstaltung kann je nach workload als Studien- oder als Projektmodul gewertet werden. Zusätzlich zu dem für alle obligatorischen zweiwöchentlichen Dienstagstermin gibt es weitere Nachmittagstermine zur vertiefenden Auseinandersetzung mit einzelnen Projekten.

Bildtheorie

Das Studienmodul "Bildtheorie" setzt sich aus den Blockveranstaltungen und der Exkursion zum Glauber Rocha-Seminar nach Berlin vom 23. bis 25.10.08 zusammen.

4483621 "Die Kosmetik des Hungers"? - Der brasilianische Film der Gegenwart

4 B	Einzel	Do	13:30 - 20:30	B11 Seminarraum 013	16.10.2008-16.10.2008	O.Fahle
	Einzel	Do	13:30 - 20:30	B11 Seminarraum 013	06.11.2008-06.11.2008	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:30	B11 Seminarraum 015	17.10.2008-17.10.2008	
	Einzel	Fr	11:00 - 18:30	B11 Seminarraum 015	07.11.2008-07.11.2008	
	Einzel	Sa	11:00 - 16:45	B11 Seminarraum 013	18.10.2008-18.10.2008	
	Einzel	Sa	11:00 - 16:45	B11 Seminarraum 013	08.11.2008-08.11.2008	

Kommentar: Der brasilianische Film steht seit den 1960er Jahren unter dem Einfluss des cinema novo und Glauber Rochas, dem wichtigsten modernen Filmemacher Brasiliens. In den letzten zehn Jahren hat sich allerdings ein neuer brasilianischer Film etabliert, der zwar vielfältig an das cinema novo anknüpft, dennoch aber auch eigene Konzepte entwickelt.

Bekannte Beispiele sind:

Central do Brasil, Cidade de Deus und zuletzt Tropa da Elite, der in Berlin den Goldenen Bären gewann. Die Filmkritikerin Ivana Bentes hat dieses Kino, auf Glauber Bezug nehmend, kritisch "Kosmetik des Hungers" genannt, weil es stark mit neuen Medien operiert.

Das Modul, das aus drei Blöcken besteht - einer davon wird eine Exkursion zum internationalen Symposium über das Werk Glaubers nach Berlin sein - wird zunächst das cinema novo in den Blick nehmen. Danach sollen ausgewählte Filme der Gegenwart untersucht werden, auch hinsichtlich der Frage, inwiefern sie über den brasilianischen Kontext hinaus ästhetische Konzepte der Gegenwart innovativ entwickeln.

Bemerkungen: Eine Exkursion führt zum Glauber Rocha-Seminar nach Berlin vom 23.-25.10.2008

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Hausarbeit

Licht und Sicht

Das Studienmodul "Licht und Sicht" setzt sich zusammen aus zwei Seminaren von
Stephan Gregory: "Leuchts Spuren. Licht und Geschichte" und "Sagbarkeiten/
Sichtbarkeiten. Der Streit der Wörter und der Bilder bei Foucault".

4483631 **Leuchts Spuren. Licht und Geschichte**

2 S Einzel Fr 10:00 - 18:00 Be11 Seminarraum 005 19.12.2008-19.12.2008
 Einzel Fr 10:00 - 18:00 Be11 Seminarraum 005 23.01.2009-23.01.2009

S.Gregory

Kommentar:

Wenn es sich lohnt, Licht als ein Medium aufzufassen, dann vielleicht gerade deshalb, weil am Licht alle Schwierigkeiten des Begriffs „Medium“ in besonderer Schärfe hervortreten. Ohne Licht gibt es nichts zu sehen, und so kann man es als Bedingung der Möglichkeit des Sehens oder als „mediales a priori“ der Sichtbarkeit bezeichnen. Doch das Licht, das zu sehen gibt, bleibt selbst unsichtbar. Es entzieht sich der Sichtbarkeit, und es tut dies in anderer und radikalerer Weise als es die Dinge tun, die gewöhnlich als Medien des Sehens bezeichnet werden, wie Teleskope oder Bildschirme.

Es ist wohl diese drastische Weise der Verschränkung von Gabe und Entzug, die dem Licht den Nimbus eines geheimnisvollen, nicht weiter zu befragenden Geschenks verliehen hat - daher seine Eignung zur Beschwörung eines transzendenten, göttlichen Lichtgebers. Dieses "Geheimnis" des Lichts soll hier weder fortgeschrieben werden, noch durch physikalischen Reduktionismus entzaubert werden. Es handelt sich also nicht so sehr darum, das Rätsel des Lichts zu lösen (so schön das wäre), sondern eher darum, eine „Geschichte der Lichtverhältnisse“ in Angriff zu nehmen, d.h. die je unterschiedlichen Weisen zu beschreiben, in denen es – zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort – Licht „gibt“.

Wie eine solche historische Analyse von Lichtsituationen und Lichtveränderungen angegangen werden kann, soll in den ersten Seminarsitzungen besprochen werden. Anschließend handelt es sich darum, ausgewählte Texte zu diskutieren, die als Beiträge zu einer Geschichte des Lichts verstanden werden können. Schließlich bietet sich gegen Ende des Semesters die Möglichkeit, anhand ausgewählter Licht- und Beleuchtungsszenarien (aus Malerei, Bühnenbild, Film, Architektur, Literatur etc.) eigene Versuche in einer medialen Historiographie des Lichts zu unternehmen.

Bemerkungen: Vorbesprechung per Sprechstunde (mittwochs 14:00 bis 15:30 h, Berkaer Str. 11, 1. Stock) oder telefonisch: 03643/58-3910.

Voraussetzungen: Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und Abgabe einer Hausarbeit in einem der beiden Seminare des Studienmoduls "Licht und Sicht"

4483632 **Sagbarkeiten/ Sichtbarkeiten. Der Streit der Wörter und der Bilder bei Foucault**

2 S Einzel Fr 10:00 - 18:00 Be11 Seminarraum 005 09.01.2009-09.01.2009
 Einzel Fr 10:00 - 18:00 Be11 Seminarraum 005 06.02.2009-06.02.2009

S.Gregory

Kommentar:

Von Anfang vermischt sich in den Arbeiten Michel Foucaults die Untersuchung der Sagbarkeiten (des „Diskurses“) mit einer Analyse der Sichtbarkeiten (der Ermöglichungsbedingungen des Sehens). Nach Auskunft von Deleuze war Foucault „stets ebenso fasziniert von dem, was er sah, wie von dem, was er hörte oder las“; entsprechend beziehe sich die Foucaultsche Archäologie nie auf ein rein sprachliches oder textuelles, sondern stets auf „ein audiovisuelles Archiv“; jedes von Foucault beschriebene Dispositiv lasse sich als „ein Brei aus Sichtbarem und Sagbarem“ auffassen.

Wenn Sagbares und Sichtbares bei Foucault auf so intime Weise verbunden sind, wie kann dann ihr Verhältnis genauer bestimmt werden? Einerseits hat es den Anschein, als ließen sich die methodischen Vorkehrungen der Diskursanalyse einfach auf die Untersuchung der visuellen Wissensformen übertragen; so wie sich aus dem Sagbaren die Regeln seiner Sagbarkeit ablesen lassen, so würde das Sichtbare die grundlegenden Bedingungen seiner Sichtbarkeit preisgeben. Doch auch wenn Sagbarkeiten und Sichtbarkeiten auf diese Weise analog (als historisches Apriori) gefasst sind, so sind doch die Ordnungen des Sprechens und des Sehens keineswegs aufeinander reduzierbar. Wie Deleuze sagt, dringen sie zwar ineinander, doch anstatt sich zu ergänzen, liegen sie vielmehr im Streit; so sehr sich Wort und Bild vermischen, bleibt doch eine Disjunktion zwischen Sprechen und Sehen, zwischen den Zonen der Sichtbarkeit und den Feldern der Lesbarkeit: „Eine Ordnung des Lichts und eine Ordnung der Sprache besitzen nicht dieselbe Form, gehören nicht zur selben Formation.“

Im Seminar soll den Implikationen dieser (Nicht-)Verbindung nachgegangen werden; neben Texten von und zu Foucault sollen dabei auch zeitgenössische filmische Arbeiten herangezogen werden, in denen das Verhältnis von Sag- und Sichtbarem in vergleichbarer Weise zum Problem wird.

Bemerkungen: Vorbesprechung per Sprechstunde (mittwochs 14:00 bis 15:30 h, Berkaer Str. 11, 1. Stock) oder telefonisch: 03643/58-3910.

Voraussetzungen: Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und Abgabe einer Hausarbeit in einem der beiden Seminare des Studienmoduls "Licht und Sicht"

Gott und die Welt des Kinos

Setzt sich zusammen aus dem Seminar "Aspekte der Religiosität im Kino von C.T. Dreyer und Robert Bresson" und dem Seminar "Le dieu caché: Zur Philosophie des Kinos". Zu diesem Modul gehört eine obligatorische Filmsichtung jeden Dienstag um 17.00 – 19.00 Uhr (gegebenenfalls länger) und das Seminar schließt eine obligatorische Exkursion zum ZKM in Karlsruhe am 16./17. Januar ein.

4483641 Aspekte der Religiosität im Kino von Carl Theodor Dreyer und Robert Bresson.

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 013 22.10.2008

U.Holl

Kommentar: Durch die Filme von C.T. Dreyer und R. Bresson geht ein Riss, der das heillose Auseinanderfallen von Mensch und Wahrnehmung, wie sie das Kino vorführt, auf das Verhältnis von Gott und Welt projiziert. Nicht nur Fragen der Wahrheit und des Wirklichen, die beider Werke umtreiben und deren Ästhetik bestimmen, sondern auch die Sujets — Gerechtigkeit und Verrat, Elend und Einsamkeit, Gewalt und Gnade, Askese und Transgression — gelten beiden Regisseuren als Vorwand (*prétexte* heißt es bei Bresson) für die Erfindung und den radikalen Einsatz filmischer Formen. Beide bekämpfen gleichermaßen eigensinnig jede Ästhetik der Repräsentation. Daher wird das Seminar den Fragen der verweigerten Transzendenz des Kinos bei Dreyer und Bresson anhand von sehr konkreten filmischen Verfahren nachgehen können: dazu gehören Strategien der Schauspielführung, Konstruktionen des Räumlichen, Politiken der Kamerabewegungen oder der Einsatz von Geräuschen und Musik. Dank dieser Formen werden Dreyer und Bresson zu Ketzern auch des Kinos.

Leistungsnachweis: Protokoll und Hausarbeit

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Robert Bresson, *Noten zum Kinematographen* . (verschiedenen Ausgaben). David Bordwell, *The Films of Carl-Theodor Dreyer* . University of California Press, Berkeley, Los Angeles, London, 1981. Paul Schrader, *Transcendental Style in Film. Ozu, Bresson, Dreyer*. University of California Press, Berkeley, Los Angeles, London, 1973.

4483642 Filmsichtung

S wöch. Di 17:00 - 20:30 B11 Seminarraum 013 21.10.2008

U.Holl

Kommentar: Die Filmsichtung ist obligatorischer Teil des Studienmoduls "Gott und die Welt des Kinos".

4483643 Le dieu caché. Zur Philosophie des Kinos.

2 S wöch. Do 17:00 - 18:30 B11 Seminarraum 015

U.Holl

Kommentar: Das Kino aktualisiert einen Prozess, der sich seit der Aufklärung einerseits als Anstrengung einer Säkularisierung, als Emanzipation vom Kultwert des Kunstwerks beschreiben lässt, dabei aber als stets verwechselbare Nähe von ästhetischem Gefühl und Religiosität erscheint: " ... in unserer modernen, entzauberten Welt hat sich das Heilige ins Imaginäre zurückgezogen"(Bolz). Avantgardistisches Kino seinerseits entzaubert das Imaginäre. Das Seminar wird sich im Umkreis der Filme von Dreyer und Bresson einerseits mit Texten auseinandersetzen, die das Verhältnis von Medien und Religion oder Religiosität untersuchen oder herstellen — nicht zuletzt, indem sie Transzendenz durch ein mediales Apriori sistieren. Andererseits soll an dieser Stelle auch dem durch André Bazin stark gemachten Begriff eines filmischen Jansenismus in der Tradition Pascals nachgegangen werden.

Leistungsnachweis: Protokoll und Essay

Gesonderte Veranstaltungen des Studienprogramms Europäische Medienkultur

Gesonderte Veranstaltungen des Studienprogramms EFMS

M.A. Medienmanagement

Projektmodule

Angewandte empirische Forschung

<p>Dieses Projektmodul vermittelt grundlegende Kenntnisse in der Erhebung und Analyse empirischer Daten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung und Anwendung von multivariaten Analysemethoden, die für die Analyse medienwirtschaftlicher Fragestellungen von zentraler Bedeutung sind. Behandelt werden u.a. die Regressionsanalyse, die Faktorenanalyse, die Clusteranalyse, die Diskriminanzanalyse und die Conjoint-Analyse. Im Rahmen einer empirischen Studie werden die erlernten Kenntnisse praktisch umgesetzt.</p><p>This module makes the participants familiar with selected methods for collecting and analyzing complex empirical data. The methods discussed include regression analysis and related techniques.</p></i>

Dieses Projektmodul vermittelt grundlegende Kenntnisse in der Erhebung und Analyse empirischer Daten. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung und Anwendung von multivariaten Analysemethoden, die für die Analyse medienwirtschaftlicher Fragestellungen von zentraler Bedeutung sind. Behandelt werden u.a. die Regressionsanalyse, die Faktorenanalyse, die Clusteranalyse, die Diskriminanzanalyse und die Conjoint-Analyse. Im Rahmen einer empirischen Studie werden die erlernten Kenntnisse praktisch umgesetzt.

This module makes the participants familiar with selected methods for collecting and analyzing complex empirical data. The methods discussed include regression analysis and related techniques.

Basic Econometrics

2 S	wöch.	Do	11:00 - 12:30	H15 Seminarraum 103	P.Marx
Kommentar: Dieses Seminar vermittelt grundlegende ökonomische Kenntnisse, die für die Analyse medienwirtschaftlicher Fragestellungen von zentraler Bedeutung sind. Aufbauend auf einer Diskussion der linearen Regressionsanalyse werden Annahmen der Methode, verwandte Methoden wie die logistische Regression und auf der Regression aufbauende Verfahren wie Strukturgleichungsmodelle behandelt.					
Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch eine einstündige Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden (100%). Die Veranstaltung ist Teil des Projektmoduls "Angewandte empirische Forschung".					

Erhebung und Analyse von Daten

2 S	wöch.	Do	13:45 - 17:00	H15 Seminarraum 103	T.Hennig-Thurau;P.Marx
Kommentar: Dieses Seminar ergänzt das Seminar Basic Econometrics (Marx) und die Vorlesung Multivariate Analysemethoden (Hennig-Thurau) um eine Anwendungsperspektive. Zu einem aktuellen Forschungsthema im Bereich Medienmanagement werden die Studierenden eine Datenerhebung konzipieren, reale Daten erheben und diese Daten unter Verwendung multivariater Methoden eigenständig auswerten.					
Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch aktive Beteiligung (40%) sowie das Anfertigen eines Research Papers (60%) erworben werden. Die Veranstaltung ist Teil des Projektmoduls Angewandte empirische Forschung.					

Multivariate Analysemethoden

2 V	wöch.	Do	09:15 - 10:45	H15 Seminarraum 103	T.Hennig-Thurau
Kommentar: Diese Vorlesung behandelt verschiedene multivariate Analysemethoden, die für die Analyse medienwirtschaftlicher Fragestellungen von zentraler Bedeutung sind. Behandelt werden u.a. die Faktorenanalyse, die Clusteranalyse, die Diskriminanzanalyse und die Conjoint-Analyse.					
Leistungsnachweis: Ein Leistungsnachweis kann durch die Mitwirkung an einer einstündigen Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden (100%). Die Veranstaltung ist Teil des Projektmoduls Angewandte empirische Forschung.					

Ökonomische Theorien

<p>Ziel dieses Moduls ist die Vertiefung theoretisch-konzeptioneller Fähigkeiten im Bereich Medienökonomie. Insbesondere die Vorlesungsinhalte dienen der Einübung in das Dekontextualisieren konkreter medienökonomischer Probleme und der Durchführung von Analysen an der in Wege dieser Dekontextualisierung sichtbar gewordenen Struktur derselben Probleme. In den Seminaren soll auch die Fähigkeit der Rekontextualisierung der so gewonnen Analyseergebnisse erprobt werden. Die Technik für die Strukturanalysen wird von verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen, insbesondere aber den formalen Ansätzen der Industrie- und Institutionenökonomik entlehnt.</p> <p>Das Projektmodul „Ökonomische Theorien“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und zwei Seminaren. Einzelheiten werden zu Beginn des Wintersemesters bekannt gegeben.</p><p>Economic Theories</p><p>The project serves to enhance the analytical competency in the field of media economics by broadening the comprehension of theoretical arguments.</p>

Ziel dieses Moduls ist die Vertiefung theoretisch-konzeptioneller Fähigkeiten im Bereich Medienökonomie. Insbesondere die Vorlesungsinhalte dienen der Einübung in das Dekontextualisieren konkreter medienökonomischer Probleme und der Durchführung von Analysen an der in Wege dieser Dekontextualisierung sichtbar gewordenen Struktur derselben Probleme. In den Seminaren soll auch die Fähigkeit der Rekontextualisierung der so gewonnen Analyseergebnisse erprobt werden. Die Technik für die Strukturanalysen wird von verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen, insbesondere aber den formalen Ansätzen der Industrie- und Institutionenökonomik entlehnt.

Das Projektmodul „Ökonomische Theorien“ setzt sich zusammen aus einer Vorlesung und zwei Seminaren. Einzelheiten werden zu Beginn des Wintersemesters bekannt gegeben.

Economic Theories

The project serves to enhance the analytical competency in the field of media economics by broadening the comprehension of theoretical arguments.

Die Medienunternehmung im Wettbewerb

2 V	wöch.	Mo	13:30 - 15:00	H15 Seminarraum 103	S.Jaenichen
Kommentar: Ziel dieses Moduls ist die Vertiefung theoretisch-konzeptioneller Fähigkeiten im Bereich Medienökonomie. Industrieökonomische Analysen verhelfen zu einem tieferen Verständnis der Determinanten der Wettbewerbsintensität und der konkreten Wettbewerbssituationen geschuldeten Unternehmenspolitik.					
Leistungsnachweis:					

Empirische Analysen von Struktur, Verhalten und Ergebnis verschiedener Medienmärkte

2 S	wöch.	Mo	15:15 - 16:45	H15 Seminarraum 103	S.Jaenichen
-----	-------	----	---------------	---------------------	-------------

Kommentar: Ziel dieses Moduls ist die Vertiefung theoretisch-konzeptioneller Fähigkeiten im Bereich Medienökonomie. Empirische Annäherungen erhellen den Zusammenhang zwischen Marktstruktur, Marktverhalten und Marktergebnis verschiedener Medienmärkte.

Bemerkungen:

Industrieökonomische Analysen von Medienmärkten

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 H15 Seminarraum 103

S.Jaenichen

Kommentar: Ziel dieses Moduls ist die Vertiefung theoretisch-konzeptioneller Fähigkeiten im Bereich Medienökonomie. Industrie- und Institutionenökonomische Annäherungen erhellen den Zusammenhang zwischen Marktstruktur, Marktverhalten und Marktergebnis verschiedener Medienmärkte.

Bemerkungen:

Verhaltenswissenschaftliche Theorien

2 V

Kommentar: Die Vorlesung macht die Teilnehmer in den verhaltenswissenschaftlichen Ansatz der Marketing- und Managementforschung vertraut. Psychologische und soziologische Theorien von zentraler Bedeutung für das Verständnis des Konsumentenverhaltens und das Verhalten in Organisationen werden erörtert.

Ein Leistungsnachweis kann durch eine einstündige Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden (100%). Die Veranstaltung ist Teil des Projektmoduls "Ökonomische Theorien".

Die Veranstaltung wird voraussichtlich als Blockveranstaltung in der Woche vom 1.-5. Dezember abgehalten.

Bemerkungen: Lehrender: Prof. Dr. Peter Weinberg

Medienmanagement

Medienmarketing

Medienökonomie

Das Projektmodul „Medienökonomie“ widmet sich den Fragen der Anwendung und Anwendungsmöglichkeiten medienökonomischer Theorien und Methoden in der Praxis der Unternehmens- und Wirtschaftspolitik. <p>Das Modul setzt sich zusammen aus der Vorlesung »Theorien, Methoden und Instrumente angewandter Medienökonomie«, dem Seminar »Medienökonomisches Labor: Ausgewählte Probleme angewandter Medienökonomie« und dem Seminar »Medienökonomische Werkstatt: Projekte, Produkte, Perspektiven«. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an allen Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den mit den Kreditpunkten der einzelnen Veranstaltung gewichteten Noten der beiden Veranstaltungen. </p> <p>Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15. September 2008 per E-Mail an maria-theresa.rapp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben.</p><p></p><p>This module focuses on the challenges and opportunities that arise when theories, methods, and instruments from the field of media economics are applied to practical problems.</p><p></p>

Das Modul setzt sich zusammen aus der Vorlesung »Theorien, Methoden und Instrumente angewandter Medienökonomie«, dem Seminar »Medienökonomisches Labor: Ausgewählte Probleme angewandter Medienökonomie« und dem Seminar »Medienökonomische Werkstatt: Projekte, Produkte, Perspektiven«. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an allen Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den mit den Kreditpunkten der einzelnen Veranstaltung gewichteten Noten der beiden Veranstaltungen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15. September 2008 per E-Mail an maria-theresa.rapp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben.

This module focuses on the challenges and opportunities that arise when theories, methods, and instruments from the field of media economics are applied to practical problems.

Medienökonomisches Labor

2 S wöch. Di 19:00 - 20:30 H15 Seminarraum 207

Kommentar: Abendtermin zum Medienökonomischen Labor

Medienökonomisches Labor

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 H15 Seminarraum 103

- Kommentar:** In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Probleme angewandter Medienökonomie mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und in Form von Seminararbeiten oder Fallstudien dokumentiert. Themenstellungen können aus einem Katalog gewählt oder selber entwickelt werden. Sie können mit anderen Teilen des Projektmoduls kombiniert werden oder eigenständig bearbeitet werden. Das Seminar dient so auch der Exploration möglicher Masterarbeitsthemen. Neben Einzelarbeiten sind auch Teambearbeitungen möglich.
- Bemerkungen:** Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15. September 2008 per E-Mail an maria-theresa.rapp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben.
- Leistungsnachweis:** Die Veranstaltung ist Teil des Projektmoduls "Medienökonomie". Die Veranstaltungsnote wird auf der Grundlage der aktiven Mitarbeit (50%) und der verfassten Arbeit (50%) ermittelt.

Medienökonomische Werkstatt

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 H15 Seminarraum 103

- Kommentar:** Diese Veranstaltung entwickelt und erprobt alternative Formen der Kommunikation und Präsentationen medienökonomischer Theorien, Methoden und Ergebnisse in unterschiedlichen Anwendungssituationen der Praxis. Begleitend zu den beiden anderen Veranstaltungen des Projektmoduls werden neue und kreative Wege gesucht, typische Anwendungsprobleme wie Komplexitätsreduktion und -vermittlung, Anschaulich- und Erfahrbarmachung abstrakter Zusammenhänge sowie Emotionalisierung mit Hilfe alternativer Darstellungsformen, Techniken und Materialien zu lösen. Neben den vorgeschlagenen Themen gibt es die Möglichkeit der Umsetzung eigener Projekte, gerne auch in Zusammenarbeit mit Studierenden anderer Studiengänge und Fakultäten.
- Bemerkungen:** Die Veranstaltung ist Teil des Projektmoduls „Medienökonomie“. Die Veranstaltungsnote wird auf der Grundlage der aktiven Mitarbeit (50%) und der Entwicklung und (prototypischen) Umsetzung eines Projektes (50%) ermittelt. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15. September 2008 per Email an maria-theresa.rapp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben. Genauere Hinweise zur Veranstaltung sind ab Beginn des Semesters unter www.uni-weimar.de/medien/mim zu finden.

Theorien, Methoden und Instrumente angewandter Medienökonomie

2 V wöch. Di 15:15 - 16:45 H15 Seminarraum 103

- Kommentar:** In der Vorlesung werden medienökonomische Theorien, Methoden und Instrumente erarbeitet, denen ein hoher Grad an Anwendbarkeit in der Praxis von Medienunternehmen zuerkannt wird. An kurzen Fallstudien, in Diskussionen, in Experimenten und durch Befragung von Gästen werden diese Konzepte auf ihre Praxistauglichkeit und Praxisrelevanz getestet.
- Bemerkungen:** Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15. September 2008 per E-Mail an maria-theresa.rapp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben.
- Leistungsnachweis:** Die Veranstaltung ist Teil des Projektmoduls „Medienökonomie“. Die Veranstaltungsnote wird durch aktive Mitarbeit (50%) und eine Klausur am Semesterende (50%) ermittelt.

Studienmodule

Medienökonomie und Medien der Ökonomie

Das Beherrschen theoretisch fundierter Techniken der Markt- und Wettbewerbsanalyse ist eine in der Praxis der Unternehmens- und Wettbewerbspolitik gefragte Qualifikation. Medienmärkte stellen dabei aufgrund ökonomischer Besonderheiten und der ihnen zuerkannten wirtschaftspolitischen Relevanz ein besonders interessantes Analyseobjekt dar. In der Vorlesung dieses Studienmoduls werden zunächst die wichtigsten Methoden der Markt- und Wettbewerbsanalyse vorgestellt und kritisch diskutiert. Anschließend wird auf die besonderen Schwierigkeiten bei der Analyse von Medienmärkten eingegangen. Im Seminarteil erarbeiten Teams von Studierenden dann jeweils in gemeinsamer Projektarbeit Markt- und Wettbewerbsanalysen ausgewählter Medienteilmärkte. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an allen Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den mit den Kreditpunkten der einzelnen Veranstaltung gewichteten Noten der Veranstaltungen. By the end of the course, students will be able to apply established academic and practical tools for industry analysis to a range of media markets.

Medienrecht I

Strategisches Management

Das Modul dient dem Erwerb von grundlegenden Instrumenten des Strategischen Management und deren Anwendbarkeit auf die Unternehmenspraxis in der Medienindustrie. Es geht um die Vermittlung von Kenntnissen hinsichtlich der Besonderheiten der Strategieentwicklung von Medienunternehmen, die auf den informationsökonomischen und technologischen Spezifika dieser Branche beruhen. Das Modul beinhaltet den Erwerb von grundlegenden strategie- und organisationstheoretischen Ansätzen, die dabei helfen, die Möglichkeiten und Grenzen der Strategieentwicklung zu reflektieren. Neben dem Erwerb von analytischen und konzeptionellen Fähigkeiten soll die Veranstaltung auch methodische und soziale Fähigkeiten stärken, vor allem die Teamfähigkeit bei der Bearbeitung von Fallstudien und problemlösungsorientiertes Arbeiten. Das Studienmodul besteht aus dem Seminar "Strategisches Management von Medienunternehmen" und der Vorlesung "Strategisches Management von Medienunternehmen". Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an allen Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den mit den Kreditpunkten der einzelnen Veranstaltung gewichteten Noten der Veranstaltungen.

Investition und Finanzierung von Medienunternehmen

Medienmanagement: Medienunternehmen und Stakeholder

Das Studienmodul befasst sich mit Fragen der Unternehmensführung unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder. Dabei sollen auch die verschiedenen Informations- und Steuerungssysteme von Unternehmen und die konzeptionellen Grundlagen zur Analyse von Austausch- und Verhandlungsprozessen in Unternehmen untersucht werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt den spezifischen Bedingungen und Aspekten im Mediensektor.

Das Studienmodul setzt sich zusammen aus folgenden Seminaren: „Stakeholder der Medienunternehmung“ und „Stakeholdermanagement und die Medien der Information und Kommunikation“. Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat in beiden Seminaren und einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) in einem der beiden Seminare erworben werden.

Study module

The class deals with aspects of Stakeholder Management specially focusing on Media Enterprises.

Das Studienmodul befasst sich mit Fragen der Unternehmensführung unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder. Dabei sollen auch die verschiedenen Informations- und Steuerungssysteme von Unternehmen und die konzeptionellen Grundlagen zur Analyse von Austausch- und Verhandlungsprozessen in Unternehmen untersucht werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt den spezifischen Bedingungen und Aspekten im Mediensektor.

Das Studienmodul setzt sich zusammen aus folgenden Seminaren: „Stakeholder der Medienunternehmung“ und „Stakeholdermanagement und die Medien der Information und Kommunikation“. Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat in beiden Seminaren und einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) in einem der beiden Seminare erworben werden.

Study module

The class deals with aspects of Stakeholder Management specially focusing on Media Enterprises.

Stakeholder der Medienunternehmung

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 H15 Seminarraum 103 M.Maier

Kommentar: Die Veranstaltung befasst sich mit Fragen der Unternehmensführung unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder. Das Unternehmen wird dabei als System begriffen, in dem diverse Ansprüche, Interessen, Erwartungshaltungen und Ziele der internen und externen Stakeholder zusammentreffen und aufeinander abzustimmen sind. Besondere Aufmerksamkeit gilt den spezifischen Bedingungen und Aspekten im Mediensektor.

Leistungsnachweis: Die Veranstaltung ist Bestandteil des Studienmoduls „Medienunternehmen und Stakeholder Management“.

Stakeholdermanagement und die Medien der Information und Kommunikation

2 S wöch. Mi 17:00 - 18:30 H15 Seminarraum 103 M.Maier

Kommentar: Die Veranstaltung befasst sich mit Fragen der Unternehmensführung unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder. Dabei werden die verschiedenen Informations- und Steuerungssysteme von Unternehmen und die konzeptionellen Grundlagen zur Analyse von Austausch- und Verhandlungsprozessen in Unternehmen untersucht.

Leistungsnachweis: Die Veranstaltung ist Bestandteil des Studienmoduls „Medienunternehmen und Stakeholder Management“.

Medienmarketing

Im Rahmen der Vorlesung dieses Moduls wird das Marketingwissen in Bezug auf ein wichtiges Themenfeld vertieft. Innerhalb des begleitenden Seminars wird eine Medienindustrie theoretisch-konzeptionell durchleuchtet, bei der dem in der Vorlesung behandelten Themenfeld eine herausragende Bedeutung zukommt. Auf diesem Wege wird eine Verknüpfung der grundlegenden Marketingstrategien mit medien-spezifischen Herausforderungen für die Studierenden erfahrbar.

Dieses Modul setzt sich aus den Veranstaltungen „Markenpolitik bei Medien“ und „Movie Branding“ zusammen. Die Modulnote wird aus beiden Veranstaltungsnoten gewichtet um die jeweilige Creditpunktzahl ermittelt. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15.09.2008 per Email an maria-theresa.rapp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben. Genaue Hinweise und Literaturhinweise zur Veranstaltung sind in Kürze unter www.uni-weimar.de/medien/marketing zu finden.

Students will expand their knowledge on important marketing issues. In the accompanying seminar, general concepts from the lecture will be applied to a specific media industry.

Im Rahmen der Vorlesung dieses Moduls wird das Marketingwissen in Bezug auf ein wichtiges Themenfeld vertieft. Innerhalb des begleitenden Seminars wird eine Medienindustrie theoretisch-konzeptionell durchleuchtet, bei der dem in der Vorlesung behandelten Themenfeld eine herausragende Bedeutung zukommt. Auf diesem Wege wird eine Verknüpfung der grundlegenden Marketingstrategien mit medien-spezifischen Herausforderungen für die Studierenden erfahrbar.

Dieses Modul setzt sich aus den Veranstaltungen „Markenpolitik bei Medien“ und „Movie Branding“ zusammen. Die Modulnote wird aus beiden Veranstaltungsnoten gewichtet um die jeweilige Creditpunktzahl ermittelt. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15.09.2008 per Email an maria-theresa.rapp@medien.uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben. Genaue Hinweise und Literaturhinweise zur Veranstaltung sind in Kürze unter www.uni-weimar.de/medien/marketing zu finden.

Students will expand their knowledge on important marketing issues. In the accompanying seminar, general concepts from the lecture will be applied to a specific media industry.

Markenpolitik bei Medien

2 V wöch. Di 17:00 - 18:30 H15 Seminarraum 207 M.Paul

Kommentar: Aufgrund des auf vielen Medienmärkten vorherrschenden Verdrängungswettbewerbs und den Besonderheiten von Medienprodukten an sich, stellt die Markenpolitik für viele Medienunternehmen einen der wichtigsten Erfolgsfaktoren dar. Vor diesem Hintergrund werden den Teilnehmerinnen der Vorlesung die theoretischen Grundlagen der Markenpolitik bei Medien vermittelt. Zentrale Themen sind Markentransfers bei Medien, Ingredient Branding und die Bestimmung des Markenwerts.

Bemerkungen: Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte beachten Sie zur Anmeldung die Hinweise zum Studienmodul. Weitere Hinweise finden Sie unter www.uni-weimar.de/medien/marketing.

Leistungsnachweis: Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls „Medienmarketing“. Die Veranstaltungsnote wird durch eine Klausur (100%) ermittelt.

Movie Branding

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 H15 Seminarraum 103 T.Hennig-Thurau

Kommentar: Das Vorhandensein von Marken stellt heute eine zentrale Voraussetzung für den Erfolg von neuen Spielfilmen dar. Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über markenstrategische Optionen für Spielfilme und diskutiert Möglichkeiten der Wertbestimmung von Spielfilmen.

Bemerkungen: Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte beachten Sie zur Anmeldung die Hinweise zum Studienmodul. Weitere Hinweise finden Sie unter www.uni-weimar.de/medien/marketing.

Leistungsnachweis: Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls „Medienmarketing“. Die Veranstaltungsnote wird durch die Erstellung einer Fallstudie zu einer Spielfilmmarke (60%) und die aktive Mitarbeit im Verlauf des Seminars (40%) ermittelt.

Medienrecht II

<p>Das Modul dient dem Erwerb von Kenntnissen über Rechtsvorschriften des allgemeinen Medienrechts. Es geht um den Erwerb und den Ausbau der Fähigkeit, Problemstellungen des allgemeinen Medienrechts zu analysieren und bestehende Kenntnisse auf diverse Sachverhaltskonstellationen anzuwenden. </p> <p>Die Zusammensetzung des Moduls sowie die Anforderungen für einen Leistungsnachweis werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. </p> <p></p><p>Media Law II</p> The course will introduce the students to the main principles and current disputes of Media Law.

Das Modul dient dem Erwerb von Kenntnissen über Rechtsvorschriften des allgemeinen Medienrechts. Es geht um den Erwerb und den Ausbau der Fähigkeit, Problemstellungen des allgemeinen Medienrechts zu analysieren und bestehende Kenntnisse auf diverse Sachverhaltskonstellationen anzuwenden.

Die Zusammensetzung des Moduls sowie die Anforderungen für einen Leistungsnachweis werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Media Law II

Medienrecht II

4 V	Einzel	Do	09:00 - 18:30	H15 Seminarraum 207	18.12.2008-18.12.2008
	BlockSa	-	09:00 - 18:30	H15 Seminarraum 103	19.12.2008-20.12.2008
	BlockSaSo		09:00 - 18:30	H15 Seminarraum 103	09.01.2009-11.01.2009

Kommentar: Die Vorlesung „Medienrecht II“ hat für die Studenten folgende Ziele:

1. das Vertiefen und das Erweitern des vorhandenen medienrechtlichen Wissens,
2. die Schaffung der Kompetenz, Normen anzuwenden, um dadurch eigenständig rechtliche Fragen im Bereich der Medien vorab besser einschätzen zu können und
3. die Sensibilisierung für die eigenen Rechtspositionen und für die Rechte anderer.

Inhaltlich werden die Grundzüge des Medienrechts - Allgemeiner Teil vorgestellt. Aufbauend auf Medienrecht I werden u.a. die Themen Persönlichkeitsschutz, Verbraucherschutz, Wettbewerbsrecht, Medienstrafrecht, Geistiges Eigentum und weitere, für alle Medien gültige Rechtsbereiche, behandelt. Hierzu zählen auch Regelungen auf der internationalen und europäischen Ebene.

Im weiteren Verlauf der Vorlesung werden die Grundlagen des juristischen Arbeitens, hier das Auffinden und das Anwenden von entscheidungsrelevanten Normen, vorgestellt. Zusätzlich werden Grundkenntnisse im Vertragsrecht inklusive der wichtigsten Vertragstypen (wie bspw. des Werkvertrags für „Medienmacher“) vermittelt.

Des Weiteren werden die Bereiche des Medienrechts - Besonderer Teil dargestellt. Neben einem kurzen Streifzug durch das Film-, Presse- und Rundfunkrecht werden aktuelle Rechtsfragen in Bezug auf das Internet behandelt. Dabei werden u.a. die rechtlichen Anforderungen an Webseiten, die Pflichten bei geschäftlichen Aktivitäten im Internet und die Voraussetzungen für die Werbung via E-Mail vorgestellt. Ergänzend werden die rechtlichen Aspekte der Selbstständigkeit, wie die soziale Absicherung (Künstlersozialkasse/ Verwertungs-gesell-schaf-ten) und Fragen des Forderungsmanagements aufgezeigt.

In der gesamten Vorlesung werden die Rechtsbereiche und die neu erlernten Kenntnisse in praxisnahen Fällen u.a. aus den Bereichen Musik, Foto sowie Film vertieft. Zudem erfolgt eine Transformation des erlernten Wissens durch gemeinsame Gruppenarbeit in Mind Maps und Checklisten, um für den beruflichen und privaten Alltag präsent und einfach anwendbar zu sein.

Bemerkungen: **Lehrender: Ass. jur. Uwe Gladitz LL.M. (Eur.)**

1. Block: Donnerstag, den 18.12. bis Sonnabend, den 20.12.2008
2. Block: Freitag, den 09.01. bis Sonntag, den 11.01.2009

Anmeldungen bitte an: maria-theresa.rapp@medien.uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Einstündige Klausur

Wahlmodule

Grundlagen der Finanzierung und des Rechnungswesens

Das (Wahl-)Studienmodul "Grundlagen der Finanzierung und des Rechnungswesens" dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse in den Bereichen der betriebswirtschaftlichen Finanzierungslehre und des Rechnungswesens und setzt sich aus den beiden Veranstaltungen "Projektfinanzierung" und "Rechnungswesen und Controlling" zusammen. Es können Leistungs- oder Teilnahmenachweise erworben werden.

Projektfinanzierung

2 V wöch. Do 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal B

H.Alfen;A.Leupold

Kommentar: Betriebswirtschaftliche Finanzierungslehre, Anbieter von Finanzierungen/ Finanzierungsquellen, Finanzierung von Projekten vs. Projektfinanzierung, Vertrags- und Finanzierungsmodelle, Risikomanagement, Financial Engineering/ Finanzierungsinstrumente, Finanzierungsvertrag und Term Sheets.

Leistungsnachweis: Masterstudenten Management [Bau Immobilien Infrastruktur]: Schriftliche Abschlussklausur als Teil der Modulprüfung Finanzierung

Masterstudenten Medienmanagement: Schriftliche Klausur, Belegarbeit (unbenotet) und regelmäßige Teilnahme. Es kann auch nur ein Teilnahmenachweis erworben werden.

Rechnungswesen und Controlling

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 C11C
Seminarraum/Hörsaal
001

A.Schwanck

- Kommentar: Kostenrechnung, Bilanzierung, Jahresabschluss, Grundbegriffe der Buchführung, Finanzkennzahlen, Methoden des Controllings, datentechnische Anwendung
- Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in Raum 001, C11C statt.
- Voraussetzungen:
- Leistungsnachweis: Bachelorstudenten Management [Bau Immobilien Infrastruktur]: Schriftliche Klausur.
- Masterstudenten Medienmanagement: Schriftliche Klausur und regelmäßige Teilnahme. Es kann auch nur ein Teilnahmenachweis erworben werden.

B.Sc. Mediensysteme

MODULBÖRSE
 Mittwoch, 14. Oktober 2008, Haußknechtstr. 7, Hörsaal
 Ab 10:00 Uhr
 Vorstellung aller Projekte

MODULBÖRSE

Mittwoch, 14. Oktober 2008, Haußknechtstr. 7, Hörsaal

Ab 10:00 Uhr

* Vorstellung aller Projekte

Mathematik

Modul Mathematik I

4555111 **Analysis**

3 V	gerade	Di	13:30 - 15:00	C13A Hörsaal 2	28.10.2008	K.Gürlebeck;G.Schmidt
	Wo	Do	09:15 - 10:45	C13A Hörsaal 2	23.10.2008	
	wöch.					

- Kommentar:
- Grundlagen: Konvergenz, Folgen, Reihen, elementare Funktionen
 - Elemente der Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen
 - Funktionenräume

Bemerkungen: · Interpolation und Approximation in ausgewählten Funktionenräumen
 Erster Termin: 21. Oktober 2008

Modul Mathematik II

4555121 **Numerische Mathematik**

3 V	gerade	Mo	13:30 - 15:00	C13A Hörsaal 2	27.10.2008	K.Gürlebeck;G.Schmidt
	Wo	Di	11:00 - 12:30	C13A Hörsaal 2	02.12.2008-02.12.2008	
	Einzel	Di	11:00 - 12:30	C9A Hörsaal 6		
	wöch.					

- Kommentar:
- Zahlendarstellung auf dem Computer, Rundungsfehler, Fehlerfortpflanzung
 - Einführung in die numerische lineare Algebra
 - Interpolation und Approximation (Funktionen, Flächen)
 - Numerische Differentiation und Integration, Fehlereinflüsse, Stabilität

Bemerkungen: · Computerpraktikum
 Erster Termin der Vorlesung am Dienstag: 21. Oktober 2008

Voraussetzungen: Höhere Mathematik
 Analysis

Modul Modellierung

4555131 **Diskrete Mathematik**

3 V	wöch.	Di	09:15 - 10:45	C13B Seminarraum 208	K.Markwardt
	wöch.	Mi	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal D	

- Kommentar: Inhalt:
- Diskrete Mengen, Relationen, Abbildungen,
 - Gruppen, Ringe, Körper,
 - Elemente der Zahlentheorie,
 - Primzerlegungen,
 - Boolesche Algebren,
 - Einführung in die Graphentheorie

Informatik/Medieninformatik

Modul Einführung in die Informatik

4255221 Einführung in die Informatik

4 V wöch. Fr 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal D
 wöch. Fr 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal D

B.Schalbe;G.Schatter;H.Klinger

Kommentar: Zielstellung

Lernziel ist die Schaffung des grundlegenden Verständnisses der Struktur und der Funktion von Rechnern und Software. Ziel ist die Vermittlung wesentlicher Begriffe aus der Informatik und einiger ihrer grundlegenden Vorgehensweisen. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dieses Moduls werden in anderen Vorlesungen wieder aufgegriffen, angewandt und vertieft.

Gliederung der Vorlesung:

- * Konzepte von Programmiersprachen
- * Datentypen und Datenstrukturen
- * elementare Algorithmen
- * Programmaufbau und -ausführung
- * Rechnerarchitektur
- * Grundlagen von Betriebssystemen und Rechnernetzen
- * Techniken des Software Engineering

Bemerkungen: Übung: Termin wird über Aushang bekannt gegeben

Modul Softwaretechnik

4555231 Programmiersprachen und Softwareentwurf

3 V wöch. Do 15:15 - 16:45 B11 Seminarraum 013 18.12.2008-29.01.2009 Böhlich;A.Bernstein;C.Lux;P.Riehmann

Kommentar: Diese Veranstaltung macht die Teilnehmer mit den Grundlagen des Softwareentwurfs vertraut. Neben den Grundlagen der Modellierung mit UML und der generischen Programmierung fokussiert die Veranstaltung auf erprobte Softwareentwurfsmuster. Im Rahmen einer größeren Softwareentwurfsprojekts werden die vorgestellten Techniken in die Praxis umgesetzt. Die Vorlesung ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Der Software-Entwurfsprozeß
- Phasenmodell
- Evolutionäres Modell
- Extreme Programming
- Unified Modelling Language (UML)
- Generische Programmierung
- Templates
- Standard Template Library
- Softwareentwurfsmuster (Pattern)

Leistungsnachweis: Scheinerwerb: 60 % der Punkte aus den Übungsaufgaben für das ganze Modul Softwaretechnik und 30 Minuten mündliche Abschlussprüfung zu allen Modulinhaltungen.

Modul Algorithmen + Komplexität

4555211 Algorithmen und Datenstrukturen

3 V wöch. Do 13:30 - 15:00 B11 Seminarraum 015

C.Wüthrich

Kommentar: Die Veranstaltung befasst sich mit dem Prinzip und der Implementation grundlegender Algorithmen und Datenstrukturen. Dabei werden u.a. Algorithmen auf Vektoren, Teile und Herrsche Algorithmen, Binaerbaume Algorithmen, Stack/Warteschlange-basierte, sowie Algorithmen, die auf Sortierung basieren erläutert.

Voraussetzungen: Einführung in die Informatik

Leistungsnachweis: Beleg + Klausur

4555212 Formale Sprachen und Berechenbarkeit3 V wöch. Do 11:00 - 12:30 C13A Hörsaal 2
wöch. Fr 11:00 - 12:30 C13B Seminarraum 208

R.Schmiedel

Kommentar: Inhalt: Einführung in die mathematische Logik. Turingmaschinen, Berechenbarkeit, Schaltungen, Einführung in die formalen Sprachen, Komplexitätsklassen.

Modul Systemsoftware**4555241 Betriebssysteme und Rechnerkommunikation**

3 V wöch. Di 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal B

B.Schalbe

Kommentar: Lernziel ist die Schaffung des grundlegenden Verständnisses der Struktur, der Funktion und der Programmierung von Betriebssystemen für einzelne Rechner und der Konzepte zur Vernetzung von Rechnern. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dieses Moduls werden in anderen Vorlesungen wieder aufgegriffen, angewandt und vertieft.

Gegenstände der Vorlesung sollen sowohl klassische als auch aktuelle Strukturen von Betriebssystemen und Kommunikationsnetzen unter Zugrundelegung von möglichst einheitlichen Programmiermodellen sein. Den Fragen der Netzsicherheit und der medialen Nutzung wird besondere Beachtung zu schenken sein.

Gliederung der Vorlesung:

- * Konzepte von Betriebssystemen
- * Prozesse und Prozesskommunikation
- * Speicherverwaltung
- * Dateisysteme
- * Ein- und Ausgabe
- * Kommunikation in verteilten Systemen
- * Praktische Beispiele aus heterogenen Welten

Bemerkungen: Erster Termin: 21. Oktober 2008

Übung: Termin wird per Aushang bekannt gegeben

Modul Informationssysteme Grundlagen**4555251 Datenbanken**3 V wöch. Mi 09:15 - 10:45 KH7 Hörsaal (IT-AP)
wöch. Mi 11:00 - 12:30 KH7 Hörsaal (IT-AP)

B.Stein

Kommentar: Datenbanken sind die zentralen Komponenten von Informationssystemen. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Konzepte moderner Datenbanksysteme und stellt den Datenbankentwurf für klassische Datenmodelle, insbesondere für das Relationenmodell vor.

Leistungsnachweis: Klausur

Modul Medieninformatik I**4555261 Computergraphik**

3 V wöch. Do 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 015

C.Wüthrich

Kommentar: Das Ziel der Computergrafik besteht darin, mit Hilfe von Computern visuelle Darstellungen zu erzeugen. Die Vorlesung behandelt die grundlegenden Probleme, die auf dem Weg zu diesem Ziel zu lösen sind. Angefangen bei Hardwarekomponenten spannt die Vorlesung den Bogen über Farbräume sowie grundlegende Rasterungsverfahren bis hin zu Verfahren zu Elimination verdeckter Flächen. Modellierungsverfahren und Ansichtstransformationen werden dem Hörer ebenso vorgestellt wie lokale und globale Beleuchtungsverfahren sowie grundlegende Betrachtungen zur computergestützten Animation. Praktische Anwendung findet der Stoff der Vorlesung bei der Durchführung eines studienbegleitenden Beleges. Für die Bearbeitung des Beleges sind Programmierkenntnisse wünschenswert.

Leistungsnachweis: Beleg und Klausur

Medienwissenschaften und -technologie

Modul mediale Systeme I

4255311 **Mediale Systeme 1**

4 V	wöch.	Mo	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal D	20.10.2008	G.Schatter
	wöch.	Do	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal A		
	gerade	Do	15:15 - 16:45	M13C Hörsaal C		
	Wo					

Kommentar: Für die Arbeit mit medialen Systemen sind elementare theoretische Grundkenntnisse zu vermitteln. Dazu gehören die Einordnung und Systematisierung technischer Mediensysteme, Begriffe, Theoreme und Anwendungen der Informationstheorie als auch Fragen der systemtheoretischen Signaldarstellung und -wandlung.

Aktuelle Mediensysteme werden beispielhaft analysiert, um Vorstellungen über analoge und digitale Signale, Zeit- und Frequenzbereich als auch über Modelle von Kommunikationssystemen praxisorientiert zu entwickeln.

Bemerkungen: Erster Termin: 20. Oktober 2008

Leistungsnachweis: Beleg und Klausur

4255312 **Elektrische und Elektronische Systeme**

3 V	wöch.	Do	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	G.Schatter
-----	-------	----	---------------	----------------	------------

Kommentar: Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse der Elektrotechnik und Elektronik für mediale Systeme unter dem Anwendungsaspekt. Neben elektrotechnischen Grundgesetzen und deren mathematischer Beschreibung werden Grundlagen zur Berechnung elektrischer Schaltungen und Modellierung von Systemen vorgestellt. Der Kurs wird durch die Behandlung elektronischer Bauelemente und Schaltungen wie Dioden, Transistoren und Verstärker praxisorientiert abgerundet.

- Grundlagen der Elektrotechnik,
- passive Bauelemente und deren Grundsaltungen,
- Berechnung von Gleich- und Wechselspannungskreisen,
- Resonanzsysteme,
- Leitungsvorgänge und Halbleiterbauelemente,
- Grundsaltungen mit Dioden und Transistoren,
- Integrierte Halbleiterbauelemente

Bemerkungen: Erster Termin: 23. Oktober 2008

Leistungsnachweis: Beleg und Klausur

Modul mediale Systeme II

Modul Mensch-Maschine-Interaktion I

4255331 **BlitzMerker**

2 S	wöch.	Mi	17:00 - 18:30	KH7 Hörsaal (IT-AP)	K.Keuthen
	wöch.	Mi	19:00 - 20:30	KH7 Hörsaal (IT-AP)	

Kommentar: Die Gestaltung visueller Produkte baut auf dem Wissen darüber auf, wie wir wahrnehmen, was wir sehen. »Gute Gestaltung kennt keine Regeln- nur Gesetzmäßigkeiten.« Neben der Einführung zu Grundlagenwissen über die Regeln und Gesetzmäßigkeiten der Gestaltung für Print und Screen werden anhand kleiner Praxis-Aufgaben die theoretisch erworbenen Fertigkeiten erprobt.

Behandelte Themen:

- Grundlagen der Gestalt, Form und Farbe
- Grundlagen Typografie
- Struktur, Hierarchie und Navigation
- Print- und Screen-Layout
- Bildbearbeitung
- Designrecht

4255332 **Wahrnehmung I**

2 V	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	B11 Seminarraum 014	22.10.2008-22.10.2008	A.Huckauf
	Einzel	Fr	13:30 - 18:30	KH7 Hörsaal (IT-AP)	14.11.2008-14.11.2008	
	Einzel	Fr	13:30 - 18:30	KH7 Hörsaal (IT-AP)	21.11.2008-21.11.2008	
	Einzel	Fr	13:30 - 18:30	KH7 Hörsaal (IT-AP)	05.12.2008-05.12.2008	
	Einzel	Sa	09:15 - 12:30	KH7 Hörsaal (IT-AP)	15.11.2008-15.11.2008	
	Einzel	Sa	09:15 - 12:30	KH7 Hörsaal (IT-AP)	22.11.2008-22.11.2008	
	Einzel	Sa	09:15 - 12:30	KH7 Hörsaal (IT-AP)	06.12.2008-06.12.2008	

Kommentar: In der Vorlesung werden schwerpunktmäßig die Wahrnehmungsleistungen des visuellen Systems behandelt. Ausgehend von den physiologischen und okulo-motorischen Grundlagen werden einzelne Funktionen wie beispielsweise die Raumwahrnehmung und die Form- und Objekterkennung besprochen. Ein weiterer Themenschwerpunkt liegt bei der visuellen selektiven Aufmerksamkeit. Bei allen Themen werden Phänomene und klassische Befunde im Mittelpunkt der Überlegungen stehen, von denen aus in bestimmte Begrifflichkeiten und theoretische Überlegungen eingeführt wird.

Leistungsnachweis: Übungsaufgaben und Klausur

4255333 **Benutzungsoberflächen**

3 V	wöch.	Di	13:30 - 15:00	KH7 Hörsaal (IT-AP)	21.10.2008	T.Gross;T.Paul-Stüve
	unger.	Di	15:15 - 16:45	KH7 Hörsaal (IT-AP)		
	Wo					

Kommentar: Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Konzepten, Paradigmen und Prinzipien der Gestaltung von Benutzungsoberflächen. Der primäre Fokus liegt dabei auf dem Entwurf, der Implementation und der Evaluierung von interaktiven Systemen. Insbesondere sollen die folgenden Bereiche behandelt werden: Einführung in die Gestaltung von Benutzungsoberflächen, Benutzer und Humanfaktoren, Maschinen und technische Faktoren, Interaktion, Entwurf, Prototyping und Entwicklung, Evaluierung von interaktiven Systemen, Entwicklungsprozess interaktiver Systeme, Interaktive Systeme im breiteren Kontext.

Ergänzend zur Vorlesung wird von Dipl.-Inform. Thilo Paul-Stüve eine Übung mit 1 SWS angeboten (14-tägig, dienstags, 15:15-16:45 Uhr, Haußknechtstr. 7, Hörsaal).

Bemerkungen: Erster Termin: 21. Oktober 2008

Modul Mensch-Maschine-Interaktion II

Modul Medienwissenschaft I

Modul Medienwissenschaft II

Projekt- und Einzelarbeit

Laborprojekt

4487010 **Desiring Machine (LP)**

8 PRO G.Schatter

Kommentar: Guattarie, Deleuze, die Strugazkis – sie dachten philosophisch und literarisch über Wunschmaschinen nach. Wir wollen sie bauen. Auf der Grundlage moderner technischer Ansätze von drahtlos vernetzten Informationssystemen, autonomen Speichern, avancierten Schnittstellen als auch futuristischer Ideen etc. soll das Gerät unserem auditiven Sinneskanal das bieten, was wir wünschen: situations- und stimmungabhängige Informationen, Unterhaltung oder einen persönlichen Mix.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Präsentation und Dokumentation

4487020 **Distance is Value; Angle is too (LP)**

8 PRO B.Fröhlich;D.Fischer;P.Riehmann

Kommentar: Wir werden mit Interaktionstechniken auf unserer multi-touch-empfindlichen Tischoberfläche experimentieren und unterschiedliche Interface-Elemente dafür entwickeln. Projektziel ist, einige grundlegende Werkzeuge zu finden, um Parameter zu verändern, aus Alternativen auszuwählen, Objekte zu selektieren und zu sortieren, usw. Unser Fokus wird darauf liegen, intuitive und flüssige Interaktion zu ermöglichen, insbesondere für Anwendungen in der Informationsvisualisierung, aber auch für die allgemeine Computerbenutzung.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4487030 **Wahrnehmungsphänomene in gemischten virtuellen und realen Umgebungen (LP)**

8 PRO A.Huckauf;M.Urbina
Cazenave

Kommentar: In diesem Projekt soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich die Wahrnehmung in virtuellen und realen Räumen unterscheiden und welche Einflüsse eine Umgebung auf die Wahrnehmung von Objekten in der anderen Umgebung hat. Dazu sollen nach einer Literaturstudie hauptsächlich experimentelle Studien durchgeführt werden, die dem Vergleich von Wahrnehmungsprozessen zwischen verschiedenen Medien zum Gegenstand haben.

4487050 **Hable con ella - Sprich mit ihr (LP)**

8 PRO

G.Schatter

Kommentar: Wir versuchen nicht mit Alicia zu sprechen. Das ist nur im Film so. Unsere Partnerin heißt Steffi und ist eine eher charmante Computerstimme, die sich gegen Julia, Karin, Eva, Sarah und die anderen krächzenden Synthesekrautfrauen vorerst durchgesetzt hat. Sprich mit ihr!

Zunehmend werden Geräte mit Sprachdialogsystemen ausgerüstet. Unsere Lebenserfahrung sagt uns jedoch, dass diese Kommunikationsangebote oft fehleranfällig, meist unflexibel und durchgängig weniger angenehm sind. Wir wollen Lösungen entwickeln, um Semantic Audio, Music Information Retrieval, Sprach- und Gestensteuerung, WWW etc. zu kombinieren, um Mediengeräte mit Sprachschnittstellen zu verbessern.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Präsentation und Dokumentation

4487060 **Werkzeuge für die Entwicklung sicherer Software und die Analyse kryptographischer Algorithmen (LP)**

8 PRO

S.Lucks

Kommentar: Die Entwicklung sicherer und zuverlässiger Systeme ist aufwändig und schwierig, kann aber mit Hilfe geeigneter Werkzeuge vereinfacht werden. Bei diesem Projekt geht es konkret um die (Weiter-)Entwicklung derartiger Werkzeuge.

Die Werkzeuge werden hauptsächlich in bzw. für die Programmiersprache Ada entwickelt, die als besonders geeignet für die Entwicklung sicherer und zuverlässiger Systeme gilt. Eine Einführung in die Programmiersprache Ada und die weiteren für das Projekt nötigen Grundlagen findet am Anfang des Semesters statt.

Nach einer Einarbeitungsphase von ca. 4 Wochen werden die eigentlichen Projektaufgaben festgelegt - gerne auch unter Berücksichtigung eigener Ideen der Teilnehmer. Mögliche Aufgaben können z.B. sein:

* Die Weiterentwicklung eines Verifizierers für Annotationen in der Programmiersprache Ada. Derartige Annotationen können z.B. Zusicherungen beinhalten, die an bestimmten Stellen des Programms erfüllt sein müssen, oder auch Aussagen wie "diese Funktion ändert nicht den Inhalt globaler Variablen" oder "diese Prozedur löst keine Ausnahmen aus".

* Die Entwicklung von Werkzeugen, um systematisch nach Schwächen in kryptographischen Hashfunktionen zu suchen.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Ort: Mediensicherheitslabor, Raum k19, Bauhausstraße 11

4487070 **CUE SensorDaemon (LP)**

8 PRO

T.Gross; M.Fetter; T.Paul-Stüve

Kommentar: Moderne Computersysteme erlauben es beiläufig Informationen über ihren Benutzungskontext zu erfassen die eine bessere Anpassung des Systems an die gegebenen Anforderungen ermöglichen kann. Beispielsweise kann der Netzzugang genutzt werden um festzustellen wo sich der Nutzer gerade befindet, Mikrofone und Webcams können die Raumsituation erfassen und Softwaresensoren Aufschluss darüber geben mit was sich der Nutzer gerade beschäftigt. Diese Informationen können genutzt werden um Anwendungen, wie beispielsweise den Onlinestatus einer Instant Messaging Applikation, an den Benutzungskontext besser anzupassen.

In diesem Projekt soll das Konzept für eine Systemapplikation erarbeitet und implementiert werden die es erlaubt im Hintergrund dauerhaft Informationen unterschiedlicher Sensoren aufzunehmen und zu speichern. Weiter sollen basierend auf einer zu entwickelten Plugin-Struktur eine Reihe von konfigurierbaren Sensoren entwickelt bzw. vorhandene Sensoren auf das System angepasst werden.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Neue Schaubühne

1ØPRO B.Fröhlich;A.Kunert;A.Bernstein;A.Kulik

Kommentar: Techniken und Geräte aus dem Bereich der Virtuellen Realität haben sich in zwei recht unterschiedlichen Anwendungsbereichen etabliert. In Spielen schätzt man die immersiven Qualitäten von Echtzeitinteraktion und einer nahezu photorealistischen Darstellung der dreidimensionalen Spielwelten. In wissenschaftlichen und industriellen Anwendungen zur Modellanalyse liegt der Fokus dagegen auf der Darstellbarkeit komplex räumlicher Zusammenhänge, deren spezifischer Analyse sowie der interaktiven Anpassung relevanter Parameter der Visualisierung.

Aus der Forschung zur Interaktion in solchen virtuellen Welten hat sich mittlerweile ein festes Repertoire anerkannter Techniken herausgebildet, die für die grundlegenden Anforderungen die entsprechenden Bausteine bilden. Aufbauend auf der Untersuchung und Implementierung dieser Techniken sollen im Projekt auch eigene Techniken entworfen und realisiert werden. Die daraus entstehende "Toolbox" bildet die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung einer eigenen VR-Applikation als Spiel beziehungsweise zur Visualisierung, die das Hauptziel des Projektes darstellen.

Bemerkungen: Termin wird zur Modulförse bekannt gegeben.
Leistungsnachweis: Projektpräsentation und Dokumentation

Forschungsprojekt

4488010 **Desiring Machine (FP)** G.Schatter

Kommentar: Guattarie, Deleuze, die Strugazkis – sie dachten philosophisch und literarisch über Wunschmaschinen nach. Wir wollen sie bauen. Auf der Grundlage moderner technischer Ansätze von drahtlos vernetzten Informationssystemen, autonomen Speichern, avancierten Schnittstellen als auch futuristischer Ideen etc. soll das Gerät unserem auditiven Sinneskanal das bieten, was wir wünschen: situations- und stimmungsabhängige Informationen, Unterhaltung oder einen persönlichen Mix.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben
Leistungsnachweis: Präsentation und Dokumentation

4488020 **Distance is Value; Angle is too (FP)** B.Fröhlich;D.Fischer;P.Riehmann

Kommentar: Wir werden mit Interaktionstechniken auf unserer multi-touch-empfindlichen Tischoberfläche experimentieren und unterschiedliche Interface-Elemente dafür entwickeln. Projektziel ist, einige grundlegende Werkzeuge zu finden, um Parameter zu verändern, aus Alternativen auszuwählen, Objekte zu selektieren und zu sortieren, usw. Unser Fokus wird darauf liegen, intuitive und flüssige Interaktion zu ermöglichen, insbesondere für Anwendungen in der Informationsvisualisierung, aber auch für die allgemeine Computerbenutzung.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4488030 Wahrnehmungsphänomene in gemischten virtuellen und realen Umgebungen (FP)

1PRO

A.Huckauf;M.Urbina
Cazenave

Kommentar: In diesem Projekt soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich die Wahrnehmung in virtuellen und realen Räumen unterscheiden und welche Einflüsse eine Umgebung auf die Wahrnehmung von Objekten in der anderen Umgebung hat. Dazu sollen nach einer Literaturstudie hauptsächlich experimentelle Studien durchgeführt werden, die dem Vergleich von Wahrnehmungsprozessen zwischen verschiedenen Medien zum Gegenstand haben.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4488040 Sens-ation Rights (FP)

1PRO

T.Gross;T.Paul-Stüve

Kommentar: Anhand von Sensoren können in einem Raum die Helligkeit, Bewegung, Temperatur usw. erfasst werden. Basierend auf diesen Informationen kann der Zustand des Raumes beschrieben werden und daraus wiederum wichtige Informationen über den aktuellen Zustand eines Raumes und den Stand des Kooperationsprozesses abgeleitet werden (z. B. ein Benutzer befindet sich gerade in seinem Büro, im Besprechungszimmer findet gerade eine Besprechung statt).

In diesem Projekt soll die in vorigen Semestern entstandene Sensor-Plattform durch eine ubiquitäre Nutzer- und Rechteverwaltung für den Zugriff auf Sensoren und Sensor-Ereignisse erweitert werden. Die besondere Herausforderung wird dabei auf innovative Konzepte für kooperative und ubiquitäre Szenarien liegen, in denen die Interaktion hochgradig verteilt und parallel stattfindet.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4488050 Hable con ella & #8211; Sprich mit ihr (FP)

1PRO

G.Schatter

Kommentar: Wir versuchen nicht mit Alicia zu sprechen. Das ist nur im Film so. Unsere Partnerin heißt Steffi und ist eine eher charmante Computerstimme, die sich gegen Julia, Karin, Eva, Sarah und die anderen krächzenden Synthetikfrauen vorerst durchgesetzt hat. Sprich mit ihr!

Zunehmend werden Geräte mit Sprachdialogsystemen ausgerüstet. Unsere Lebenserfahrung sagt uns jedoch, dass diese Kommunikationsangebote oft fehleranfällig, meist unflexibel und durchgängig weniger angenehm sind. Wir wollen Lösungen entwickeln, um Semantic Audio, Music Information Retrieval, Sprach- und Gestensteuerung, WWW etc. zu kombinieren, um Mediengeräte mit Sprachschnittstellen zu verbessern.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Präsentation und Dokumentation

4488060 Werkzeuge für die Entwicklung sicherer Software und die Analyse (FP)

1PRO

S.Lucks

Kommentar: Die Entwicklung sicherer und zuverlässiger Systeme ist aufwändig und schwierig, kann aber mit Hilfe geeigneter Werkzeuge vereinfacht werden. Bei diesem Projekt geht es konkret um die (Weiter-)Entwicklung derartiger Werkzeuge.

Die Werkzeuge werden hauptsächlich in bzw. für die Programmiersprache Ada entwickelt, die als besonders geeignet für die Entwicklung sicherer und zuverlässiger Systeme gilt. Eine Einführung in die Programmiersprache Ada und die weiteren für das Projekt nötigen Grundlagen findet am Anfang des Semesters statt.

Nach einer Einarbeitungsphase von ca. 4 Wochen werden die eigentlichen Projektaufgaben festgelegt - gerne auch unter Berücksichtigung eigener Ideen der Teilnehmer. Mögliche Aufgaben können z.B. sein:

* Die Weiterentwicklung eines Verifizierers für Annotationen in der Programmiersprache Ada. Derartige Annotationen können z.B. Zusicherungen beinhalten, die an bestimmten Stellen des Programms erfüllt sein müssen, oder auch Aussagen wie "diese Funktion ändert nicht den Inhalt globaler Variablen" oder "diese Prozedur löst keine Ausnahmen aus".

* Die Entwicklung von Werkzeugen, um systematisch nach Schwächen in kryptographischen Hashfunktionen zu suchen.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.

Ort: Mediensicherheitslabor, Raum k19, Bauhausstraße 11

4488080 PRIMI Eval Bot (FP)

1PRO

T.Gross;M.Fetter

Kommentar: Informationen über Präsenz und Verfügbarkeit von Kommunikationspartnern, wie man sie bislang vorwiegend aus Instant Messaging Anwendungen kennt, werden in Zukunft immer mehr ihren Einzug auch in andere Kommunikationsmedien wie z.B. dem Mobiltelefon finden. Damit einher geht die Forschung nach Möglichkeiten den tatsächlichen Status eines Nutzers besser zu erfassen und zu präsentieren. Als Grundlage dafür ist es notwendig mehr Informationen über die Erwartungen von Nutzern in Erfahrung zu bringen um deren Anforderungen besser zu verstehen.

In diesem Projekt soll daher eine Infrastruktur für Instant Messaging Bots entwickelt werden die es ermöglicht zu diesem Themenbereich via Instant Messaging unterschiedliche Benutzerbefragungen über längere Zeiträume mit Probanden in deren realen Kontext automatisiert durchzuführen. Die dabei zu entwickelnden Konzepte sollen dabei zum einen regelmäßig wesentliche Informationen erfassen und zum anderen die Unterbrechungen und den Aufwand für Benutzerinnen und Benutzer niedrig halten.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4488090 **Angriffe auf kryptographische Systeme (FP)**

1PRO

M.Gorski

Kommentar: IT-Sicherheit gewinnt in der immer schneller wachsenden Wirtschaft zunehmend an Bedeutung, sei es beim täglichen eMail Verkehr, bei der Abwicklung von Geschäftsprozessen oder bei Finanztransaktionen. Eine vertrauenswürdige und vor allem sichere IT-Infrastruktur ist deshalb für Unternehmen und private Haushalte von enormer Wichtigkeit, um sensible Daten vor unbefugten Zugriffen schützen zu können.

Es werden immer wieder Schwachstellen von häufig in der Praxis eingesetzten kryptographischen Systemen gefunden, welche die Schutzwirkung dieser Systeme in Frage stellen. Der deutschen Wirtschaft entstehen jährlich Milliarden Verluste allein durch den unzureichenden Schutz sensibler Daten. Das nationale Institut für Standards und Technologie der USA (NIST) hat nun einen Wettbewerb ins Leben gerufen, welcher einen neuen sicheren Standard für kryptographische Hashfunktionen hervor bringen soll. Hashfunktionen sind eine der am meisten eingesetzten kryptographischen Primitive, welche Anwendungen in der Datenübertragung, Authentifizierung, Datensicherung, drahtlosen Kommunikation und ähnlichem finden.

Ziel dieses Projektes wird es sein, eines dieser Verfahren genauer zu analysieren und Sicherheitslücken aufzuzeigen. Die Teilnehmer schlüpfen dabei in die Rolle des Angreifers, der mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln versucht Sicherheitslücken des Systems zu seinem eigenem Vorteil zu nutzen, um geheime Daten zu erspähen.

Dieses Projekt ist in sofern einzigartig, da es den Teilnehmer die Möglichkeit gibt, aktuelle kryptographische Verfahren untersuchen, als Vorreiter Sicherheitschwächen zu enttarnen und die gewonnen Ergebnisse in die internationale Diskussion um den neuen Standard mit einfließen zu lassen.

Details werden vor Vorlesungsbeginn auf unserer Webseite bekannt gegeben.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Voraussetzungen: Programmierkenntnisse erforderlich (vorzugsweise C/C++ oder Java)

Leistungsnachweis: Mitarbeit, Präsentation, Dokumentation, Projekt-Programmieraufgabe

4488100 **Algorithmen zur Topic-Identifikation (FP)**

1PRO

M.Anderka;B.Stein

Kommentar: Unter Topic-Identifikation versteht man die automatisierte Generierung sinnvoller und ausdrucksstarker Kurzbeschreibungen und Label für einzelne Dokumente oder Mengen von Dokumenten. Verfahren zur Topic-Identifikation werden u. a. in Suchmaschinen eingesetzt, um aussagekräftige Beschriftungen für Kategorien zu finden. Eine weitere Anwendung ist die Generierung von Überschriften oder Schlagwörtern für Texte bzw. Textabschnitte. Die Projektteilnehmer werden existierende Ansätze zur Topic-Identifikation in Theorie und Praxis kennenlernen sowie aktiv an der Entwicklung eines neuen Verfahrens mitarbeiten, das auf der Online-Enzyklopädie Wikipedia basiert.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Leistungsnachweis: engagierte Mitarbeit, Projektpräsentation, Ausarbeitung

4488110 **Wellenbrecher für die Flut von Kommentaren im Web (FP)**

PRO

M.Potthast;B.Stein

Kommentar: Das moderne Web ist ein Mitmach-Web (Web 2.0): Auf nahezu allen Nachrichtenportalen und Blogs wird unter Artikeln die Möglichkeit zum Kommentieren gegeben. Diese wird von den Lesern rege genutzt, so dass die Autoren eines Artikels und andere Leser Rückmeldung erhalten, wie der betreffende Artikel aufgenommen wurde. Schnell kommen unter beliebten Artikeln hunderte bis tausende von Kommentaren zusammen. Diese Flut von Kommentaren ist ein Problem: Niemand hat die Zeit, alle Kommentare zu lesen; viele Kommentare sind nicht relevant in Bezug auf den Artikel unter dem sie stehen; viele Kommentare duplizieren das, was andere Kommentatoren schon vorher sagten.

In diesem Projekt werden neue Verfahren und Algorithmen erforscht, die die Kommentarflut im Web "brechen" sollen. Im Vordergrund stehen hier Verfahren zur Zusammenfassung von Texten, zur Erkennung der Stimmung, die ein Kommentator verbreitet und zur Modellierung der Relevanz eines Kommentars für den Artikel unter dem er steht.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben
Leistungsnachweis: engagierte Mitarbeit, Projektpräsentation, Ausarbeitung

4488120 **Visual Data Mining**

1PRO

N.Lipka;P.Riehmann

Kommentar: Kurzbeschreibung: Dieses Projekt beschäftigt sich sowohl mit Data-Mining- als auch Visualisierungsalgorithmen. Im Data-Mining geht es um die Erkennung von Mustern in großen Datenmengen. Data-Mining-Verfahren sind beispielsweise die Clusteranalyse oder Klassifikation mit ihren Anwendungen im Information Retrieval (Sortieren, Filtern, Ranken von Dokumenten etc.).

Kooperatives/Visuelles Data-Mining verheiratet Data-Mining-Algorithmen und Visualisierungstechniken. Diese Kopplung ermöglicht dem Menschen den Data-Mining-Prozess um seine Kreativität, Introspektion, Imagination usw. zu erweitern. Inhomogene und verrauschte Daten können so zuversichtlich identifiziert werden, wodurch die Performanz des Data-Minings erhöht werden kann.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben
Leistungsnachweis: engagierte Mitarbeit, Projektpräsentation, Ausarbeitung

Neue Schaubühne

1PRO

B.Fröhlich;A.Kunert;A.Bernstein;A.Kulik

Kommentar: Techniken und Geräte aus dem Bereich der Virtuellen Realität haben sich in zwei recht unterschiedlichen Anwendungsbereichen etabliert. In Spielen schätzt man die immersiven Qualitäten von Echtzeitinteraktion und einer nahezu photorealistischen Darstellung der dreidimensionalen Spielwelten. In wissenschaftlichen und industriellen Anwendungen zur Modellanalyse liegt der Fokus dagegen auf der Darstellbarkeit komplex räumlicher Zusammenhänge, deren spezifischer Analyse sowie der interaktiven Anpassung relevanter Parameter der Visualisierung.

Aus der Forschung zur Interaktion in solchen virtuellen Welten hat sich mittlerweile ein festes Repertoire anerkannter Techniken herausgebildet, die für die grundlegenden Anforderungen die entsprechenden Bausteine bilden. Aufbauend auf der Untersuchung und Implementierung dieser Techniken sollen im Projekt auch eigene Techniken entworfen und realisiert werden. Die daraus entstehende "Toolbox" bildet die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung einer eigenen VR-Applikation als Spiel beziehungsweise zur Visualisierung, die das Hauptziel des Projektes darstellen.

Bemerkungen: Termin wird zur Modulbörse bekannt gegeben.
Leistungsnachweis: Projektpräsentation und Dokumentation

M.Sc. Mediensysteme

<p>MODULBÖRSE</p><p>Mittwoch, 14. Oktober 2008, Haußknechtstr. 7, Hörsaal</p><p>Ab 10:00 Uhr</p>Vorstellung aller Projekte

MODULBÖRSE

Mittwoch, 14. Oktober 2008, Haußknechtstr. 7, Hörsaal

Ab 10:00 Uhr

* Vorstellung aller Projekte

Mathematik

Modul Höhere Mathematik

4556101 **Höhere Analysis**

3 V unger. Mo 13:30 - 15:00 C13A Hörsaal 2 03.11.2008 K.Gürlebeck;G.Schmidt
 Wo Di 13:30 - 15:00 C13B Seminarraum 108
 wöch.
 Kommentar: Gewöhnliche Differentialgleichungen: Differentialgleichungen 1. Ordnung,
 Differentialgleichungen n-ter Ordnung mit konstanten Koeffizienten, Eigenwertprobleme; Partielle Differential-
 gleichungen: Klassifizierung, Überblick
 über analytische Lösungsmethoden, Charakteristikenmethode, Reihenansätze,
 Bemerkungen: Kollokationsverfahren, Integraldarstellungen
 Erster Termin der Vorlesung am Dienstag: 21. Oktober 2008
 Voraussetzungen: Analysis

4556102 **Mathematische Methoden der Mediensysteme**

3 V wöch. Mo 15:15 - 16:45 C13A Hörsaal 2 02.12.2008-09.12.2008 K.Markwardt
 wöch. Di 11:00 - 12:30 KH7 Hörsaal (IT-AP) 06.01.2009-03.02.2009
 wöch. Di 11:00 - 12:30 KH7 Hörsaal (IT-AP)
 Kommentar: Theorie der Signale im Zeit- und Frequenzbereich; periodische Signale: Fourierreihe;
 DFT, FFT; nichtperiodische Signale: FT, DTFT, z-Transformation; Filter;
 diskrete und kontinuierliche Wavelet-Transformation, Frames, Multiskalenanalysis,
 Bemerkungen: orthonormale Wavelet-Basen, Algorithmen und Anwendungen
 Erster Termin: 20. Oktober 2008
Raum am Montag: Coudraystraße 13 A, HS 2
Raum am Dienstag: Marienstraße 7B, Seminarraum 205
 Voraussetzungen: Analysis

Informatik/Medieninformatik

Modul Intelligente und verteilte Informationssysteme II

4556211 **Web Technologie II**

3 V wöch. Do 09:15 - 10:45 KH7 Hörsaal (IT-AP) B.Stein
 wöch. Do 13:30 - 15:00 KH7 Hörsaal (IT-AP)
 Kommentar: Mit zunehmender Reife des Internets erfahren viele Bereiche der Informationsverarbeitung und der Kommuni-
 kation einen Wandel, entstehen neue Bereiche sowie auch ganz neue Anwendungen: Information Retrieval,
 Web-Suche, Data Mining, Maschinelles Lernen, verteilte Systeme, Netzwerk-Algorithmen, oder Semantic Web.
 Diese Vorlesung gibt eine Einführung in wichtige Grundlagen und Algorithmen aus dem Bereich der intelligen-
 ten und Web-basierten Informationssysteme.
 Leistungsnachweis: Klausur

4556213 **Kryptographische Hashfunktionen**

3 V gerade Do 15:15 - 16:45 B11 Seminarraum 014 30.10.2008 S.Lucks
 Wo Do 11:00 - 12:30 KH7 Hörsaal (IT-AP)
 wöch.

Kommentar: Kryptographische Hashfunktionen sind einerseits ungewöhnliche kryptographische Algorithmen, andererseits aber auch die Last- oder Arbeitstiere in vielen Anwendungen: Ungewöhnlich sind sie insofern, als sie (im Gegensatz beispielsweise zu Verschlüsselungs- oder Signaturalgorithmen) keinen Schlüssel nutzen. Als Arbeitstiere treten die Hashfunktionen vielfach in kryptographischen Protokollen auf, wenn es darum geht, einen kurzen „Fingerabdruck“ von längeren Daten zu nehmen.

Die Jahre 2004 bis 2006 waren in Bezug auf kryptographische Hashfunktionen dramatisch: Es erwies sich, dass die leider immer noch weithin genutzte Hashfunktion MD5 unsicher ist – auf einem PC kann man binnen weniger Sekunden einen Angriff durchführen. Schlimmer noch, sogar der bis dahin als sicher geltende Standard SHA-1 erwies sich als zumindest theoretisch angreifbar.

Als Konsequenz daraus hat sich das US-amerikanische National Institute of Standards and Technology (NIST) entschlossen, einen Wettbewerb auszuschreiben, in dessen Verlauf eine neue, sichere Hashfunktion als Sieger gekürt und anschließend standardisiert werden soll. Der Einreichtermin für den Wettbewerb ist der 31. Oktober 2008; es wird beabsichtigt, einige eingereichte Kandidaten noch während in der Vorlesung zu präsentieren.

Die Vorlesung bietet zunächst eine Einführung in kryptographische Hashfunktionen und deren Anwendung in der Praxis. Weiter werden die in jüngerer Zeit präsentierten Angriffe demonstriert und Ansätze für die Entwicklung neuerer und (hoffentlich!) besserer Hashfunktionen erläutert. Das Ziel der Vorlesung besteht darin, Studierende in ein spannendes und hochaktuelles Forschungs-Teilgebiet der Kryptographie einzuführen.

4556215 **CSCW**

3 V wöch. Di 09:15 - 10:45 KH7 Hörsaal (IT-AP) 21.10.2008 T.Gross;M.Fetter
 unger. Di 17:00 - 18:30 KH7 Hörsaal (IT-AP)
 Wo

Kommentar: Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Paradigmen und Konzepten von Rechnergestützter Gruppenarbeit (CSCW) sowie die daraus resultierenden Designprinzipien und Prototypen. Dabei wird der Begriff breit gefasst; das zentrale Anliegen ist entsprechend die generelle technische Unterstützung von sozialer Interaktion, welche vom gemeinsamen Arbeiten, Lernen, oder Chatten bis zum Wissensaustausch und Aufbau von Online-Gemeinschaften reichen kann.

Bemerkungen: Erster Termin: 21. Oktober 2008

Modul Graphische Systeme

4556221 **Virtuelle Umgebungen: Technologie und Systeme**

3 V wöch. Di 15:15 - 16:45 B11 Seminarraum 015 B.Fröhlich;A.Bernstein;C.Lux;A.Kunert;A.Kulik

Kommentar: Die Vorlesung stellt die aktuellen Technologien und Techniken zu den Gebieten „Virtuelle Umgebungen“ und „Virtuelle Realität“ vorgestellt. Regelmäßige Übungen im VR-Labor ergänzen die Vorlesung durch praktische Erfahrung mit VR-Systemen. Die konkreten Themen der Vorlesung:

- Kurze Einführung in die interaktive Computergrafik und OpenGL
- Szenengraphen
- Display-Technologie
- Stereoskopische Single- und Multi-Viewer-Systeme
- 3D-Eingabegeräte und Interaktionstechniken

Bemerkungen: Erster Termin: 21. Oktober 2008

Leistungsnachweis: 30 Minuten mündliche Prüfung, Teilnahme an Übungen, Abgabe von Übungsaufgaben und eine Belegaufgabe

4556223 **Computergraphik II/Animationssysteme**

3 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 015 C.Wüthrich

Kommentar: The course will teach the secrets behind movement in 2D and 3D rendering. Among the course themes there are: double buffering, 3D coordinate systems, quaternions, interpolation techniques, kinematics, inverse kinematics, dynamics, hierarchical skeleton techniques. Physics based simulations, movement control, real time issues in animation for gaming and real time environments. Part of the course requirements is the development of an animation by the participants.

Leistungsnachweis: Beleg und Klausur

Wahl

4256301 **Automatische Systeme**

3 V wöch. Mi 09:15 - 10:45 B11 Seminarraum 015 H.Fiedler
 wöch. Fr 09:15 - 10:45 B11 Seminarraum 015

Kommentar: Auswahl, Parametrisierung und erfolgreicher Einsatz automatischer Systeme zu bedienerlosen Mess- und Steuerungsvorgängen setzen Kenntnisse zu Sensoren und Messsystemen, zur kritischen Bewertung der Messergebnisse, zu Aktoren und elektrischen, insbesondere modularen und mikrorechnerbasierten Steuerungen und deren Wirkungsprinzipen sowie zu Bussystemen voraus. In der Lehrveranstaltung sollen sowohl theoretische Grundlagen als auch ausgewählte Hardwaresysteme behandelt werden. Praktische Arbeiten an Laborversuchsständen und Simulationssystemen werden das Lehrangebot abrunden.

Leistungsnachweis: Einschreibung erforderlich per Mail an: hans.fiedler@medien.uni-weimar.de
Klausur (1/3)

Praktikum-Vorbereitung, Durchführung und Versuchsprotokoll (2/3)

4256401 **Aktuelle Entwicklungen der Informationsvisualisierung**

2 S wöch. Mi 17:00 - 18:30 B11 Seminarraum 014

B.Fröhlich;P.Riehmann;D.Fischer

Kommentar: Aufbauend auf Paradigmen und Techniken der Informationsvisualisierung aus der Vorlesung "Visualisierungstechniken" werden aktuelle Entwicklungen in diesem Gebiet aufgearbeitet und in Vorträgen präsentiert.

Grundlage des Seminars sind die Veröffentlichungen der Tagungen InfoVis, VAST, EuroVis und andere.

Leistungsnachweis: 2 Vorträge, Abschlussgespräch zu allen Vorträgen

4256402 **Oberseminar Rendering, Visualisierung und Interaktion**

2 S

B.Fröhlich

Kommentar: Seminarvorträge zu aktuellen Dissertationen, Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten zu den Themen Rendering, Visualisierung und Interaktion

Bemerkungen: Termin und Ort nach Vereinbarung

4256403 **Seminar über Kommunikationssicherheit**

2 S wöch. Do 17:00 - 18:30 KH7 Hörsaal (IT-AP)

S.Lucks

Kommentar: Das Seminar beschäftigt sich mit praktischen Fragen und Forschungsthemen aus der Kommunikationssicherheit. Die Forschungsthemen werden im Rahmen wissenschaftlicher Vorträge präsentiert, der Umgang mit praktischen Fragestellungen wird im Rahmen von kurzen Workshops behandelt. In den Workshops schlüpfen die Teilnehmer sowohl in die Rolle eines Angreifers, als auch in die Rolle eines Verteidigers um die jeweiligen Verhaltensmuster und Möglichkeiten zu verstehen.

Interessierte werden gebeten, sich bis Anfang Oktober bei Prof. Lucks anzumelden. Nähere Informationen werden sich rechtzeitig auf der Webseite der Professur finden.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, halten eines Workshops bzw. eines Vortrags, schriftliche Ausarbeitung

Projekt- und Einzelarbeiten

Laborprojekt

4487010 **Desiring Machine (LP)**

8 PRO

G.Schatter

Kommentar: Guattarie, Deleuze, die Strugazkis – sie dachten philosophisch und literarisch über Wunschmaschinen nach. Wir wollen sie bauen. Auf der Grundlage moderner technischer Ansätze von drahtlos vernetzten Informationssystemen, autonomen Speichern, avancierten Schnittstellen als auch futuristischer Ideen etc. soll das Gerät unserer auditiven Sinneskanal das bieten, was wir wünschen: situations- und stimmungsabhängige Informationen, Unterhaltung oder einen persönlichen Mix.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Präsentation und Dokumentation

4487020 **Distance is Value; Angle is too (LP)**

8 PRO

B.Fröhlich;D.Fischer;P.Riehmann

Kommentar: Wir werden mit Interaktionstechniken auf unserer multi-touch-empfindlichen Tischoberfläche experimentieren und unterschiedliche Interface-Elemente dafür entwickeln. Projektziel ist, einige grundlegende Werkzeuge zu finden, um Parameter zu verändern, aus Alternativen auszuwählen, Objekte zu selektieren und zu sortieren, usw. Unser Fokus wird darauf liegen, intuitive und flüssige Interaktion zu ermöglichen, insbesondere für Anwendungen in der Informationsvisualisierung, aber auch für die allgemeine Computerbenutzung.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4487030 **Wahrnehmungsphänomene in gemischten virtuellen und realen Umgebungen (LP)**

8 PRO

A.Huckauf;M.Urbina
Cazenave

Kommentar: In diesem Projekt soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich die Wahrnehmung in virtuellen und realen Räumen unterscheiden und welche Einflüsse eine Umgebung auf die Wahrnehmung von Objekten in der anderen Umgebung hat. Dazu sollen nach einer Literaturstudie hauptsächlich experimentelle Studien durchgeführt werden, die dem Vergleich von Wahrnehmungsprozessen zwischen verschiedenen Medien zum Gegenstand haben.

4487050 **Hable con ella - Sprich mit ihr (LP)**

8 PRO

G.Schatter

Kommentar: Wir versuchen nicht mit Alicia zu sprechen. Das ist nur im Film so. Unsere Partnerin heißt Steffi und ist eine eher charmante Computerstimme, die sich gegen Julia, Karin, Eva, Sarah und die anderen krächzenden Synthesekrautfrauen vorerst durchgesetzt hat. Sprich mit ihr!

Zunehmend werden Geräte mit Sprachdialogsystemen ausgerüstet. Unsere Lebenserfahrung sagt uns jedoch, dass diese Kommunikationsangebote oft fehleranfällig, meist unflexibel und durchgängig weniger angenehm sind. Wir wollen Lösungen entwickeln, um Semantic Audio, Music Information Retrieval, Sprach- und Gestensteuerung, WWW etc. zu kombinieren, um Mediengeräte mit Sprachschnittstellen zu verbessern.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Präsentation und Dokumentation

4487060 **Werkzeuge für die Entwicklung sicherer Software und die Analyse kryptographischer Algorithmen (LP)**

8 PRO

S.Lucks

Kommentar: Die Entwicklung sicherer und zuverlässiger Systeme ist aufwändig und schwierig, kann aber mit Hilfe geeigneter Werkzeuge vereinfacht werden. Bei diesem Projekt geht es konkret um die (Weiter-)Entwicklung derartiger Werkzeuge.

Die Werkzeuge werden hauptsächlich in bzw. für die Programmiersprache Ada entwickelt, die als besonders geeignet für die Entwicklung sicherer und zuverlässiger Systeme gilt. Eine Einführung in die Programmiersprache Ada und die weiteren für das Projekt nötigen Grundlagen findet am Anfang des Semesters statt.

Nach einer Einarbeitungsphase von ca. 4 Wochen werden die eigentlichen Projektaufgaben festgelegt - gerne auch unter Berücksichtigung eigener Ideen der Teilnehmer. Mögliche Aufgaben können z.B. sein:

* Die Weiterentwicklung eines Verifizierers für Annotationen in der Programmiersprache Ada. Derartige Annotationen können z.B. Zusicherungen beinhalten, die an bestimmten Stellen des Programms erfüllt sein müssen, oder auch Aussagen wie "diese Funktion ändert nicht den Inhalt globaler Variablen" oder "diese Prozedur löst keine Ausnahmen aus".

* Die Entwicklung von Werkzeugen, um systematisch nach Schwächen in kryptographischen Hashfunktionen zu suchen.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Ort: Mediensicherheitslabor, Raum k19, Bauhausstraße 11

4487070 **CUE SensorDaemon (LP)**

8 PRO

T.Gross; M.Fetter; T.Paul-Stüve

- Kommentar: Moderne Computersysteme erlauben es beiläufig Informationen über ihren Benutzungskontext zu erfassen die eine bessere Anpassung des Systems an die gegebenen Anforderungen ermöglichen kann. Beispielsweise kann der Netzzugang genutzt werden um festzustellen wo sich der Nutzer gerade befindet, Mikrofone und Webcams können die Raumsituation erfassen und Softwaresensoren Aufschluss darüber geben mit was sich der Nutzer gerade beschäftigt. Diese Informationen können genutzt werden um Anwendungen, wie beispielsweise den Onlinestatus einer Instant Messaging Applikation, an den Benutzungskontext besser anzupassen.
- In diesem Projekt soll das Konzept für eine Systemapplikation erarbeitet und implementiert werden die es erlaubt im Hintergrund dauerhaft Informationen unterschiedlicher Sensoren aufzunehmen und zu speichern. Weiter sollen basierend auf einer zu entwickelten Plugin-Struktur eine Reihe von konfigurierbaren Sensoren entwickelt bzw. vorhandene Sensoren auf das System angepasst werden.
- Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Neue Schaubühne

1ØPRO B.Fröhlich;A.Kunert;A.Bernstein;A.Kulik

- Kommentar: Techniken und Geräte aus dem Bereich der Virtuellen Realität haben sich in zwei recht unterschiedlichen Anwendungsbereichen etabliert. In Spielen schätzt man die immersiven Qualitäten von Echtzeitinteraktion und einer nahezu photorealistischen Darstellung der dreidimensionalen Spielwelten. In wissenschaftlichen und industriellen Anwendungen zur Modellanalyse liegt der Fokus dagegen auf der Darstellbarkeit komplex räumlicher Zusammenhänge, deren spezifischer Analyse sowie der interaktiven Anpassung relevanter Parameter der Visualisierung.

Aus der Forschung zur Interaktion in solchen virtuellen Welten hat sich mittlerweile ein festes Repertoire anerkannter Techniken herausgebildet, die für die grundlegenden Anforderungen die entsprechenden Bausteine bilden. Aufbauend auf der Untersuchung und Implementierung dieser Techniken sollen im Projekt auch eigene Techniken entworfen und realisiert werden. Die daraus entstehende "Toolbox" bildet die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung einer eigenen VR-Applikation als Spiel beziehungsweise zur Visualisierung, die das Hauptziel des Projektes darstellen.

- Bemerkungen: Termin wird zur Modulförse bekannt gegeben.
 Leistungsnachweis: Projektpräsentation und Dokumentation

Forschungsprojekt

4488010 **Desiring Machine (FP)**

1ØPRO G.Schatter

- Kommentar: Guattarie, Deleuze, die Strugazkis – sie dachten philosophisch und literarisch über Wunschmaschinen nach. Wir wollen sie bauen. Auf der Grundlage moderner technischer Ansätze von drahtlos vernetzten Informationssystemen, autonomen Speichern, avancierten Schnittstellen als auch futuristischer Ideen etc. soll das Gerät unserem auditiven Sinneskanal das bieten, was wir wünschen: situations- und stimmungsabhängige Informationen, Unterhaltung oder einen persönlichen Mix.

- Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben
 Leistungsnachweis: Präsentation und Dokumentation

4488020 **Distance is Value; Angle is too (FP)**

1ØPRO B.Fröhlich;D.Fischer;P.Riehmann

- Kommentar: Wir werden mit Interaktionstechniken auf unserer multi-touch-empfindlichen Tischoberfläche experimentieren und unterschiedliche Interface-Elemente dafür entwickeln. Projektziel ist, einige grundlegende Werkzeuge zu finden, um Parameter zu verändern, aus Alternativen auszuwählen, Objekte zu selektieren und zu sortieren, usw. Unser Fokus wird darauf liegen, intuitive und flüssige Interaktion zu ermöglichen, insbesondere für Anwendungen in der Informationsvisualisierung, aber auch für die allgemeine Computerbenutzung.

- Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4488030 Wahrnehmungsphänomene in gemischten virtuellen und realen Umgebungen (FP)

1PRO

A.Huckauf;M.Urbina
Cazenave

Kommentar: In diesem Projekt soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich die Wahrnehmung in virtuellen und realen Räumen unterscheiden und welche Einflüsse eine Umgebung auf die Wahrnehmung von Objekten in der anderen Umgebung hat. Dazu sollen nach einer Literaturstudie hauptsächlich experimentelle Studien durchgeführt werden, die dem Vergleich von Wahrnehmungsprozessen zwischen verschiedenen Medien zum Gegenstand haben.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4488040 Sens-ation Rights (FP)

1PRO

T.Gross;T.Paul-Stüve

Kommentar: Anhand von Sensoren können in einem Raum die Helligkeit, Bewegung, Temperatur usw. erfasst werden. Basierend auf diesen Informationen kann der Zustand des Raumes beschrieben werden und daraus wiederum wichtige Informationen über den aktuellen Zustand eines Raumes und den Stand des Kooperationsprozesses abgeleitet werden (z. B. ein Benutzer befindet sich gerade in seinem Büro, im Besprechungszimmer findet gerade eine Besprechung statt).

In diesem Projekt soll die in vorigen Semestern entstandene Sensor-Plattform durch eine ubiquitäre Nutzer- und Rechteverwaltung für den Zugriff auf Sensoren und Sensor-Ereignisse erweitert werden. Die besondere Herausforderung wird dabei auf innovative Konzepte für kooperative und ubiquitäre Szenarien liegen, in denen die Interaktion hochgradig verteilt und parallel stattfindet.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4488050 Hable con ella – Sprich mit ihr (FP)

1PRO

G.Schatter

Kommentar: Wir versuchen nicht mit Alicia zu sprechen. Das ist nur im Film so. Unsere Partnerin heißt Steffi und ist eine eher charmante Computerstimme, die sich gegen Julia, Karin, Eva, Sarah und die anderen krächzenden Synthetikfrauen vorerst durchgesetzt hat. Sprich mit ihr!

Zunehmend werden Geräte mit Sprachdialogsystemen ausgerüstet. Unsere Lebenserfahrung sagt uns jedoch, dass diese Kommunikationsangebote oft fehleranfällig, meist unflexibel und durchgängig weniger angenehm sind. Wir wollen Lösungen entwickeln, um Semantic Audio, Music Information Retrieval, Sprach- und Gestensteuerung, WWW etc. zu kombinieren, um Mediengeräte mit Sprachschnittstellen zu verbessern.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Präsentation und Dokumentation

4488060 Werkzeuge für die Entwicklung sicherer Software und die Analyse (FP)

1PRO

S.Lucks

Kommentar: Die Entwicklung sicherer und zuverlässiger Systeme ist aufwändig und schwierig, kann aber mit Hilfe geeigneter Werkzeuge vereinfacht werden. Bei diesem Projekt geht es konkret um die (Weiter-)Entwicklung derartiger Werkzeuge.

Die Werkzeuge werden hauptsächlich in bzw. für die Programmiersprache Ada entwickelt, die als besonders geeignet für die Entwicklung sicherer und zuverlässiger Systeme gilt. Eine Einführung in die Programmiersprache Ada und die weiteren für das Projekt nötigen Grundlagen findet am Anfang des Semesters statt.

Nach einer Einarbeitungsphase von ca. 4 Wochen werden die eigentlichen Projektaufgaben festgelegt - gerne auch unter Berücksichtigung eigener Ideen der Teilnehmer. Mögliche Aufgaben können z.B. sein:

* Die Weiterentwicklung eines Verifizierers für Annotationen in der Programmiersprache Ada. Derartige Annotationen können z.B. Zusicherungen beinhalten, die an bestimmten Stellen des Programms erfüllt sein müssen, oder auch Aussagen wie "diese Funktion ändert nicht den Inhalt globaler Variablen" oder "diese Prozedur löst keine Ausnahmen aus".

* Die Entwicklung von Werkzeugen, um systematisch nach Schwächen in kryptographischen Hashfunktionen zu suchen.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.

Ort: Mediensicherheitslabor, Raum k19, Bauhausstraße 11

4488080 PRIMI Eval Bot (FP)

1PRO

T.Gross;M.Fetter

Kommentar: Informationen über Präsenz und Verfügbarkeit von Kommunikationspartnern, wie man sie bislang vorwiegend aus Instant Messaging Anwendungen kennt, werden in Zukunft immer mehr ihren Einzug auch in andere Kommunikationsmedien wie z.B. dem Mobiltelefon finden. Damit einher geht die Forschung nach Möglichkeiten den tatsächlichen Status eines Nutzers besser zu erfassen und zu präsentieren. Als Grundlage dafür ist es notwendig mehr Informationen über die Erwartungen von Nutzern in Erfahrung zu bringen um deren Anforderungen besser zu verstehen.

In diesem Projekt soll daher eine Infrastruktur für Instant Messaging Bots entwickelt werden die es ermöglicht zu diesem Themenbereich via Instant Messaging unterschiedliche Benutzerbefragungen über längere Zeiträume mit Probanden in deren realen Kontext automatisiert durchzuführen. Die dabei zu entwickelnden Konzepte sollen dabei zum einen regelmäßig wesentliche Informationen erfassen und zum anderen die Unterbrechungen und den Aufwand für Benutzerinnen und Benutzer niedrig halten.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

4488090 **Angriffe auf kryptographische Systeme (FP)**

1PRO

M.Gorski

Kommentar: IT-Sicherheit gewinnt in der immer schneller wachsenden Wirtschaft zunehmend an Bedeutung, sei es beim täglichen eMail Verkehr, bei der Abwicklung von Geschäftsprozessen oder bei Finanztransaktionen. Eine vertrauenswürdige und vor allem sichere IT-Infrastruktur ist deshalb für Unternehmen und private Haushalte von enormer Wichtigkeit, um sensible Daten vor unbefugten Zugriffen schützen zu können.

Es werden immer wieder Schwachstellen von häufig in der Praxis eingesetzten kryptographischen Systemen gefunden, welche die Schutzwirkung dieser Systeme in Frage stellen. Der deutschen Wirtschaft entstehen jährlich Milliarden Verluste allein durch den unzureichenden Schutz sensibler Daten. Das nationale Institut für Standards und Technologie der USA (NIST) hat nun einen Wettbewerb ins Leben gerufen, welcher einen neuen sicheren Standard für kryptographische Hashfunktionen hervor bringen soll. Hashfunktionen sind eine der am meisten eingesetzten kryptographischen Primitive, welche Anwendungen in der Datenübertragung, Authentifizierung, Datensicherung, drahtlosen Kommunikation und ähnlichem finden.

Ziel dieses Projektes wird es sein, eines dieser Verfahren genauer zu analysieren und Sicherheitslücken aufzuzeigen. Die Teilnehmer schlüpfen dabei in die Rolle des Angreifers, der mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln versucht Sicherheitslücken des Systems zu seinem eigenem Vorteil zu nutzen, um geheime Daten zu erspähen.

Dieses Projekt ist in sofern einzigartig, da es den Teilnehmer die Möglichkeit gibt, aktuelle kryptographische Verfahren untersuchen, als Vorreiter Sicherheitschwächen zu enttarnen und die gewonnen Ergebnisse in die internationale Diskussion um den neuen Standard mit einfließen zu lassen.

Details werden vor Vorlesungsbeginn auf unserer Webseite bekannt gegeben.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Voraussetzungen: Programmierkenntnisse erforderlich (vorzugsweise C/C++ oder Java)

Leistungsnachweis: Mitarbeit, Präsentation, Dokumentation, Projekt-Programmieraufgabe

4488100 **Algorithmen zur Topic-Identifikation (FP)**

1PRO

M.Anderka;B.Stein

Kommentar: Unter Topic-Identifikation versteht man die automatisierte Generierung sinnvoller und ausdrucksstarker Kurzbeschreibungen und Label für einzelne Dokumente oder Mengen von Dokumenten. Verfahren zur Topic-Identifikation werden u. a. in Suchmaschinen eingesetzt, um aussagekräftige Beschriftungen für Kategorien zu finden. Eine weitere Anwendung ist die Generierung von Überschriften oder Schlagwörtern für Texte bzw. Textabschnitte. Die Projektteilnehmer werden existierende Ansätze zur Topic-Identifikation in Theorie und Praxis kennenlernen sowie aktiv an der Entwicklung eines neuen Verfahrens mitarbeiten, das auf der Online-Enzyklopädie Wikipedia basiert.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben

Leistungsnachweis: engagierte Mitarbeit, Projektpräsentation, Ausarbeitung

4488110 **Wellenbrecher für die Flut von Kommentaren im Web (FP)**

PRO

M.Potthast;B.Stein

Kommentar: Das moderne Web ist ein Mitmach-Web (Web 2.0): Auf nahezu allen Nachrichtenportalen und Blogs wird unter Artikeln die Möglichkeit zum Kommentieren gegeben. Diese wird von den Lesern rege genutzt, so dass die Autoren eines Artikels und andere Leser Rückmeldung erhalten, wie der betreffende Artikel aufgenommen wurde. Schnell kommen unter beliebten Artikeln hunderte bis tausende von Kommentaren zusammen. Diese Flut von Kommentaren ist ein Problem: Niemand hat die Zeit, alle Kommentare zu lesen; viele Kommentare sind nicht relevant in Bezug auf den Artikel unter dem sie stehen; viele Kommentare duplizieren das, was andere Kommentatoren schon vorher sagten.

In diesem Projekt werden neue Verfahren und Algorithmen erforscht, die die Kommentarflut im Web "brechen" sollen. Im Vordergrund stehen hier Verfahren zur Zusammenfassung von Texten, zur Erkennung der Stimmung, die ein Kommentator verbreitet und zur Modellierung der Relevanz eines Kommentars für den Artikel unter dem er steht.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben
Leistungsnachweis: engagierte Mitarbeit, Projektpräsentation, Ausarbeitung

4488120 **Visual Data Mining**

1PRO N.Lipka;P.Riehmann

Kommentar: Kurzbeschreibung: Dieses Projekt beschäftigt sich sowohl mit Data-Mining- als auch Visualisierungsalgorithmen. Im Data-Mining geht es um die Erkennung von Mustern in großen Datenmengen. Data-Mining-Verfahren sind beispielsweise die Clusteranalyse oder Klassifikation mit ihren Anwendungen im Information Retrieval (Sortieren, Filtern, Ranken von Dokumenten etc.).

Kooperatives/Visuelles Data-Mining verheiratet Data-Mining-Algorithmen und Visualisierungstechniken. Diese Kopplung ermöglicht dem Menschen den Data-Mining-Prozess um seine Kreativität, Introspektion, Imagination usw. zu erweitern. Inhomogene und verrauschte Daten können so zuversichtlich identifiziert werden, wodurch die Performanz des Data-Minings erhöht werden kann.

Bemerkungen: Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben
Leistungsnachweis: engagierte Mitarbeit, Projektpräsentation, Ausarbeitung

Neue Schaubühne

1PRO B.Fröhlich;A.Kunert;A.Bernstein;A.Kulik

Kommentar: Techniken und Geräte aus dem Bereich der Virtuellen Realität haben sich in zwei recht unterschiedlichen Anwendungsbereichen etabliert. In Spielen schätzt man die immersiven Qualitäten von Echtzeitinteraktion und einer nahezu photorealistischen Darstellung der dreidimensionalen Spielwelten. In wissenschaftlichen und industriellen Anwendungen zur Modellanalyse liegt der Fokus dagegen auf der Darstellbarkeit komplex räumlicher Zusammenhänge, deren spezifischer Analyse sowie der interaktiven Anpassung relevanter Parameter der Visualisierung.

Aus der Forschung zur Interaktion in solchen virtuellen Welten hat sich mittlerweile ein festes Repertoire anerkannter Techniken herausgebildet, die für die grundlegenden Anforderungen die entsprechenden Bausteine bilden. Aufbauend auf der Untersuchung und Implementierung dieser Techniken sollen im Projekt auch eigene Techniken entworfen und realisiert werden. Die daraus entstehende "Toolbox" bildet die Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung einer eigenen VR-Applikation als Spiel beziehungsweise zur Visualisierung, die das Hauptziel des Projektes darstellen.

Bemerkungen: Termin wird zur Modulbörse bekannt gegeben.
Leistungsnachweis: Projektpräsentation und Dokumentation

Interdisziplinärer M.Sc. MediaArchitecture (bis Matrikel 2007)

Projekt-Module

every.ville-network.city-wolly.wood

8 AA	wöch.	Do	09:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	16.10.2008-07.02.2009	B.Rudolf;S.Zierold;A.Fröhlich
	Einzel	Do	09:15 - 16:45	204	12.02.2009-12.02.2009	
				G8A, LG Seminarraum 204		

Kommentar: Für ein ehemaliges Kasernenareal am Rande der Kulturstadt Weimar sind Visionen zukunftsfähiger Lebensentwürfe zu entwickeln, die sich nicht im Wohnen-oder-Arbeiten erschöpfen und die Potenziale der Randstadt erschließen. Die Generation der Nicht-Sesshaften, der Ausgründer, der Kreativen liefert protagonistische Handlungsmuster als Gegenentwurf zum klassischen Auf.Arbeit oder Ins-Büro-Geher. Das Atelier des Malers, das Studio des Musikers, das Labor des Fotografen, die Garage des Tüftlers oder die Modellwerkstatt des Designers rufen Bilder eines künstlerischen Milieus wach, die in funktionalen, ästhetischen und physiologischen Parametern neuer Bauformen aufgehoben werden sollen.

In drei Workshops werden die Konzepte soziologisch, infrastrukturell, und stadträumlich-architektonisch entwickelt und in parallelen Testentwürfen hinterfragt. Die wissenschaftliche Recherche und entwerferische Entwicklung der architektonischen Vision intelligenter, medial vernetzter urbaner Zellen dient der Vorbereitung eines Wettbewerbsverfahrens unter der Zielgruppe der Kreativen.

Das Projekt begleitet die Kooperation mit der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen LEG zur Entwicklung der Liegenschaft an der Lützendorfer Strasse und soll im Rahmen der EXPO-09 auf dem Campus der Bauhaus-Universität präsentiert werden.

Die Teilnahme an den wissenschaftlichen Workshops wird in seminaristischen Formaten reflektiert, Exkursionen zu referenziellen Orten und Projekten sind geplant wie eine Reise zur 11. Architekturbiennale in Venedig („out there-architecture beyond building – evveryville“) im Oktober 2008.

Porzellan Park Kahla

16PM wöch. Do 13:30 - 16:45 16.10.2008-07.02.2009 B.Rudolf;J.Geelhaar;U.Damm

Kommentar: Das Firmengelände der KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH in Kahla soll dem hohen Designanspruch und der Corporate Identity der innovativen Marke angepasst werden. Innovation, Design mit Mehrwert und Qualität Made in Germany sind Teile der Philosophie des Familienunternehmens. Um das äußere Erscheinungsbild, den touristischen Wert und das positive Erlebnis während eines Besuches im Porzellanwerk zu verbessern, soll ein gesamtheitliches Gestaltungskonzept für den "Porzellanpark für die Sinne" (Arbeitstitel) entstehen. Das Konzept kann architektonische, künstlerische, mediale und interaktive Elemente beinhalten. Die Fertigstellung soll 2010 zum 250. Jubiläum der Porzellanerfindung in Thüringen stattfinden. Beratung hinsichtlich Umsetzbarkeit und Budgetrahmen stellt die Marketingabteilung von KAHLA bereit.

Bemerkungen:

Fächergruppe Theoriemodule

babelbauwerk III

8 PM B.Siegert;A.Klose;M.Schlaffke

Kommentar: *Babelbauwerke* verschalten das Heterogene zum Verbund. Über Sprachen, Grenzen, Kulturen, politische Systeme, Techniken, Wildnisse hinweg stellen sie – allerdings immer bedroht von Auflösung und Katastrophe – einheitliche Räume her. Nach den Worten des Evangelisten Johannes ist Babel „die Hure, die an vielen Wassern sitzt“ – die Metropole. Ihr Wissen ist handlungsorientiert und vielgestaltig. Ziel dieses auf mehrere Semester angelegten Projekts ist es, aktuelle Aspekte und Dinge der Globalisierung unter dem Namen Babel in eine begrifflich und räumlich ausformulierte, sinnlich erfahrbare Verbindung zu bringen – ein „analytisches Babelbauwerk“ in Form einer Ausstellung zu konstruieren. Wir erarbeiten Konzepte und Inhalte der Ausstellung gemeinsam im künstlerisch-wissenschaftlichen Babel-Labor.

Der Schwerpunkt dieses Semesters wird auf einer Auseinandersetzung mit Ansätzen bestehen, die als „Utopien der Unordnung“ verstanden werden können: Nachdem die letzte klassische Utopie, die technische Moderne der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, mit ihrer radikalen Anwendung räumlicher und sozialer Technologien geradewegs ins Lager geführt zu haben schien, blieb Visionären einer durch bauliche und soziale Organisation verbesserten Gesellschaft als letzte Möglichkeit der Utopie allein die der Unordnung: des so wenig als möglich Geregelteln, der minimalen Eingriffe mit maximaler Offenheit, der Protokolle zur Ermöglichung und Lenkung von Komplexitäten. Gemeinsames Ziel der Laborarbeit ist dieses Semester die Erarbeitung und Realisierung eines Beitrags zum Bauhausjahr 09. Uns schwebt dabei ein Videoformat vor. (Doch die Wahl der Medien bleibt natürlich Teil des gestalterischen Prozesses im Labor.)

Im November findet eine Exkursion nach Venedig statt. Hier wird es einerseits einen Workshop zum Thema der Utopien der Unordnung geben, zusammen mit Beteiligten der Architekturbienne und Architekturstudenten der HfG Karlsruhe und der Karlsruher Architektin und Szenografin Gesa Müller von der Haegen. Andererseits besteht die Möglichkeit zu eigenen Recherchen und Auseinandersetzungen mit der Babelstadt Venedig im Hinblick auf die Ausstellung 2010.

Begleitend zum Tagesbetrieb des Labors läuft eine Filmreihe, die sich mit dem Thema der Apokalypse auseinandersetzt – einem anderen großen und fundamentalen BabelThema.

Bemerkungen: Die Arbeit im Labor wird begleitet und geleitet von Alexander Klose und Markus Schlaffke. Anmeldung bitte unter: www.babelbauwerk.de

Leistungsnachweis: Erste Sitzung: 20.10.08 von 13:30 - 15.00 Uhr im Projektraum 001, Berkaer Straße 11
Ein Leistungsnachweis kann durch die aktive Teilnahme am Labor, die Übernahme eines Arbeitsschritts für die Ausstellungskonzeption und/oder eine wissenschaftliche oder künstlerische Arbeit erworben werden. Die Veranstaltung kann je nach workload als Studien- oder als Projektmodul gewertet werden. Zusätzlich zu dem für alle obligatorischen zweiwöchentlichen Dienstagstermin gibt es weitere Nachmittagstermine zur vertiefenden Auseinandersetzung mit einzelnen Projekten.

Schäume und Netze- creative culture promotion

4 S	wöch.	Di	09:15 - 12:30	G8A, LG Seminarraum	14.10.2008-07.02.2009	S.Zierold
	Einzel	Di	09:15 - 12:30	110	11.11.2008-11.11.2008	
B7bHC Seminarraumraum 004						

Kommentar: Architektur wird als medialer Raum begriffen, als strukturierter Möglichkeitsraum für Prozesse der Form- und "Schaumbildung". Mit der analytischen Betrachtung philosophischer Texte und architektonischer Projekte, die sich dem Begriff von Schaum und Netz im physischen und virtuellen Raum widmen, werden künstliche Welten untersucht, die den architektonischen Raum als historisches oder zeitgenössisches Kommunikationsmedium positionieren. Mit der "Sphären-Trilogie: Blasen, Globen, Schäume" rückt Peter Sloterdijk den Raum als zentrale Kategorie in den Mittelpunkt seines lebensweltlich gefassten Theorieentwurfs. Schaum wird in seiner Instabilität und räumlichen Spezifik zum zentralen Kriterium einer menschlichen Lebensrealität. Die Metapher des Schaums steht in der Architektur für eine dichte und temporäre Unterteilung des dreidimensionalen Raumes in Wohnschäume, Arbeitsschäume, Lichtschäume, Farbschäume etc.

Mit Techniken und Technologien der Simulation werden Bildwelten natürlicher Systeme wie Kristall-, Zell- oder Molekülstrukturen in den architektonischen Raum übertragen. Schaumwände sind Schnittstellen zwischen virtuellen und physischen Welten.

Das Seminar gliedert sich in Referat, Kurzentwurf und prägnante Darstellung der Ergebnisse in einem adäquaten digitalen Bild- oder Animationsmedium. Die Seminararbeiten werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Das Seminar ist inhaltlich auf den Entwurf "every.ville-network.city-wolly.wood" der Professur Bauformenlehre ausgerichtet. Der Entwurf setzt sich mit der entwerferischen Entwicklung der architektonischen Vision intelligenter, medial vernetzter urbaner Zellen im periferen Stadtgebiet von Weimar auseinander.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 13. Oktober 2008 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.
Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor

Fächergruppe Fachmodule

Farbe im Kontext

4 S	wöch.	Mo	09:15 - 12:30	B7bHD Fotostudio 005	20.10.2008-07.02.2009	Aschenbach, H.;Hengst, H.
-----	-------	----	---------------	----------------------	-----------------------	---------------------------

Kommentar: Farbe im urbanen Kontext Untersuchungen zur Erscheinungsweise von Architektur Ansatz: Kontextebenen, Differenzierungen, Verknüpfungen, Geist des Ortes, Typik, Imagination, Ansprüche / Klassifizierung: Ortslagen, Homogenität oder Heterogenität, Struktur und Gestalt / Adressensuche: Auffinden eines Ortes, persönliche Identifikation, Beschaffung von Arbeitsunterlagen / Ziel: Inkrustieren von Architektur/Organisation von "Bildern", gestalten von "farbigen Räumen", Farbe im Kontext mit Raum-Raumkonzepten, äußerem und innerem Raum, Architektur, Erarbeitung zur Farbtheorie / Leistungen: Analyse/Definition von Gestaltungskriterien und Absichten - Farbleitplanung/Variantenuntersuchung - Farbabwicklungen/Farbkataster - Darstellen/Beschreiben/Auswerten des Ergebnis, Details nach Erfordernis

Kenntnis und Beherrschung des Mediums/Bewusster Umgang mit Farbwirkungen und sinnästhetischen Wirkungen Verständnis für Farbwirkung im Raum/Kenntnisse der Zusammenhänge von Architekturgeschichte und Farbanwendungen/Darstellerische Möglichkeiten erkunden, geeignete Methoden austesten und eine sinnvolle Präsentation im geeigneten Medium erstellen/Farbsysteme und Farbanwendungen im Kontext mit der Aufgabe erarbeiten/Raum- und Farbqualitäten beschreiben und beurteilen können.

Bemerkungen: Einschreibung am 13. Oktober 2008 ab 09:00 Uhr an der Professur
Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe I

Leistungsnachweis: Master: Zulassung zum Studium
 Fachnote/ Testat

Fotografie II - "Ich bin kein Avatar" _Das Portrait

4 S wöch. Fr 13:30 - 16:45 B7bHD Pool1 003 T.Adam

Kommentar: Die Internet-Enzyklopädie "Wikipedia" definiert: "Ein Porträt (auch Portrait; v. frz. portrait) ist ein Gemälde, eine Fotografie, eine Plastik oder eine andere künstlerische Darstellung einer oder mehrerer Personen. Die Absicht eines Porträts ist, neben der Darstellung körperlicher Ähnlichkeit auch das Wesen, bzw. die Persönlichkeit der porträtierten Person zum Ausdruck zu bringen."

Ziel des Seminars sind Portraits eines oder mehrerer Menschen als Bild-Serie - entweder als Reportage-Portrait im Umfeld des Betreffenden oder als Studio-Portrait in einer inszenierten Aufnahme. Ziel ist, das charakteristische Wesen der Person wiederzugeben.

Was macht ein Portrait interessant? Warum berührt mich ein bestimmtes Portrait - und ein anderes nicht? Diese und weitere Fragen werden praktisch und theoretisch behandelt.

Einführung in die Grundlagen der Fotografie (analog und digital)

Bemerkungen: Das Seminar ist in mehrere Blöcke geteilt. Die Termine werden bei der Einführungsvorlesung am 17. Oktober 2008 (14h-16.30h) bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Bewerbung mit einer Fotomappe (ca. 10 Fotografien ca. 13x18 cm)

Abgabe bis Freitag, den 10. Oktober 2008 in der Fotowerkstatt (Kew)

Bauhaustr. 7b, Haus D

Leistungsnachweis: Note oder Testat

Generative Entwurfsmethoden: Einführung in die Möglichkeiten des algorithmischen Entwerfens.

4 IV	wöch.	Di	13:30 - 16:45	BA1a Allg. Medienpool	21.10.2008-07.02.2009	R.König;F.Petzold
	Einzel	Di	13:30 - 16:45	003	24.02.2009-24.02.2009	
				BA1a Allg. Medienpool		
				003		

Kommentar: Moderne Software im Architekturbereich kann den Entwerfer zwar beim Herstellen und analysieren komplizierter Formen im dreidimensionalen Raum unterstützen, beim Lösen der eigentlichen Entwurfsaufgabe ist der Architekt aber nach wie vor auf sich gestellt. Will man den Computer zur Förderung der Kreativität beim Entwerfen verwenden, ist es erforderlich, sich mit der Rechenmaschine auf einer fundamentalen Ebene auseinanderzusetzen, anstatt die Funktionen der neusten Software auszuprobieren und sich deren Beschränkungen zu unterwerfen.

Im Seminar werden die Studenten mit einfachen Methoden der Programmierung vertraut gemacht, die es nicht nur erlauben, digitale Formen zu modellieren, sondern mit dem Computer auf fundamentaler Ebene kreativ zu interagieren. Auf dieser Ebene werden wir gemeinsam Wachstumsprozesse simulieren, Rückkoppelungsmechanismen studieren, Fraktale generieren und Techniken aus der Artificial Life Forschung untersuchen. Nach Abschluss des Seminars werden die Studenten in der Lage sein, eine Entwurfsidee formal darzustellen und ein großes Spektrum von Entwurfsvorschlägen automatisch generieren zu lassen. Mit anderen Worten, Formen und Strukturen nicht zu gestalten, sondern sie sich aus bestimmten Regeln und Algorithmen entwickeln zu lassen. Unter den Regeln und Algorithmen, versteht man im herkömmlichen architektonischen Kontext das Entwurfskonzept, aus dem heraus sich ein Entwurf möglichst kohärent entwickelt. Demnach umfasst die Auseinandersetzung mit dem algorithmischen Entwerfen auch die Beschäftigung mit den Grundlagen individueller Entwurfsstrategien.

Als Programmierumgebung werden wir die in AutoCAD integrierte Scriptsprache Visual Basic for Applications verwenden. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich.

Leistungsnachweis: Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Programm zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet, welches der Devise folgt: Don't design it, grow it.

max90

4 IV	wöch.	Di	09:15 - 10:45	BA1a Allg. Medienpool	28.10.2008-03.02.2009	F.Petzold
	wöch.	Mi	11:00 - 12:30	003	22.10.2008-04.02.2009	
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	BA1a Allg. Medienpool 003 BA1a Allg. Medienpool 003	25.02.2009-25.02.2009	

Kommentar: Ein Trailer ist ein aus Filmszenen zusammengesetzter Clip zum Bewerben eines Kino- oder Fernsehfilms, eines Computerspiels oder eben eines Architektorentwurfes. Der Zweck eines Trailers ist es, der Jury, dem Bauherren oder der Öffentlichkeit einen "Vorgeschmack" auf das Produkt - den Entwurf - zu geben.

Ziel des Kurses ist die Erstellung eines 90 Sekunden Trailers zu einem eigenen bereits realisierten architektonischen Entwurf. Dies erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten des Entwurfes und stellt neben den etablierten Präsentationen eine weitere Ausdrucksweise dar.

Ausgehend von vorhandenen IT-Werkzeugen setzt sich die Veranstaltung neben theoretischen Inhalten, wie Videoformate, Inszenierung - Licht, Kameraführung, Farbe, textliche Ergänzungen und Musik, in seminaristischer Form mit dem gesamten Produktionsweg von der konzeptionellen Erarbeitung bis hin zur filmischen Umsetzung auseinander.

Als Software wird im Kurs Cinema4D / 3D Studio MAX für die Erstellung der Szene und der Animation herangezogen. Mittels der integrierten Erweiterungsmöglichkeiten von Cinema4D (xpresso und c.o.f.f.e.e.) / 3D Studio MAX (MAXscript) werden die Möglichkeiten einer effizienten Nutzung - einer Automatisierung- innerhalb der Modellierung und Animation aufgezeigt. Die im Kurs behandelten Softwarelösungen sind für die Bearbeitung nicht zwingend zu benutzen, es können ebenso adäquate Systeme, wie Blender 3D eingesetzt werden.

Basierend auf diesen digitalen Prozessen ist das Ziel die kritische Auseinandersetzung mit Animationen als Präsentationsmedium im architektonischen Bereich.

Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

4 S	wöch.	Do	13:30 - 16:45	S6aHD Pool 3	16.10.2008-07.02.2009	A.Kästner
-----	-------	----	---------------	--------------	-----------------------	-----------

Kommentar: Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen. Die Einschreibung findet am 13.308 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

Bemerkungen:

Voraussetzungen:

Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Physical Interface Networks

4 FM gerade Fr 13:30 - 15:00 17.10.2008 J.Sieber
Wo

Kommentar: Interfacing the physical world - Connecting electronic systems

The main aim of this course is the setup of networks between various sensors, physical objects and computing systems.

Prototyping interface technologies and the communication of microelectronic systems with each other and higher level hard- and software is as much a scientific process as a clue to new artistic works in mediadesign, from performances to interactive installations. Combinations of selfmade and ready-built interface devices for implementations of interaction spaces as well as the hacking of electronic hardware are advanced ways of conceiving interactive systems in network environments, but can be a new way for your work even if you are still short on experience with electronics yet. This course consists of three workshops (in october, november and december) and additional meetings at the Electronics-Lab every two weeks.

Angebunden an das Masterprojekt "Traumräume", Professur Interface Design. Zwei Blockveranstaltungen Physical Computing / Grundlagen Interaktionselektronik im Oktober und November, eine Blockveranstaltung "Tracking Surfaces" (Louis-Phiippe Demers) im Dezember, zusätzlich Laborkurse alle zwei Wochen.

Schlagworte:

Grundlagen Elektronik, Einführung Programmierung, Grundlagen Mikroelektronik, Mikrocontroller, Arduino, Processing, Fritzing, Sensoren, Aktuatoren, elektronische Bauelemente, Löten, Platinen, interaktive Installationen, Elektroniklabor, Entwicklung von Eingabegeräten, Verknüpfung Hardware/Software, Prototypischer Aufbau von Schnittstellentechnologien, Interaktion im Raum, Controller für Audio-/Video-Anwendungen, Vernetzung mikroelektronischer Systeme, Interface Design, Interaktive Systeme, Tracking Surfaces, Multi Touch.

Voraussetzungen: Möglichst Kenntnisse in Elektronik und Programmierung (PD, Max, Processing, Python, ...)

planlos - to BIM or not to BIM

4 IV wöch. Mo 13:30 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool 20.10.2008-07.02.2009 J.Braunes;F.Petzold
Einzel Mo 13:30 - 16:45 003 23.02.2009-23.02.2009
BA1a Allg. Medienpool
003

Kommentar: „ ... [BIM] ist eine innovative Methode für den nahtlosen Kommunikationsfluss zwischen Architekten, Ingenieuren und Baugewerken. Mit BIM können Architekten und Ingenieure effizient Informationen bereitstellen und austauschen, verschiedenste Darstellungen von Varianten und Stadien des Bauprozesses erstellen und die Gebäudeperformance in der Praxis simulieren. ...“

autodesk 2008

BIM ist zu dem Verkaufsargument der Softwareindustrie geworden! Doch das Konzept ist nicht neu - im Gegenteil: Begriffe wie „virtuelles Gebäudemodell“, „bauteilorientiertes CAAD“ oder „Building Product Modell“ existieren schon seit Jahren. Doch was steckt hinter der Idee des Building Information Modellings? Ist es tatsächlich die Lösung, mit der alle am Bau Beteiligten eine gemeinsame, unmissverständliche digitale Sprache sprechen können?

Der Kurs versucht diese Fragen zu klären und vermittelt hierzu Hintergründe, aktuelle Techniken und zukünftige Entwicklungen. Anhand eines kleinen Architektorentwurfes soll das BIM praktisch umgesetzt werden. Hierfür wird es eine Einführung in aktuelle BIM-Systeme und deren „nicht-planlose“ Anwendung geben. Im Fokus stehen der Aufbau eines dreidimensionalen Gebäudemodells und dessen „planloser“ Austausch zwischen verschiedenen Fachapplikationen.

Voraussetzungen: Bachelor

Vordiplom

"Programmierte Räume"

4 FM

M.Neupert

Kommentar: Programmierte Räume können sowohl virtuelle Realitäten als auch konkrete stadtplanerische oder politische Gestaltung von realen Räumen sein. Programme geben vor wie mit Avataren und dem Raum im Cyberspace interagiert werden kann oder wie öffentlicher Stadtraum als Ort der sozialen Interaktion genutzt werden kann. Im Fachmodul setzen wir uns mit den Dimensionen des Begriffs auseinander, und entwickeln Strategien wie das Thema strukturiert, eingegrenzt und vertieft werden kann. Ergebnisse können sich in konkreten Objekten oder Analysen manifestieren. Der Lehrinhalt schließt explizit Methoden für Konzeption und Projektentwicklung ein, die zur Kernkompetenz künstlerischer Arbeit gehören.

Das Fachmodul begleitet das Projekt „bits & benches“ und Kahla. Er vermittelt Grundlagen der Programmierung für interaktive Objekte und betreut die individuellen Projekte.

Weitere Informationen:

<http://www.damm-net.org/cms/index.php?aid=57>

Bemerkungen: Termin: Donnerstags 15:30

Anmeldung per E-Mail an max. neupert @ uni-weimar. de

Sitzgeister

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 20.10.2008-07.02.2009

B.Rudolf

Kommentar: "Wenn ich sitze, will ich nicht sitzen, wie mein Sitz-Fleisch möchte, sondern wie mein Sitz-Geist sich, säße er, den Stuhl sich flöchte." (Morgenstern)

Für das Foyer des Hauptgebäudes sollen Sitzutopien entworfen und 1:1 realisiert werden, die an Design-Klassiker erinnern und diese mit Hilfe von Recycling-Materialien wieder aufleben lassen.

Ausgehend von einer Analyse der Aufenthaltsqualitäten im Hauptgebäude werden potentielle Orte und Räume für das Rasten und Verweilen definiert und mit geeigneten Ideen vom Sitzen angereichert. Referenz dafür sind Sitzutopien und realisierte Designklassiker, die ideell und materiell recycelt werden.

Die dem Vorbild angemessenen Materialien werden in einer zweiten Entwurfsstufe für eigene Sitzideen bestmöglich weiterverwendet.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 13.10.08 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

Voraussetzungen: Vordiplom, Zulassung zum Master

Leistungsnachweis: Note (Endabgabe)

Interdisziplinärer M.Sc. MediaArchitecture (ab Matrikel 2008)

Kommentar: Thema des einführenden Projektmoduls 1 des postgradualen Masterstudiengangs MediaArchitecture ist die Betrachtung von Tür und Tor als Öffnungen und Schließungen der architektonischen Raum-grenze und als Medien der Kommunikation. Das Modul setzt sich aus drei Teilmodulen zusammen. Die Professuren der Medien- und der Architekturfakultät stellen fakultätsübergreifende Aufgaben und betreuen sie theoretisch und entwurf-spraktisch.

Tür und Tor sind Orte des Übergangs. Sie erschließen und verschließen physische und virtuelle Räume der Architektur und der Kommunikation. Sie sind Medien der Differenz von Innen und Außen, Davor und Dahinter, Offen und Geschlossen, Verbergen und Offenbaren. Sie markieren Schwellen auf Wegen und setzen das Verborgene erwartungsvoll ins Bild. Material, Oberfläche, Zeichen und Bilder verweisen auf kulturelle „Geborgenheit“, die vor der äußeren „Wildnis“ schützt. Abgrenzung und Übergang durch Tür und Tor werden zu Medien der Inszenierung virtueller Räume und ihrer Zeit-strukturen. Tür und Tor steuern die Wahrnehmung, Bewegung und Handlung. Sie stehen im Wech-selspiel mit dem umgebenden Seh-, Licht-, Hör- und Tastraum, aber auch mit Zeichen- und Bildsystemen aus anderen Medien.

Teilmodul 1.1 setzt den Schwerpunkt auf die Betrachtung von Tür und Tor als architektonische Elemente, die die Differenz zwischen Außen und Innen prozessieren. Stadttore und Torhüter entschieden früher einmal über Zugang und Nicht-Zugang, Gesetz und Wildnis. Türen bargen den Zugang zum Verbotenen oder zum Geheimnis. Heute problematisieren, verschieben, temporalisieren und thematisieren Eingangsbereiche, Schranken, Drehtüren und Passagen die Basisdifferenz zwischen Innen und Außen. Auch die Funktionen von Tür und Tor werden ambivalent und vermischen sich zusehends.

Teilmodul 1.2 betrachtet Tür und Tor primär als die ursprünglichsten interaktiven Werkzeuge für das physische und gleichzeitig virtuelle Eintreten in andere Wirklichkeiten der Kommunikation. Sie adressieren, locken oder verweigern. Torwart oder Türsteher qualifizieren die Situation.

In Teilmodul 1.3 (Gebiet der CSCW) wird schwerpunktmäßig die Vermittlung der Gestaltung, Implementierung und Evaluierung von technologischen Konzepten, Prototypen und Systemen zur Unterstützung sozialer Interaktion untersucht. Dabei wird es um die Frage des Zutritts sowie des Ein- und Aussperrens im physischen und im virtuellen Raum gehen.

Die Ergebnisse werden mit analogen Modellen und digitaler Darstellung präsentiert. Zum Einsatz kommen Visualisierungstechnologien, die auf Cubic VR basieren, Cinema 4D oder auch die 3D-Werkzeuge in Second Life, etc.

Bemerkungen: Das Einführungsmodul setzt sich aus mehreren Teilmodulen zusammen:

18 ECTS-LP Entwurf

09 ECTS-LP Präsentation

03 ECTS-LP Abschlusspräsentation

Voraussetzungen: Zulassung zum Masterstudiengang
Leistungsnachweis: Abschlussnote für das gesamte Modul

Theoriemodule

Fachmodule

max90

4 IV	wöch.	Di	09:15 - 10:45	BA1a Allg. Medienpool	28.10.2008-03.02.2009	F.Petzold
	wöch.	Mi	11:00 - 12:30	003	22.10.2008-04.02.2009	
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	BA1a Allg. Medienpool 003 BA1a Allg. Medienpool 003	25.02.2009-25.02.2009	

Kommentar: Ein Trailer ist ein aus Filmszenen zusammengesetzter Clip zum Bewerben eines Kino- oder Fernsehfilms, eines Computerspiels oder eben eines Architekturentwurfes. Der Zweck eines Trailers ist es, der Jury, dem Bauherren oder der Öffentlichkeit einen "Vorgeschmack" auf das Produkt - den Entwurf - zu geben.

Ziel des Kurses ist die Erstellung eines 90 Sekunden Trailers zu einem eigenen bereits realisierten architektonischen Entwurf. Dies erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten des Entwurfes und stellt neben den etablierten Präsentationen eine weitere Ausdrucksweise dar.

Ausgehend von vorhandenen IT-Werkzeugen setzt sich die Veranstaltung neben theoretischen Inhalten, wie Videoformate, Inszenierung - Licht, Kameraführung, Farbe, textliche Ergänzungen und Musik, in seminaristischer Form mit dem gesamten Produktionsweg von der konzeptionellen Erarbeitung bis hin zur filmischen Umsetzung auseinander.

Als Software wird im Kurs Cinema4D / 3D Studio MAX für die Erstellung der Szene und der Animation herangezogen. Mittels der integrierten Erweiterungsmöglichkeiten von Cinema4D (xpresso und c.o.f.f.e.e.) / 3D Studio MAX (MAXscript) werden die Möglichkeiten einer effizienten Nutzung - einer Automatisierung- innerhalb der Modellierung und Animation aufgezeigt. Die im Kurs behandelten Softwarelösungen sind für die Bearbeitung nicht zwingend zu benutzen, es können ebenso adäquate Systeme, wie Blender 3D eingesetzt werden.

Basierend auf diesen digitalen Prozessen ist das Ziel die kritische Auseinandersetzung mit Animationen als Präsentationsmedium im architektonischen Bereich.

Sonderveranstaltungen

Publishing Academic Articles on Marketing and Media Issues

2 S T.Hennig-Thurau

Kommentar: In diesem Seminar geht es um die Fähigkeiten von Doktoranden und Habilitanden, einen wissenschaftlichen Artikel zu verfassen, der Publikationschancen in einer führenden internationalen Fachzeitschrift im Bereich Marketing und Medien besitzt.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Gottlieb Duttweiler, Lehrstuhl für internationales Handelsmanagement an der Universität St. Gallen (Schweiz), als Blockveranstaltung im Dezember 2008 in Österreich ausgetragen.

Voraussetzungen: Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 10 Personen begrenzt. Doktoranden und Habilitanden müssen sich durch das Einreichen eines Abstracts um die Teilnahme an der Veranstaltung bewerben.

Uni-Safari

KO N.Richter

Kommentar: Interdisziplinäres Arbeiten wird an der Bauhaus-Universität Weimar großgeschrieben. Dies erfordert jedoch eine Kenntnis der zahlreichen Möglichkeiten. Die Uni-Safari ermöglicht es, verschiedene Bereiche des universitären Angebots durch Vorträge und Führungen kennen zu lernen. Die Termine werden kurzfristig auf der Internetseite der Professur Medienmanagement bekannt gegeben.

Bemerkungen: Alle zwei Wochen, genaue Termine werden noch bekannt gegeben

Forschungsprojekt: Medien | Information | Organisation

Die Veranstaltung befasst sich mit der Untersuchung der Bedeutung und der Effekte von Medien auf Organisationen. Unter Bezugnahme auf generische Organisationsformen der Ökonomie geht es darum zu analysieren wie Medien der Information, Medien der Speicherung und Medien der Beobachtung dazu beitragen, arbeitsteilige Leistungen in Organisationen zu koordinieren. Das Forschungsprojekt setzt sich zusammen aus der Vorlesung #Organisationstheorie#, dem Seminar #Unternehmensethik und Grundfragen der Corporate Governance# und dem Praxisseminar #Organisation und Medien#. Ein Leistungsnachweis kann durch eine Klausur in der Vorlesung, ein Referat und eine Seminararbeit in dem Seminar #Unternehmensethik und Grundfragen der Corporate Governance# sowie durch die aktive Mitarbeit und Gestaltung im Praxisseminar #Organisation und Medien# erworben werden.

IKKM Lectures 2008/09

Claus Pias (Wien) "Details zählen"

V Einzel Mi 19:00 - 20:30 12.11.2008-12.11.2008

Bemerkungen:

"Die Leiche in der Wachsfigur. Exzesse der Mimesis in Kunst, Wissenschaft und Medien"

V Einzel Mi 19:00 - 20:30 28.01.2009-28.01.2009 B.Siegert

Erhard Schüttpelz (Siegen) "Körpertechniken"

V Einzel Mi 19:00 - 20:30 03.12.2008-03.12.2008

Georges Didi-Hubermann (Paris) "Peuples en larmes, peuples en armes"

V Einzel Mi 19:00 - 20:30 21.01.2009-21.01.2009

Ludger Schwarte (Basel) "Bild-Skelette"

V Einzel Mi 19:00 - 20:30 19.11.2008-19.11.2008

Marta Braun (Toronto) "Muybridge/Technology"

V Einzel Mi 19:00 - 20:30 26.11.2008-26.11.2008

"Solange es Menschen gibt"

V Einzel Mi 19:00 - 20:30 05.11.2008-05.11.2008

L.Engell

Thomas Macho (Berlin) "Hoppers Fenster"

V Einzel Mi 19:00 - 20:30 10.12.2008-10.12.2008

Wolfgang Beilenhoff (Bochum) "Richters Hüte"

V Einzel Mi 19:00 - 20:30 14.01.2009-14.01.2009

Media Talks: "Medien und Macht"

Katja Diefenbach (Berlin/Maastricht): »Lebendige Arbeit, gestaltendes Feuer - Macht der Potentialität bei Negri«

Vt Einzel Mi 19:00 - 21:00 17.12.2008-17.12.2008

Philip Manow (Konstanz): »Der Staat als Idolfigur - das Bild des Leviathan bei Hobbes«

Vt Einzel Mi 19:00 - 21:00 10.12.2008-10.12.2008

Ulrich Bröckling (Leipzig): »Dispositive des Widerstands«

Vt Einzel Mi 19:00 - 21:00 14.01.2009-14.01.2009

Valentin Groebner (Luzern): »Fleischmarkt. Reden über den menschlichen Körper als Ware«

Vt Einzel Mi 19:00 - 21:00 04.02.2009-04.02.2009

Walter Seitter (Wien): »Griechen, Plethon, Deutsche«

Vt Einzel Do 19:00 - 21:00 27.11.2008-27.11.2008

Walter Seitter (Wien): »Wahrheit, Macht, Medien. Zum Wirkenkönnen nach Michel Foucault«

Vt Einzel Mi 19:00 - 21:00 26.11.2008-26.11.2008